Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).

Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.

Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).

Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt — **Sonntag, 24. April 1927.** — **76. Jahrgang. Nr. 407.**

Aus der Stadt.

Münster, 24. April.

Erinnerung.

Weißer Sonntag! Feierliches Glockengeläute singt vom Kirchturme über die altersgrauen Dächer des Städtchens, schwingt sich weit, weit hinaus über das frühlingsjunge Land! Von den Ackerschollen steigt es wie duftender Weihrauch empor. Süß schmelzender Amselschlag quillt aus dem blühenden Schlehdornhage. Wie Perlenschnur hängt der Lerche Trillern vom blauen Himmel. Weißer Sonntag! Wie sonnig ist der Rückblick auf den Weißen Sonntag für so manchen, den das Leben gar ittelt und geschüttelt, dem des Lebens Not Atem und Brust zugeschnürt hat. Welche Fülle von Seelenfrieden und Ruhe birgt dieser Name in sich für so viele, die das gurgelnde Gewühl der Asphaltstraßen, das Gehetz der Großstadt tagtäglich in lauter Hast umbrandet! Weißer Sonntag! Mit elementarer Gewalt rüttelt er an den Herzen verstaubter Alltagsmenschen, eine goldene Saite läßt er in der Seele erklingen, und sie klingt sehnsüchtig nach Kinderunschuld und Kinderglück! —

Jubelnd schallen die Glocken. Unaufhörlich atmen die weitgeöffneten Kirchentüren den Strom der Menschen ein. In breiten Bahnen fluten die goldenen Strahlen der Frühlingssonne durch die großen, bunten Fenster in die Kirche. Strahlendes Sonnenlicht liegt auch auf den jungen Gesichtern der Buben und Mädchen, die heute Christus, die Sonne des Lebens, empfangen wollen. „Fest soll mein Taufbund immer stehn — ich will die Kirche hören ..." Gewaltig braust der Treuschwur durch das Gotteshaus. Und dann geleiten weißgekleidete Mädchen die Erstkommunikanten zum Tisch des Herrn. Verhaltenes Schluchzen zittert durch die dichten Reihen der Gläubigen. Silberzart präludiert der alte Kantor auf seiner Orgel. Arm und Reich, zu allen kommt in gleicher Liebe der göttliche Kinderfreund, von dessen Mund einst die beseligenden Worte kamen: „Lasset die Kleinen zu mir kommen!" Volksgemeinschaft! Hier, an der Kommunionbank, im Schoße der einen, heiligen, katholischen Kirche, an der Brust des göttlichen Heilandes, hier wird das Wort, die Sehnsucht unseres Volkes, lebendige, wahrhaftige Wirklichkeit! „O salutaris hostia!" jubelnd klingt's durch die Kirche. —

Segnend hebt der Priester die Monstranz, vom Sonnenlicht umflossen. Die hl. Handlung ist vorüber. Mit Augen voll strahlender Glückseligkeit verlassen die Buben und Mädchen die Kirche. In brausenden, wundervollen Akkorden jubelt das vollerblühten Lenzes jauchzende Siegessymphonie. Flötenstimmen der Vögel durchwirken wie zartes Blütengerank den breiten Silberstrom der Harmonien. Frühling ... Weißer Sonntag! Frühling ist's geworden in den Herzen so vieler junger Menschenkinder, und Frühling und Gnade ist zurückgekehrt in die Herzen so mancher, über deren Seelen der Sturm des Lebens vernichtend gebraust war. Und in den Herzen all der Jungen und Alten wohnt der überwältigende, der göttliche Kreuzesträger: Christus, der Nazarener! Er ist uns Bürge für einen ewigen, strahlenden Weißen Sonntag, wenn unseres Lebens Symphonie in eine lange, lange Fermate ausgeklungen ist, zu der der Tod mit grauser Knochenhand den Taktstock hob.

-er

*

○ **Westfäl. Kunstverein.** Nur bis über diesen Sonntag noch konnte die Corinth-Ausstellung verlängert werden, die alsdann nach Osnabrück und anderen Städten des „Verbandes nordwestdeutscher Kunstvereine" weiter gehen muß. Ein Besuch der ungewöhnlich wertvollen Veranstaltung sei allen Kunstfreunden unserer Stadt dringend empfohlen.

△ **Sechs Personen vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt.** Abermals ereignete sich auf dem Pleistermühlenkolke ein Unfall. Diesmal waren es junge Leute, die am Bootshause Schr. auf einer der dort liegenden Inseln beschäftigt waren. Auf ihrem Heimgange mußten sie, um ans Ufer zu gelangen, eine kleine Fähre benutzen. Diese wurde zu schwer belastet und kippte um, so daß die Arbeiter nebst ihren Fahrrädern ins Wasser stürzten. An dieser Stelle soll die Tiefe 5 Meter betragen. Da unter den Leuten einige gute Schwimmer waren, so konnten sie sich gegenseitig retten. Die Fahrräder wurden mit einer langen Eisenstange aus dem Wasser gezogen.

△ **Gewinnliste** der Gegenstandsverlosung zum Ankauf eines Blinden-Alters- und Erholungsheimes. Gewinne im Werte von 100 Mark: 4881 10 764 12 076 15 752 20 953. Gewinne im Werte von 200 Mark: 1218 4138 4062 8409 14 371 15 507 17 916 19 211 20 694. Gewinne im Werte von 100 Mark: 176 9180 9558 10 179 11 024 11 046 17 038 17 753 22 518 24 520.

◎ **Glimpflich davon abgekommen** ist Freitag morgen ein Motorradfahrer, der dicht hinter einem Lieferwagen fuhr. Dieser kam von der Richtung Bahnhof und fuhr in die Windthorststraße und log dann plötzlich in die Achtermannstraße. Der Motorradfahrer hatte die Geistesgegenwart, sein Rad noch heftig zu bremsen, konnte aber nicht verhüten, daß er stürzte, hierbei zog er sich eine erhebliche Armverletzung zu.

⚷ **Ungetreuer Angestellter.** Ein Angestellter einer hiesigen Gemüsegroßhandlung, der von seinem Prinzipal beauftragt war, Geldbeträge zu kassieren, ist nicht zurückgekehrt. Mit den ungefähr 500 Mark ist er flüchtig. Das Rad, das bei Stuhlmacher untergestellt war, wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Frühlings-Sonderfahrt zum Rhein.

Die Reichsbahndirektion Münster hat in den letzten Jahren eine Reihe von Sonntagssonderzügen nach schönen und sehenswerten Orten gefahren und will auch in diesem Jahre wieder durch solche Züge die Möglichkeit zu einem größeren und verhältnismäßig billigen Ausfluge an einzelnen Sonn- und Feiertagen bieten. Ein besonders beliebtes Ziel war immer der Rhein; deshalb sollen auch in diesem Jahre die ersten Züge wieder zum romantisch schönen Siebengebirge führen, das in seiner Blütenpracht in der Frühlingszeit einen ganz besonderen Zauber auf die Besucher ausübt. Am Sonntag, den 8. Mai, wird ein billiger Verwaltungssonderzug von Osnabrück über Münster—Hamm nach Köln-Deutz und Königswinter fahren und zwar in folgendem Plane: 4,45 vormittags ab Osnabrück Hbf., 5,07 vorm. ab Lengerich (Westf.), 5,44 vorm. ab Münster, 6,08 vorm. ab Drensteinfurt, 6,30 vorm. ab Hamm, 9,02 vorm. an Köln-Deutz, 9,47 vorm. an Königwinter; — 6,30 nachm. ab Königswinter, 7,12 nachm. ab Köln-Deutz, 9,49 nachm. an Hamm, 10,11 nachm. an Drensteinfurt, 10,35 nachm. an Münster, 11,17 nachm. an Lengerich, 11,40 nachm. an Osnabrück Hbf. Der Sonderzug kann zwischen Osnabrück und Hamm noch auf einigen Stationen halten, wenn mindestens 10 Personen von Zwischenstationen an der Fahrt teilnehmen wollen. Frühzeitige Anmeldung ist hierbei erforderlich. Jeder bekommt einen Sitzplatz, für Vereine und größere Gesellschaften werden bei rechtzeitiger Bestellung ganze Wagen oder Abteile freigehalten. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 33⅓ Prozent auf die gewöhnlichen Fahrkarten 4. Klasse. Die Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt kosten nach Königswinter von Osnabrück Hbf. 10,80 Mark, von Lengerich 10 Mark, von Münster 8,60 Mark, von Drensteinfurt 7,80 Mark, von Hamm 7 Mark; nach Köln-Deutz von Osnabrück Hbf. 9,20 Mark, von Lengerich 8,40 Mark, von Münster 7 Mark, von Drensteinfurt 6 Mark, von Hamm 5,40 Mark. Teilnehmer von Stationen, auf denen keine besonderen Fahrkarten nach Köln-Deutz oder Königswinter ausgegeben werden, bestellen bei der Fahrkartenausgabe ihres Ortes Sonderzugfahrkarten der nächsten Einsteigestation und lösen bis und von dieser Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs.

Gegen Lösung einer Zusatzkarte zum Preise von 3 Mark wird allen Teilnehmern in Königswinter geboten: Führung durch die Stadt zum Rhein, 1½- bis 2stündige Motorbootfahrt auf dem Rhein nach Rolandseck, kurzer Besuch des Rolandsbogens, Weiterfahrt auf dem Rhein vorbei an den bekannten Inseln Nonnenwerth und Grafenwerth am Fuße des Siebengebirges entlang wieder nach Königswinter oder Fahrt mit Motorbooten nach Godesberg, Führung durch die Stadt zur Godesburg und zum Gasthaus „Zur Lindenwirtin", Rückfahrt nach Königswinter; nach Rückkehr gutes und reichliches Mittagessen in verschiedenen Gasthöfen der Stadt, dann Besuch der Ruine Drachenfels, des Petersberges oder anderer Ausflugspunkte nach Wunsch.

Die Rückkehr nach Königswinter ist so früh vorgesehen, daß noch genügend Zeit zur Einnahme eines Abendessens bleibt. In Königswinter besteht nach Ankunft des Zuges Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes und zwar für Evangelische um 10,30 und für Katholische um 11 Uhr. Bestellungen an Fahrkarten und Zusatzkarten nehmen sämtliche Fahrkartenausgaben entgegen. Die Ausgabe der Karten erfolgt etwa acht Tage vor dem Verkehren des Zuges. Weitere Ausflugzüge nach Königswinter sind für diesen Sommer nicht vorgesehen. Bei ungenügender Beteiligung fällt der Zug aus.

Kommunale Betrachtungen.

Münsters Flugverkehr. — Kommunen und Finanzausgleich. — Das Wochenende.

Die interimistische Ausschaltung Münsters aus dem Flugverkehr könnte Veranlassung geben, noch einmal die Gründe, die zu einer solchen Maßnahme führen konnten, eingehender nachzuprüfen und das Vorgehen der Deutschen Lufthansa kritisch zu beleuchten. Indessen sind solche Betrachtungen wenig erfolgreich, wenn sie nicht von einer starken kommunalen Initiative, die sich nicht auf Proteste beschränkt, begleitet werden. Wir sind überzeugt, daß die Stadtverwaltung nichts unversucht gelassen hat, um diese Verkehrsverschlechterung abzuwenden. Aber außerhalb Münsters hat sozusagen niemand auf die Absage reagiert. Nicht eine einzige Zeile las man in der deutschen Presse, die für die kommunalen Interessen Münsters als der westfälischen Provinzialhauptstadt geworben hätte. Hier liegt zweifellos eine versäumte Gelegenheit. Es zeigt sich, daß wir in Münster solche Dinge noch nicht zu „managern" verstehen. Man braucht die Propaganda nicht überschätzen, schon deshalb nicht, weil sie heute (leider) von gerissenen Leuten für ganz unberechtigte Ansprüche benutzt wird. Manchmal hat man geradezu den Eindruck: Je weniger motiviert ein Wunsch ist, desto stärker und anmaßender der Tonfall! Aber diese Auswüchse dürfen uns nicht verleiten, auf Darstellung und Propagierung unserer berechtigten Interessen zu verzichten. Man stelle sich einmal vor (es ist sehr schwer, aber man versuche es): Dortmund wäre das Schicksal Münsters widerfahren! Ein Bombardement auf die Redaktionen aller deutschen Zeitungen würde erfolgen und — — ein Sturm der Entrüstung über die schlechte Behandlung der guten Dortmunder ginge durch den Blätterwald. Es hilft alles nichts: Klappern gehört zum Handwerk! Die Mühle am rauschenden Bach hat das Thema an den Amtsstuben des Rathauses abgegeben. Das sollte man doch einsehen. Mit Münsters Flugverkehr ist es zudem immer eine eigenartige Sache gewesen. Die Finanzfrage bedingte von vornherein eine Anlehnung an Städte, die gleiche Luftverkehrsinteressen hatten. Leider aber hat man Münster nur für seine eigenen ehrgeizigen Pläne gebraucht und nachher im Stich gelassen. In Dortmund, mit dem wir zur Zeit fliegen müssen, wird man keinen Finger für uns rühren. Wenn der Etat Münsters größere finanzielle Leistungen gestattet, muß sich eine etwas selbständigere und einflußreichere Stellung im Luftverkehr erreichen lassen, die vor allem solch' peinliche Überraschungen wie die letzte unmöglich macht. Es verlautet übrigens, daß die Deutsche Lufthansa in diesem Sommer die Zahl ihrer Strecken von 50 auf 80 (mit 57 000 Klm. täglicher Fluglei[stung]) erhöhen will. Wenn das wahr ist, wäre die Zurücksetzung Münster um so unverständlicher. Wir erhoffen von der Lufthansa eine baldige Berücksichtigung unserer höchst gerechtfertigten Forderungen.

*

Das Thema „Finanzausgleich" ist beliebt geworden. Je weiter man die endgültige Regelung der Frage hinausschiebt, desto kritischer wird sie beleuchtet. Welche Farbe man wählt, das kommt auf den Standpunkt an. Wir haben mindestens drei, von wo aus man schimpfen kann. Den Standpunkt des Reiches, den der Länder und den der Kommunen. Jeder hält seinen Punkt für denjenigen, welchen usw. Da hat der Präsident des Städtetages Dr. Mulert auf der „Kommunalen Woche" in Essen bemerkenswerte objektive Ausführungen gemacht, die wohl überall Zustimmung finden dürften. Er führte u. a. aus, daß, je mehr sich die Verhandlungen der endgültigen Regelung näherten, um so stärker der Kampf um die einzelnen Positionen entbrenne. Bei Reich, Staat und Gemeinden gebe es wichtige Aufgabengebiete, die sich überschneiden, wie z. B. die Erwerbslosenfürsorge, das Wohnungswesen, das Schulwesen. Es sei darum nicht angebracht, grundsätzlich die Reichsausgaben an erster Stelle zu setzen und die Aufgaben der Länder und Gemeinden nachzuordnen. Man müsse fordern, daß an erster Stelle die volkswirtschaftlich notwendigsten Ausgaben gesetzt würden. In weiteren Ausführungen behandelte der Redner die Verhältnisse nach Schaffung des Landessteuergesetzes, um dann näher auf die den Gemeinden verbliebene Gewerbesteuer einzugehen. Diese sei, wenn auch gewisse Kreise den Realcharakter bestreiten, eine wirkliche Realsteuer, die von jeher ihre Berechtigung in der inneren Verpflechtung von Wirtschaft und Gemeinden gehabt habe. Man habe auch auf kommunalpolitischer Seite Interesse an der Senkung der Gewerbesteuer. Es liege an der Art des Finanzausgleichs, wenn die Gewerbesteuer heute das Ventil für den Finanzbedarf der Gemeinden bedeute. Die kürzlich verabschiedete Novelle zum Finanzausgleichsgesetz habe den Gemeinden keine Entlastung, sondern nur weitere Belastung gebracht. Für den endgültigen Finanzausgleich seien grundlegende Forderungen: Die Abgrenzung der Aufgabengebiete, die reinliche Scheidung der Quellen, die vernunftgemäße Regelung der Verteilung und gegebenenfalls Schaffung eines Lastenausgleichs durch ein gewisses Zuschlagsrecht der Gemeinden. Ähnliche Ausführungen hat Dr. Mulert anfangs der Woche im Elberfeld gemacht. Man wird seinen Gedankengängen im Prinzip nur zustimmen können. Daß eine weitgehende Dezentralisation der Verwaltungsbehörden die eine logische Folge dieser Darlegungen sind, nicht nur das Vertrauen der Bevölkerung zu den Behörden an sich stärkt, sondern auch eine sachlichere Erledigung der Einzelfälle garantiert, ist ohne weiteres einleuchtend. Uns scheint auch, daß dadurch der Reichsgedanke nur gestärkt werden kann. Der Zentralismus, so ist kürzlich einmal treffend gesagt worden, bedeutet eine Verödung der Provinz. Bei der jetzigen Steuerpolitik werden die Lebensnotwendigkeiten der Kommunen nicht genügend berücksichtigt. Es handelt sich hier — wenn man genauer zusieht — nicht nur um ein finanztechnisches Problem, sondern eine der wichtigsten Fragen unserer Innenpolitik. Die Zentralisation, die mit der Erzbergerschen Steuerreform begann, muß da ihr natürliches Ende finden, wo sie beginnt, die kulturellen und sozialen Ansprüche und Eigenheiten unseres Volkes, die nach ihrer Landschaft so verschieden sind, zu schädigen.

*

Das Wochenende, die „seelische Entstaubungsanlage des Großstädters", tritt mehr und mehr in den Mittelpunkt einer ernsthaften sozialen Debatte. Über die Notwendigkeit, dem Bedürfnis nach Licht, Luft und Sonne entgegenzukommen, braucht nicht mehr gestritten zu werden. Wir haben auch schon das Wochenende als Zeitbegriff, aber uns fehlt noch die Wochenendkultur, die allein wirkliche Erholung und Entspannung bringen kann. Diese Kultur zu fördern, ist der Zweck einer großen Ausstellung, die zur Zeit in Berlin stattfindet. Wenn die Ausstellung auch in erster Linie auf Berlin zugeschnitten ist, so kann sie doch auch anderen Großstädten eine Fülle von Anregungen vermitteln. Man behauptet oft: Eine bessere Ausnützung des Samstags und Sonntags, worin uns z. B. England und Amerika weit voraus sind, ist in erster Linie eine Zeit- und Geldfrage; wer von beidem genug hat, braucht nicht erst besondere Anregung, um sich sein Wochenende ersprießlich zu gestalten; und die anderen? Denen nützen die schönsten Möglichkeiten nichts, die über den üblichen beschiedenen Nah-Ausflugsverkehr mit allen seinen Unzulänglichkeiten hinausgehen. Das ist nur bedingt richtig. Die Berliner Ausstellung greift gerade an diesen beiden Punkten an. Sie zeigt, wie man mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln ein Wochende, das Freude macht, erstehen kann. Auf dem freien Ausstellungsgelände rings um den Berliner Funkturm herum ist eine ganze „Wochenendstadt" aufgebaut, Häuschen, die trotz äußerster Sparsamkeit an Raum und Material überaus gefällig wirken und wohl bei jedem Besucher den Wunsch nach dem Besitz wachwerden lassen. Daß dieser Wunsch kein unerfüllter Traum zu bleiben braucht, zeigen die Preise, die keineswegs überall in die vielstelligen Zahlen gehen und mit dem auch hier angewandten Teilzahlungssystem die Anschaffung wesentlich erleichtern. Ein glücklicher Gedanke war der Modellwettbewerb für Wochenendhäuser, der nicht weniger als 324 Entwürfe und Modelle brachte, ein Fülle von Anregungen für künftige Kleinsiedler, aber auch ein Studien- und Anschauungsmaterial, wie es in dieser Vielseitigkeit kaum anderswo geboten wird. (Vergleiche Illustrationen in Nr. 405 vom 23. April.) Ein „Wochenend-Wohnboot" lockt den Wassernomaden, und wer noch freier beweglich sein will, wird sich den Ruder-, Paddel- und Faltbooten zuwenden, für die auf den märkischen Gewässern ein besonders schönes Betätigungsfeld liegt. Für die Notwendigkeit einer wirklichen Erholungsmöglichkeit für den Großstädter ist die Berliner Ausstellung somit ein großzügiges Werbe- und Beweismittel. Daß die Wochenendeinrichtung nicht auf die Großstadt allein beschränkt bleiben braucht, sondern auch in der kleinstädtischen und ländlichen Industrie anzustreben ist, sei nur nebenbei bemerkt.

#

Der Beförderungsdienst der Deutschen Reichsbahn

Der Obst- und Gemüseverband für Westfalen und Lippe hat nach dem Artikel „Begünstigung des holländischen Frühgemüsebaues durch die deutsche Reichsbahn" (Nr. 382 v. 16. d. Mts.) ein Beschwerdetelegramm an den Reichsernährungsminister gerichtet. Der Vorstand weist in dem Telegramm auf eine Plakatpropaganda der Reichsbahn über die Einfuhr holländischer Gemüse- und Obstsendungen hin, protestiert gegen die durch die Werbung befürchtete Zerschlagung seiner Erzeugung und bittet dringendst, die Einstellung des unerhörten Eingriffs zu veranlassen.

Der Verfasser der Notiz äußert, daß das „Plakat" ein ganz eigentümliches Licht auf die Begünstigung der Auslanderzeugnisse gegenüber denen der deutschen Wirtschaft werfe. Auch spricht er von einer Lahmlegung des blühenden Betriebszweiges des Obst- und Gemüsebaues, die als Folge der genannten Propaganda eintreten werde. Der Kern der Ausführungen ist aber, die Reichsbahngesellschaft habe für frische Auslandsgemüse günstigere Beförderungsbedingungen geschaffen, als für das einheimische Gemüse. Gegenüber dieser Auffassung soll kurz auf einige Tatsachen aufmerksam gemacht werden.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft zahlt nach dem Versailler Diktat an erster Stelle die deutschen Kriegsschulden. Als wertvollster deutscher Reichsbesitz haftet sie der Entente. Trotzdem dürfen neue Kanäle und Kraftwagen mit der blutenden Reichsbahn in scharfen Wettbewerb treten. Die Geschäfte der Reichsbahn werden zwar nach kaufmännischen Grundsätzen geführt, dabei werden aber die Interessen der deutschen Volkswirtschaft entsprechend dem eigens durchgesetzten § 2 des Reichsbahngesetzes gewahrt. Bei der Reichsbahngesellschaft sind nämlich der privatwirtschaftliche und gemeinwirtschaftliche Verwaltungsgrundsatz miteinander verbunden.

Besonders für die Erzeugnisse des Gemüsebaues, die Feld- und Gartenfrüchte — als Wagenladung oder Stückgut, als Eilgut oder Frachtgut — zeigen Normaltarif, Nottarif und Ausnahmetarife die Wohltat des gemischwirtschaftlichen Systems der Verwaltung. Für frische Kartoffeln besteht ein eigner Ausnahmetarif. Die Fracht für anerkanntes Saatgut wird nach dem ermäßigten Satz für das halbe Gewicht berechnet. Bestimmte einheimische landwirtschaftliche Erzeugnisse (z. B. frisches Gemüse aller Art, frisches Obst, Kartoffeln usw.) werden als Expreßgut zum halben Tarifsatz verfrachtet. Südfrüchte tarifieren zur teuersten Wagenladungsklasse A und zur teuren Eilstückgutklasse. Dieses Tarifbild zeigt, daß die deutsche Reichsbahn ihre Fürsorge in hohem Maße dem deutschen Gemüsebau zugewendet hat. Dieser ist also in der Lage, seine Erzeugung billig auf den Markt zu werfen.

Bleibt noch zu prüfen, ob in der schnellen und pünktlichen Beförderung der deutschen Gemüse- und Obsterzeugnisse nach den Handelsplätzen auch Verbesserungen gegen den früheren Stand zu verzeichnen sind. Da ist festzustellen, daß die Lieferfrist erheblich abgekürzt ist. Die Zuschlagsfrist ist bereits 1925 für den Westen gefallen. Die Beförderungsfrist ist am 1. April v. Js. für beschleunigtes Eilgut um ½ Tag, für Eilgut und für Frachtgut um einen Tag herabgesetzt. Der Pflege des Beförderungsdienstes für Inlandsendungen widmet sich die Reichsbahn seit jeher in besonderem Maße. Einmal muß sie als Frachtführer ihre vornehmste Pflicht nach der Eisenbahnverkehrsordnung erfüllen: Einhaltung der Lieferfrist und Verhütung von Schadenersatz, besonders auch infolge Verderbens von Gut, z. B. Gemüse. Zweitens muß sie durch Unterschreitung der Lieferfrist Verkehrsabwanderung verhindern, verlorenen Verkehr wieder heranziehen und neuen Verkehr gewinnen. Für die als Expreßgut beförderten landwirtschaftlichen Produkte laufen mehrere eigne Kurswagen, für die Kartoffelbeförderung bestehen zahlreiche Bedarfskurse. Ein Güterkursbuch ist von der Hauptverwaltung in Berlin ausgegeben, das eine große Auswahl Verbindungen für den In-, Fern- und Auslandverkehr enthält. Nach den Weisungen der genannten Hauptverwaltung wirkt auch das am 1. Oktober 1925 beim Eisenbahnzentralamt in Berlin errichtete „Werbebüro für den Güterverkehr" in Verbindung mit den einzelnen Handels- und Verkehrsinteressenten.

Auf Grund des „Güter-Kursbuches" haben mehrere deutsche Industrien bildliche Beförderungspläne für den Verkehr nach Inland und Ausland unter Eintragung der Beförderungsdauer aufgestellt und ihren Kunden als zugkräftiges Werbemittel übersandt. Der deutsche Treibgemüsebau würde werbekräftig wirken, wenn er sich ähnlich betätigte. Die günstigsten Zugverbindungen sind vorhanden. Eine Propaganda der deutschen Frühgemüseproduktion würde wohl niemand erwünschter sein, als der deutschen Reichsbahngesellschaft und ihren Eilgutabfertigungen. Auch die Anregung etwa möglicher Verbesserung des Beförderungsdienstes würde u. E. die Reichsbahn dankbar begrüßen. Der deutsche Gemüsebau müßte aber auch den Ursachen der Einfuhr holländischen Frühgemüses nachforschen und deshalb bei dem Gemüsehandel und bei den Konsumenten Umfrage halten.

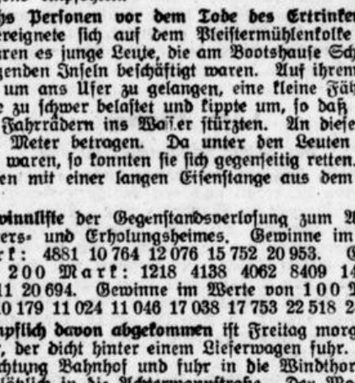
Die pflichtmäßige Förderung des glatten Transports der durch den Zolltarif einführbaren holländischen Gemüsesendungen verursacht erhöhte Sorge, da begreiflicherweise mit dem Übergang des Gutes über die Grenze besondere Arbeiten (Vereinbarungen mit den ausländischen Eisenbahnen, Zeitverlust durch Zugwechsel, Verzollung, Weiterabfertigung usw.) auftreten. Die

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 121 von J. Kloester, Coesfeld (Urdruck)

Schwarz.



Weiß.

Herrn J. Mauve gewidmet.

(6+5 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungen.

Problem 113 (Habermeyer). 1.) Ld3! Ka4 2.) Sc3+, Ka5 3.) Lc2! bc 4.) b4 matt. Der Läufer muß nach c2, damit das Patt verhütet wird. Eine fein gefeilte Miniaturaufgabe!

Problem 114 (Mach) 1.) De3!

Problem 115 (Dr. Kramer). 1.) Ta1! Ein fein begründeter Lösungszug! Verführung: z. B. 1.) Td1, Ld6! 2.) Td5 (droht Th5+) Le5! 3.) Td8, Lh2! 4.) L×L, K×L 5.) Th8 matt. Auf 2.) Td8 folgt Lh2 3.) L×L, K×L 4.) Th4+?, K×h4. Auf 2.) Td4 folgt Lf4! Diese Gegenüberstellung des Läufers hindert also immer das 4zügige Matt. Sie ist allein nicht möglich, wenn 1.) Ta1 geschieht, denn der L kann nicht nach a9, weil es eben dieses Feld nicht gibt, sonst wäre die Aufgabe unlösbar. Also: 1.) Ta1, Lb8 2.) Ta8 (der T muß sich jedesmal auf die Reihe stellen, auf die der L gezogen hat, also 1.) . . . Lc7, 2.) Ta7 usw.) 2.) . . . Le5 3.) Th8+, L×T 4.) Sg3 matt„ oder 3.) Lh2 4.) Th2 matt, Sg3 matt. Ein hübscher Kampf zwischen T und L!

Problem 116 (Dr. Leopold). 1.) Da7!

Richtige Lösungen zu den 4 Aufgaben von H. Lechtenberg, C. Fischer, H. Heinecke, W. Degenhardt, G. Muth, E. Winkelmann, W. Heller, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhaven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, H. Götz, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer, J. Schmitter, J. Klooster, H. Hampe, J. Teigelkamp, Dr. Schwering, J. Ladwig, E. Fleisch, J. Habermeyer, B. Klingholz, C. Wirth, F. Schirmann, W. Gühne, J. Lepping, Dr. Münch; H. Weber (113, 114, 116). W. Otte (114), A. Dinslage (114), P. Scharwächter (114, 116), B. Stadtmann (114, 116), H. Dabeck 114—116).

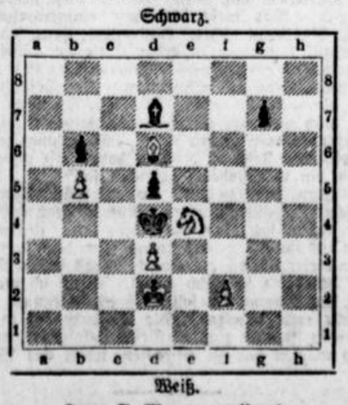
*

Dr. Lasker in Rheine.

Das Simultanspiel des Weltmeisters findet am 27. April (Mittwoch) abends 7 Uhr im Centralhotel, Münsterstraße, statt. Für auswärtige Schachfreunde hält der Schachklub einige Bretter frei.

Problem 122 von J. Kloester (Urdruck)

Schwarz.



Weiß.

Herrn J. Mauve gewidmet.

(6+5 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungsfrist: 8. Mai 1927.

Zuschriften und Lösungen an J. Mauve, Rheine, Neuenkirchenerstraße 100.

Wettkampf Münsterland — Twente.

Die Hängepartie Preiserewicz (Gronau) und Schaepers (Oldenzaal) ist von Herrn Dr. Euwe abgeschätzt und für Preiserewicz als gewonnen erklärt worden. Damit ist das Endresultat: 20½ Punkte für Twente, 18½ Punkte für Münsterland.

Partieschach.

Partie 40

Spanisch

Weiß: Dr. E. Lasker		Schwarz: F. Marshall	
1.)	e2 — e4	e7 — e5	
2.)	Sg1 — f3	Sb8 — c6	
3.)	Lf1 — b5	a7 — a6	
4.)	Lb5 × c6	d7 × c6	
5.)	d2 — d4	Lc8 — g4	

Dieses eigenartige Gambit bereitet Schwierigkeiten nur dem Schwarzen, indem er gezwungen wird, mit mehr oder weniger Erfolg auf Rückgewinn d. geopferten Bauern zu spielen. Viel einfacher u. besser ist das alte 5.) . . . e5×d4 6.) Dd1×d4, Dd8×d4, 7.) Sf3×d4 Lc8—b7 nebst 0—0—0 usw. mit einem zumindesten gleichen Spiel.

6.)	d4 × e5	Dd8 × d1+	
7.)	Ke1 × d1	0—0—0+	
8.)	Kd1 — e1		

Auf 8.) Kd1—e2 könnte Schwarz durch 8.) . . . f7—f6 entweder die Öffnung der zentralen Linien erzwingen oder aber den Bauern sofort zurückgewinnen.

8.)	. . .	Lf8 — c5	
9.)	h2 — h3	Lg4 — h5	
10.)	Lc1 — f4	f7 — f5	

Ein interessanter Zug, der wohl auch die aussichtsreichste Fortsetzung für Schwarz bildet. Auf 11.) e4×f5 folgt 11.) . . . Lh5×f3, 12.g2-f3Sg8—e7 u. n.d. Verschwin. den d. Bauernf5 würde er noch imm einen Druck auf der f-Linie behalt.

11.)	Sb1 — d2	Sg8 — e7	
12.)	Lf4 — g5!		

Droht sowohl 13.) Sd2—b3 als auch 13.) e4×f5, und erzwingt damit den Abtausch des lästigen schwarzen Damenläufers.

12.)	. . .	Lh5 × f3	
13.)	g2 × f3	Th8 — e8	
14.)	Ta1 — d1		

Nicht 14.) e4×f5 wegen 14.) . . . Td8—d5 usw.

14.)	. . .	f5 × e4	
15.)	f3 × e4		

Falls 15.) Sb2×e4, so 15.) . . . Lc5—d4, worauf Weiß nun die Parade Sb2—c4 vorbereitet hat.

15.)	. .	h7 — h6	
16.)	Lg5 — h4	Lc5 — d4	
17.)	Sb2 — c4	g7 — g5	

Auch auf 17.) . . . b7—b5 folgt

18.)	c2 — c3!		
18.)	c2 — c3!		

Damit wird die Situation endlich geklärt, denn der folgende Tausch verstärkt die weiße Zentralstellung ganz entschieden, und auch die Tatsache, daß es d. Schwarzen im weiteren Verlauf der Partie noch gelingt, den Gambitbauern endlich zurückzugewinnen, kann an dem Schlußergebnis nichts mehr ändern.

18.)	. . .	Se7 — g6	
19.)	c3 × d4		

Einfacher als 19.) Lh4×g5, Ld4—c3 usw.

19.)	. . .	Sg6 × h4	
20.)	Ke1 — e2	Td8 — d7	
21.)	f2 — f3!	Sh4 — g6	

Falls 21.) . . . Te8—d8, so 22.) d4—d5, c6×d5 23.) e5—e6 usw.

22.)	Sc4 — e3		

Weiß konnte auch durch 22.) b2—b4 die folgende Abwicklung im Zentrum verhindern, brauchte es aber nicht, da er auch so im klarem Vorteil bleibt.

22.)	. . .	c6 — c5	
23.)	d4 × c5	Sg6 — f4+	
24.)	Ke2 — f5	Td8 × d1	
25.)	Th1 × d1	Te8 × e5	

Etwas längeren Widerstand hätte er mit 25.) . . . Sf4—h3+ 26.) Kf2—g3, Sh3—f4 27.) Se3—d5, Sf4—g6 usw. leist. können.

26.)	Se3 — d5!	Sf4 — h3+	

Denn so bleibt der Springer abgesperrt und Weiß verschafft sich zwei verbundene Freibauern; aber auch nach einem Springerrückzug würde er mit 27.) b2—b4 usw. leicht gewinnen.

27.)	Kf2 — g3	g5 — g4	

Auf diese Ausrede hatte Schwarz sich verlassen (28. f3×g4, Sh3—g5 usw.) Der Gegenzug zerstört aber alle seine Hoffnungen.

28.)	Sd5 — f6!	h6 — h5	
29.)	f3 — f4		

Hier wäre aber auch 29.) f3×g4, Sh3—g5 (h5×g4 30.) Sf6×g4) 30.) g4×h5, Sg5—e4+ 31.) Sf6×e4, Te5×e4 32.) Td1—h1 usw. überzeugend genug gewesen.

29.)	. . .	Te5 × c5	
30.)	Td1 — e1!		

Nicht sofort 30.) e4—e5 wegen 30.) . . . h5—h4+ 31.) Kg3×h4, Sh3×f3 32.) Kh4×g4, Sf4—g6 33.) e5—e6, Tc5—e5 usw. schlicht.

30.)	. . .	Tc5 — b5	
31.)	e4 — e5	Kc8 — d8	
32.)	Sf6 × h5	Kd8 — e7	
33.)	f4 — f5	Sh3 — g5	

Sonst entscheidet das weitere Vorgehen des Freibauern sofort.

| | | | |

Sicherung der pünktlichen Beförderung liegt im Lebensinteresse der Reichsbahn. Ihr obliegt es, den Wettbewerb ausländischer Bahnen und Seehäfen bei der Beförderung von Ein-, Aus- und Durchfuhrsendungen niederzuhalten. Der Vorwurf einer Begünstigung des holländischen Frühgemüsebaues ist sehr gewagt. Er beunruhigt die urteilsunfähige Welt. Eine Begünstigung ist nach dem Tarif unzulässig und nichtig. Sie besteht nicht. Verfasser der Angriffsnotiz erblickt die Begünstigung in dem Plakat. Ist aber die Wirkung des Plakats nicht zweifelhaft?

Alles in allem: Nicht von Begünstigung reden, die garnicht vorliegt, nicht „die Lahmlegung eines blühenden Betriebszweiges" voraussagen oder „mit dem endgültigen Ausscheiden des deutschen Gemüsebaues rechnen" oder die „Zerschlagung der deutschen Gemüseerzeugung" voraussehen oder gar die Förderung vorhandener Einfuhrtransporte als „unerhörten Eingriff" der Reichsbahn empfinden. Wohl aber Verbesserung und möglichste Verbilligung der deutschen Erzeugung, weitere Durcharbeitung der Vertriebsorganisation in engster Verbindung mit der deutschen Reichsbahngesellschaft, Durchbildung und Erziehung der Mitglieder des Obst- und Gemüsebauverbandes erstreben. Das dürfte das Gebot der Stunde sein. Diesen Zielen nachzugehen, dürfte deutsch sein. Der Deutsche geht nicht eher unter, als er gekämpft hat. Und sein zielscharfer Kampf hat dank seiner Tüchtigkeit, Tatkraft und Ausdauer noch immer durchgreifende Erfolge errungen. Der Haupttreffer in diesem Wettbewerb wird ohne oder mit Plakatpropaganda auch von der deutschen Reichsbahn miterrungen werden.

Aus der Stadt.

Münster, 24. April.

⊙ **Buchhändler Hermann Wulle †.** Am letzten Mittwoch verschied nach langem Leiden der Inhaber der Buchhandlung Wulle, Herr Hermann Wulle sen., im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene war geboren zu Münster und hat — abgesehen von einer ganz kurzen Unterbrechung — sein ganzes Leben in seiner Vaterstadt zugebracht. Im Jahre 1901 eröffnete er am Spiegelturm ein Sortiment und Antiquariat, die sich beide eines regen Zuspruchs der büchkaufenden Bevölkerung erfreuten. Mit besonderem Eifer setzte sich der Verstorbene für den Vertrieb des guten Buches ein und blieb dieser seiner grundsätzlichen Einstellung zum guten Buch auch in den schwersten Zeiten des deutschen Buchhandels treu. Entsprechend seiner ausgeprägt katholischen Weltanschauung war der Verewigte ein treues Mitglied der Zentrumspartei und gehörte mit zu den ältesten Mitgliedern des hiesigen Windthorstbundes, in dessen Vorstand er lange Jahre eifrig mitgearbeitet hat. Hermann Wulle war sich seiner besonderen Aufgabe als katholischer Buchhändler voll bewußt und vertrat die Interessen des katholischen Buchhandels immer und überall mit allem Nachdruck und mit der ihm eigenen westfälischen Zähigkeit. Eine beliebte und allgemein geachtete Persönlichkeit ist mit Hermann Wulle aus diesem Leben gegangen, dessen Andenken bei allen, die ihn kannten, in Ehren fortleben wird. Er ruhe in Frieden.

○ **Städtisches Gymnasium.** Herr Studienrat Dr. Paul Schultz vom Städtischen Gymnasium und Realgymnasium ist zum Beginn des neuen Schuljahres als Oberstudienrat nach Schneidemühl (Grenzmark) berufen worden.

⊙ **Eine Zeppelin-Eckener-Spende-Plakette** ist vom Reichsausschuß der Zeppelin-Eckener-Spende dem Stammtisch im Restaurant Rietkötter (Lüdgeristraße) übersandt als Anerkennung für die tatkräftige Unterstützung seiner Bestrebungen und das warme Interesse, das die Mitglieder des Stammtisches der Zeppelin-Eckener-Spende entgegengebracht haben. Bei seiner Anwesenheit in Münster hatte Dr. Eckener bekanntlich auch dem Stammtisch einen Besuch abgestattet.

○ **Zur Mordsache Keller.** Bekanntlich wurde im Herbst vergangenen Jahres ein Fräulein Keller auf der Neustraße durch Beilhiebe und Hammerschläge getötet. Bisher war es nicht möglich, des Mörders habhaft zu werden. In den letzten Tagen durchschwirrten die Stadt Münster Gerüchte, daß der Mörder ausfindig gemacht worden war. Es sollte ein Knecht aus Alverskirchen sein. Dieser sollte früher landwirtschaftliche Produkte zu Fräulein Keller gebracht haben und dadurch mit den örtlichen Verhältnissen vertraut worden sein. Bei dem Knecht sollte man Gegenstände gefunden haben, die nachweislich aus dem Besitz der Ermordeten stammen. Diese Angaben stimmen. Aber auch ebenfalls sind die Angaben des Knechtes richtig, daß er die Uhr und sonstige Gegenstände von der Ermordeten für Lieferung von Lebensmitteln erhalten habe. Der Knecht konnte sein Alibi nachweisen und wurde auf freien Fuß gesetzt, sodaß die Mordsache immer noch nicht geklärt ist.

♂ **Eisenbahn-Attentat?** In der Nacht zum Samstag gegen 3 Uhr fand die Streife der Eisenbahn-Überwachungsstelle Münster beim Block Bohlweg die Vorsignale durch Draht und starken Bindfaden derart festgebunden, daß eine Bedienung nicht mehr möglich war und die Signale auf Fahrt standen. Der Streife gelang es, die Täter, drei männliche Personen, in der Nähe zu überraschen. Die Täter ergriffen sofort die Flucht, doch gelang es der Streife mit Hilfe des Hundes einen der Täter, einen 24jährigen jungen Mann aus Sudmühle, festzunehmen. Den beiden anderen gelang es, in die Stadt zu entkommen. Man ist ihnen jedoch auf der Spur.

⊙ **Steigenlassen von Drachen (Windvögel).** Auf die im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe veröffentlichte Polizeiverordnung betr. das Steigenlassen von Drachen (Windvögel) auf dem Flugplatz Loddenheide und in seiner Umgebung wird hier ausdrücklich hingewiesen. Nach Mitteilung der Polizeiverwaltung hat sich diese Maßnahme als erforderlich erwiesen, da das Steigenlassen von Drachen in der Nähe des Flugplatzes Loddenheide eine Gefahr für landende bzw. startende Flugzeuge bedeutet.

○ **Bekämpfung der Rattenplage.** Wie uns die Polizeiverwaltung mitteilt, hat die Bekämpfung der Rattenplage wieder begonnen. Kinder und Haustiere sind so zu bewahren, daß eine Berührung mit den gelegten Giftködern ausgeschlossen ist.

-i- **Die Ausscheidungsfahrt** zum Gordon-Bennett-Fliegen hat erneut gezeigt, daß eine gute Wandkarte in jedem Haus eine Notwendigkeit ist. Eine rasche Übersicht über die geographische Lage der westlichsten Orte in Deutschland und den angrenzenden Ländern bietet die den Lesern des „Münsterschen Anzeigers" zur Verfügung stehende Verkehrskarte von Deutschland. Preis 1 Mark. Bezugsbedingungen und Bezugsmöglichkeiten sind aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen.

△ **Der Spielplan der Woche.**

Die kommende Woche bringt zwei Premièrenabende. Am Dienstag findet die Uraufführung der Keithschen Suite durch die Tanzbühne statt. Am selben Abend gelangt ein Tanzspiel „Die ungleichen Liebhaber" von Jens Keith zur Aufführung. Dieses Tanzspiel baut sich auf die Musik, die Mozart für das Ballett „Les petits riens" geschrieben hat, auf. Die Inszenierung von Jens Keith benutzt jedoch nicht den Text Noverres zu diesem Ballett, sondern hat eine neue Handlung zu grunde gelegt bekommen. Am gleichen Abend kommt ferner „Die Geschichte vom Soldaten" von Ramuz und Strawinsky zur ersten Aufführung in Münster. Dieses Stück stellt eine bedeutsame Erscheinung unter den Bühnenwerken der letzten Epoche dar. Den Beginn der Sommerspielzeit leitet die Erstaufführung der Operette „Gräfin Mariza" am Sonntag, den 1. Mai ein. Dem Wert dieser Operette entsprechend, wird sie in vollständiger neuer Ausstattung erscheinen. Intendant Dr. Niedecken-Gebhard hat selbst die Regie übernommen. Die musikalische Leitung liegt in Händen des Grafen Kalckreuth.

Die erste Wiederholung der „Heiligen Johanna" findet am morgigen Montag statt. Beginn 7,45. Nach dem großen Erfolg der Erstaufführung dürfte dieses Stück noch lange Zeit vom Interesse der Münsteraner begleitet sein. Die Abonnementsvorstellungen bringen Dienstag (Miete A) die Tanzaufführungen und „Geschichte vom Soldaten", Mittwoch (Miete B) „Salome", Donnerstag (Miete C) „Heilige Johanna". Am Freitag gastiert nochmals das Niederdeutsche Puppenspiel, dessen durchschlagender Erfolg bei dem ersten Gastspiel noch erinnerlich ist. Am Samstag wird der „Freischütz" auf dem Programm stehen.

In der Aufführung „Carmen" am Sonntag, den 24. April, abends 7 Uhr, wird Herr Hubert Franz vom Stadttheater Kiel auf Anstellung die Partie des Don José singen. In der Titelrolle gastiert das ehemalige Mitglied unseres Theaters, Frl. Else Jansen, jetzt Stadttheater Düsseldorf. Die übrige Besetzung: Micaela Hilde Sinneck, Escamillo Dr. Julius Balint. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Schlemm. Bei der starken Nachfrage empfiehlt es sich, im Vorverkauf sich rechtzeitig Karten zu sichern.

Ein Staubsauger für Eisenbahnstrecken.



Ein amerikanischer Ingenieur, Walter M. Spring, hat einen Apparat erfunden, der Schlacke und Abfälle auf Bahndämmen entfernt und so der Eisenbahnverwaltung 6 Millionen Dollar jährlich ersparen soll. Die Maschine beruht auf dem Saugprinzip und ist auf einen offenen Güterwagen aufmontiert.

Aus den Provinzen.

§ **Darfeld,** 23. April. (Der Vorstand des Schützenvereins) trat am Freitag, den 22. April in der Wirtschaft Buelhoff zusammen. Es wurde beschlossen, die diesjährige Generalversammlung auf Montag, 25. April, abends 8,30 Uhr in der Wirtschaft Buelhoff abzuhalten. Da es sich um eine Generalversammlung handelt, wird um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten.

⚘ **Gescher,** 22. April. (In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von Gescher-Elstern) wurde die Gemeindekassenrechnung vorgelegt und durchgegangen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Dem Rendanten konnte daher die übliche Entlastung erteilt werden. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig. Im Anschluß wurde über Eigentumsregelung kleinerer Grundparzellen beraten. Die Versammlung beschloß einstimmig die Auflassung an die Antragsteller auf deren Kosten. Die neue Chausseestrecke nach Sunderhaus— von Damm bis Kipp-Station und von da weiter den Verbindungen bis Brökers-Stegge — soll auf die Gemeinde übernommen werden.

⊙ **Hamm,** 22. April. (Stillegung des Lippstädter Drahtverfeinerungswerkes.) Der Antrag der Vereinigten Stahlwerke auf Stillegung des Drahtverfeinerungswerkes in Lippstadt ist seitens der Regierung genehmigt worden. Die Verhandlungen hierüber fanden am 17. d. M. statt. Von seiten der Regierung nahm Gewerberat Lorenz-Unna und von den Vereinigten Stahlwerken Direktor Linnhoff-Hamm an den Verhandlungen teil. Das Lippstädter Drahtverfeinerungswerk wird nach Hamm verlegt und mit dem hiesigen Betrieb der Westfälischen Union vereinigt werden. Durch die Stillegung des Fabrikationszweiges in Lippstadt werden dort 87 Arbeiter vorläufig zur Entlassung kommen.

⚘ **Gelsenkirchen,** 22. April. (Von der Ehefrau zu Tode mißhandelt.) Der 66 Jahre alte Arbeiter Kuschenck wurde heute in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Die Ehefrau des Toten soll den Mann, weil er betrunken nach Hause gekommen war mißhandelt haben. Der Tod dürfte auf die Folgen dieser Mißhandlung zurückzuführen sein. Die Ehefrau wurde als geisteskrank ins Krankenhaus gebracht.

Essen, 22. April. (Fassadenkletterer.) Der Schlosser Heinrich Kröger hielt sich unter falschem Namen im hiesigen Polizeibezirk auf und fristete sein Dasein als Fassadenkletterer und Einbrecher gefährlichster Art. Als ihm im September 1926 die Gefängnismauern in Kiel zu eng waren, verschaffte er sich gewaltsam die ersehnte Freiheit. Er zog sodann, überall Gastrollen gebend, von Ort zu Ort, wobei er auch viele Städte Westdeutschlands heimsuchte. Endlich trieb ihn sein Heimatsinn wieder nach Mecklenburg, woselbst er in Schwerin festgenommen und wegen mehrfacher Einbrüche zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. In der Voraussetzung, daß auch verschiedene Einbrüche in Essen und Umgegend auf das Konto des Kröger zu setzen waren, wurde ein Beamter des Einbruchsdezernates der Landeskriminalpolizeistelle Essen nach Schwerin entsandt, um Kröger nunmehr in seiner unfreiwilligen Einsamkeit zu interviewen. Das Verhör war von bestem Erfolg insofern, als dem Kröger acht im hiesigen Bezirk ausgeführte schwere Einbrüche, bei denen er zum Teil ganz erhebliche Beute gemacht hatte, nachgewiesen wurden.

Die schweren Zuchthausausbrecher Schürmann und Hoppe unter Anklage des Mordes und der Meuterei.

⊙ **Bochum,** 23. April.

Bekanntlich sind am 1. Dezember v. Js. aus der Zuchthausabteilung des hiesigen Zentralgefängnisses zwei „schwere Jungen", der Schlosser Franz Schürmann und der Metzger Anton Hoppe ausgebrochen. Hoppe wurde am 2. Weihnachtstag auf dem hiesigen Hauptbahnhof festgenommen. Die Verhaftung Schürmanns erfolgte in der darauffolgenden Nacht durch die Bochumer Kriminalpolizei in Neubeckum. Bei ihrem Ausbruch aus dem Zentralgefängnis schlugen sie den Oberwachtmeister Mintrop mit einer Eisenstange nieder. An den Folgen der Verletzung ist der Beamte nach kurzer Zeit gestorben. Ein zweiter Beamter wurde von den Ausbrechern erheblich verletzt. Den Ausbruch hatten die beiden Gesellen längere Zeit vorbereitet. Mit den Schlüsseln, die sie dem niedergeschlagenen Oberwachtmeister entrissen, öffneten sie die Türe und entkamen über den Arbeitshof einer dem Zentralgefängnis angegliederten Mattenfabrik. Auf die Ergreifung der beiden Ausbrecher hatte die Staatsanwaltschaft 10 000 Mark Belohnung ausgesetzt. Hoppe ist seit seiner im Jahre 1921 begonnenen Zuchthausstrafe bereits achtmal und Schürmann viermal ausgebrochen. Hoppe hat bis zum Jahre 1938 und Schürmann sogar bis zum Jahre 1942 Zuchthausstrafe zu verbüßen. Hoppe ist geboren am 17. November 1900 zu Freckenhorst und Schürmann am 14. Mai 1897 zu Osnabrück. Die Untersuchung gegen beide Ausbrecher ist nunmehr beendigt. Gegen sie ist die Anklage wegen Mordes und Meuterei erhoben worden. Die gegen sie gerichtete Schwurgerichtsverhandlung wird am 6. und 7. Mai vor dem hiesigen Schwurgerichte stattfinden. Außerdem werden sich die beiden Ausbrecher noch wegen einer großen Zahl von Straftaten, die sie nach ihrer Flucht in der Gegend von Warendorf und Osnabrück ausgeführt haben, vor dem erweiterten Schöffengericht in Münster noch zu verantworten haben. Nach erfolgtem Ausbruch aus dem Zentralgefängnis hielten sich die Gesellen kurze Zeit in einem Walde bei Witten auf. Nächtlicherweile fuhren sie in einem Bremserhäuschen eines Güterzuges als blinde Passagier von Witten in die Osnabrücker Gegend, wo Schürmann einen Bruder wohnen hat. Bald bildeten sie den Schrecken der dortigen Gegend. Sie führten eine Reihe Raubzüge aus, so plünderten sie nachts die Bahnhofswirtschaft in Warendorf und brachen bei einem Pastor in der Osnabrücker Gegend ein. Die reiche Beute wurde in Gelagen mit Gleichgesinnten verpraßt. Die Burschen waren stets bis an die Zähne bewaffnet. Als ihnen der Aufenthalt in der Osnabrücker Gegend brenzlich erschien, verlegten sie ihren Aufenthaltsort nach Neubeckum. Schon am Weihnachtsabend hatte die Bochumer Kriminalpolizei die Burg der beiden Räuber umstellt, jedoch verließen sie einen Tag und eine Nacht diese nicht. Am 2. Weihnachtstage begab sich Hoppe mit einem Bekannten nach Bochum. Mit dem gleichen Zuge fuhren verkleidet mehrere Kriminalbeamte. Sie blieben dem Hoppe stets auf den Fersen, als er am Fahrkartenschalter eine Fahrkarte nach Berlin lösen wollte, wurde er überwältigt und nach verzweifelter Gegenwehr gefesselt. Die Polizei begab sich nun nach Neubeckum noch am Abend zurück und überraschte Schürmann bei einem Gelage in seiner Burg. Einen Totschläger, ein Beil und ein Bajonnet wurden beschlagnahmt, ebenso Schlüssel und ein reichhaltiges Diebeswerkzeug. Mit dem nächsten Eisenbahnzug wurde Schürmann stark gefesselt in seine Zelle nach Bochum zurückgeführt. Die Ausbrecher hatten den Plan gefaßt, nach Amerika zu entkommen. Die Kosten der Reise wollten sie aus der Beute ihrer Raubzüge bestreiten.

Vermischtes.

* ○ **Schwerer Unfall.** Berlin, 23. April. (Tel.) In der Malzfabrik einer hiesigen Brauerei in Berlin-Tempelhof stürzte heute vormittag bei Reparaturarbeiten an einem Brunnen das Gerüst zusammen. Vier Arbeiter trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

* ○ **Furchtbare Familientragödie in Hamburg.** Hamburg, 23. April. In der letzten Nacht hörten Straßenpassanten laute Hilferufe einer Frau aus der Villa. Es gelang, die Frau aus dem Wasser zu retten, die in total erschöpftem Zustande auf die Polizeiwache gebracht wurde. Hier schrie sie unentwegt, sie wolle ihre Kinder wiederhaben. Die Frau erklärte schließlich, daß sie mit ihrem Manne beschlossen hatte, gemeinschaftlich aus dem Leben zu scheiden und ihre beiden kleinen Kinder mitzunehmen. Polizeibeamten bot sich beim Eindringen in die sehr ärmlich eingerichtete Wohnung ein erschütterndes Bild. Man fand die beiden zwei- und dreijährigen Kinder vergiftet auf ihren Lagerstätten. Von dem Mann fehlt bis jetzt jede Spur. Es ist anzunehmen, daß auch er den Tod gesucht und gefunden hat. Die Frau wurde einem Krankenhaus zugeführt. Als Grund der Verzweiflungstat gab sie schwere finanzielle Sorgen an.

* w **Zum Chemnitzer Doppelmord.** Chemnitz, 23. April. Die Kriminalpolizei hat den Elektromonteur Böhm, der unter dem dringenden Verdacht, am Ostersamstag die 82jährige Witwe Fintzner und ihre Tochter ermordet zu haben verhaftet wurde, der Tat überführt. Gleichwohl bestreitet Böhm auch jetzt noch seine Schuld. Unter dem Verdacht der Begünstigung wurde ein gewisser Kirschner in Haft genommen.

* ♂ **Verschüttung einer Eisenbahnstrecke durch eine Schneelawine.** Graz, 22. April. Die „Tagespost" meldet aus Eisenerz: Als heute nachmittag ein Personenzug unterhalb der Erzbergstation das Lawinengebiet hinter Erzberg passierte, ging von Linseine mächtige Schneelawine nieder, wobei der Bahnkörper auf 100 Meter Breite drei bis sechs Meter hoch verschüttet wurde. Der Zugverkehr zwischen Eisenerz und Erzbergstation ist vorläufig eingestellt.

* tu **Schreckenstat einer Geisteskranken.** Oslo, 23. April. Auf der Insel Smoelen in Westnorwegen hat eine Frau ihre beiden Kinder in einem Anfall von Geistesverwirrung ermordet. Sie erwürgte ihren Sohn im Schlaf und ging dann mit ihrer Tochter zum Meeresufer, wo sie dem Kind die Gurgel durchschnitt. Die Frau verübte darauf Selbstmord.

* tu **Vulkanausbruch in Chile.** Newyork, 23. April. Nach einer Meldung aus Valparaiso ist der Vulkan Slaima wieder in Tätigkeit. Bei dem Ausbruch sind viele Menschen umgekommen. Der Schaden ist groß.

* **Große Spielmarkenfälschungen in Monte Carlo aufgedeckt.** Paris, 23. April. Nachdem vor einigen Tagen eine Österreicherin aus Wien in Vintemiglia beim Transport von falschen Spielmarken des Kasinos von Monte Carlo in Höhe von fast 5000 Francs verhaftet worden war, hat jetzt die Untersuchung ergeben, daß die falschen Spielmarken in Ungarn hergestellt worden sind. Die Direktion der Spielhalle hatte von dem Budapester Juwelier Friedrich Geroe die Mitteilung erhalten, daß er gegen eine Entschädigung von 100 000 Franken Angaben über die Fälscher machen wolle. Geroe zeigte darauf zwei Budapester Juweliere, Rosenbau und Radow sowie den Antiquitätenhändler und dessen Gattin an, die falschen Spielmarken in Höhe von über 1 Mill. Mk. in den Verkehr gebracht haben sollen.

Ergebnis der Ausscheidungsfahrt zum Gordon-Bennett-Fliegen.

‡ **Berlin,** 23. April. (Eig. Drahtb.)

Die Freiballon-Kommission des Deutschen Luftfahrt-Verbandes trat heute mittag 12 Uhr zur Ermittelung des Ergebnisses der Ausscheidungsfahrt zusammen. Die drei Sieger sind:

1. Eimermacher-Münster (Münster VII),
2. Dr. Halben-Berlin (Hamburg),
3. Kaulen-Elberfeld (Elberfeld).

Die Bestätigung Eimermachers als erster Sieger erfolgte unter dem Vorbehalt, daß er die Unterlagen (Bordbuch, Barogramm) nach seiner Rückkehr nach Deutschland beibringt. Von allen anderen Fahrern lagen diese Urkunden bereits vor. Da von den Herren Eimermacher und Dr. Preedek noch keine einzige, auch keine private, vorliegt, außer den beiden „Brandtelegrammen", so besteht die Vermutung, daß sie in ihrer Bewegungsfreiheit gehemmt sind und ihnen der Verkehr mit der Heimat abgeschnitten ist. Die Luftfahrtvereinigung für Münster und das Münsterland hat sich heute mittag mit einem dringenden Telegramm an das Auswärtige Amt Berlin gewandt, mit der Bitte, sich um das Schicksal der beiden Ballonfahrer zu bekümmern.

Lohnbewegung.

Streik in der ostsächsischen Textilindustrie.

w **Bautzen,** 23. April. Nachdem die seit Wochen andauernden Verhandlungen über die Schaffung eines neuen Rahmentarifes für die ostsächsische Textilindustrie gestern endgültig gescheitert sind, wurde von Gewerkschaftsseite der Streik beschlossen. In Neugersdorf, dem Mittelpunkt der Lausitzer Textilindustrie, im Zittauer und Löbauer Bezirk haben heute vormittag die meisten Belegschaften für den 30. April gekündigt. In der Oberlausitz sind 45 000 Textilarbeiter vorhanden. Der Arbeitskampf droht den Umfang des Jahres 1921 zu erreichen.

Lose Blätter

Das höchste Kapellmeister-Honorar.

Das höchste Honorar, das jemals bisher einem Kapellmeister gezahlt worden ist, erhält nach den Berichten Newyorker Blätter der berühmte Dirigent der Mailänder Scala, Arturo Toscanini, der soeben einen Kontrakt mit dem Newyorker Philharmonischen Orchester unterzeichnet hat. Toscanini erhält für die Leitung von 40 Konzerten 60 000 Dollar. Im Vorjahre war ihm für die Saison die Summe von 50 000 Dollar zugebilligt worden. Er verließ damals Amerika im Februar, weil er sich krank fühlte. Er soll überhaupt sehr ungern in Amerika weilen, kann aber auf diese Einnahmen nicht verzichten, weil er für seine Familie ein Vermögen sammeln will.

Der älteste Weinstock der Welt.

In Novara wurde dieser Tage bei einer Bestandsaufnahme der Güter des Grafen von Bisart ein Weinstock festgestellt, der wohl der älteste der Welt sein dürfte. Dieser Weinstock, der auf dem Gebiet der Gemeinde Pombia steht, trägt, wie aus den sorgfältig geführten Wirtschaftsbüchern hervorgeht, seit dem Jahre 1673 Reben. Am Fuß mißt der Rebstock 45 Zentimeter im Umfang. Der Jahresertrag, den dieser Stock liefert, schwankt zwischen 200 und 500 Kilogramm Trauben.

Reise und Verkehr.

Regelung des Pfingstverkehrs. Am Sitze der Reichsbahndirektion Nürnberg finden am 21. und 22. April 1927 allgemeine Besprechungen über einheitliche Regelung des Pfingst-Personenverkehrs 1927 statt. An den Verhandlungen, die als geschäftsführende Verwaltung die Reichsbahndirektion Hannover leitet, nehmen Vertreter des Zentralamtes Berlin, sämtlicher deutschen Reichsbahndirektionen der Direktion Saarbrücken, der niederländischen Staatsbahnen und der Mitropa teil. Zur Bewältigung des großen Pfingstverkehres werden alle Maßnahmen beraten und getroffen, die allen Anforderungen unter Berücksichtigung der örtlichen Bedürfnisse gerecht werden sollen. Die Verwaltungen werden bestrebt sein, den gewaltigen Personenverkehr, der bei günstigem Wetter vor allem in den Großstädten zu erwarten sein wird, ohne Hemmungen abzuwickeln.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Hellemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Frühspaziergang.

Von Arthur Hoffmann.

Wir hatten ausgemacht, am Ostermontag ganz in der Frühe einen Ausflug zu unternehmen. Meine Frau und ich. Wenn das Wetter einigermaßen anständig wäre. Ganz in der Frühe also weckte mich meine Frau auf tiefstem Schlaf mit der Meldung, das Wetter sei einigermaßen. Natürlich, wenn ich so richtig fest und süß penne und dicke Zeit habe, mich auszuschlafen, ist das Wetter einigermaßen und ich muß raus. Zustand!

Ich sah zum Fenster hinaus und meinte, mit dem einigermaßen hätte es sich schon so; ob es nicht doch besser wäre, man dreihte sich noch einmal auf die andere Seite . . . Nein, sagte meine Frau, ausgemacht sei ausgemacht, und das Wetter sei wirklich einigermaßen. Na gut, also gehen wir. Aber wenn ich demnächst Millionär bin . . .

Was denn wäre? fragte meine Frau. Dann wäre es mir total schnuppe, ob das Wetter einigermaßen sei oder nicht. Total schnuppe. Dann drehte ich mich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf alle Seiten, die mir beliebten, und dann möchte ich den sehen, der mich aus den Federn jage zu einer Zeit, da vernünftige Leute schon schliefen. Jawohl, schon! Es sei ja noch stichdunkel, und eigentlich müsse man jetzt erst richtig zu Bett gehen. Zumal an den Feiertagen, wo man doch Zeit habe, abends lange aufzubleiben und sich morgens auszuschlafen. Was das denn für einen Zweck habe, jetzt, kurz nach Mitternacht, durch Feld, Wald und Wiesen zu strolchen, als wenn man kein Nachtlager habe . . . Als ob man ein Pennbruder wäre, der bei Mutter Grün kampieren müßte, als ob . . .

Meine Frau hielt sich darauf, ich hätte es doch selbst so gewollt: wir hätten doch ausgemacht, wenn das Wetter einigermaßen wäre . . . Nun ja, freilich hätten wir das ausgemacht, sagte ich. Aber wer habe wissen können, daß ich gerade heute so wunderschön schlafen würde, und dann könne man über das Wetter wirklich zweierlei Meinung sein. Das bißchen Sonne . . . Da, jetzt sei sie schon wieder fort, und im Westen türmten sich Regenwolken auf . . .

Stimmt, das Barometer steige, nicht zu leugnen. Aber dem Dings traute ich schon lange nicht mehr. Ob sie dieser Tage nicht selbst gesagt habe, es sei kein Verlaß mehr auf die alte Wetterrübe . . . Aha! Freilich, wenn es ihr in den Kram passe, ginge die Regendose richtig . . . Schon wieder ist die Sonne fort . . . Wie? Angenehme Temperatur sei draußen? Zum Henker, ich friere, mörderlich friere ich, und wenn ich jetzt draußen im Tau herumlaufe, wo ich sowieso zu Rheumatismus neige . . . Wieso sei ihr das neu? Natürlich neige ich zu Rheumatismus, und nicht zu knapp! Eigentlich müßte ich in ein Rheumabad. Na, wenn ich demnächst erst Millionär sei . . . Das erste wäre, daß ich mal sechs Wochen in ein Bad ginge, um mich gründlich auszukurieren . . . In der rechten Schulter und im linken Knie spürte ich es am meisten. Aber das nicht allein, mein ganzer Körper sitze voll Rheuma. Ich brächte kaum die Hand hoch, um mich zu rasieren . . .

Nein, unrasiert ginge ich nicht. Auf keinen Fall! . . . Wir träfen, so früh ja doch draußen niemanden an? Natürlich träfen wir niemanden an. Das sagte ich ja. Andere Leute seien nicht so verrückt, sich zu nachtschlafender Stunde in dieser Jahreszeit draußen herumzutreiben. Auf diese Idee könnte nur sie kommen . . . Wie, bitte? . . . Ja, ich hätte sie ausgeheckt, selbstredend! Aber doch nur, weil sie gerne ginge, und ich ja gewöhnt wäre, mich nach ihren Launen zu richten . . . Jawohl, Launen . . .

Ich? Ich hätte Launen? Nun schlägt's dreizehn! Da wollten wir doch Minna einmal fragen . . . So? Das habe Minna gesagt? Nicht mehr auszukommen sei mit mir? . . . Jawohl, habe ich ihr auch gesagt. Und mit Recht! Sie soll von meinem Schreibtisch wegbleiben. Ein für allemal! Alles verkramt sie mir. Übrigens sei mir ganz egal, was so ein Trampel sage . . . Ich hätte Minna als Zeugin anrufen wollen? . . . Weswegen? . . . Dafür, wer von uns Launen habe? Als wenn Minna für mich maßgebend wäre! Das fehlte gerade noch! . . .

Ja, wir gehen. Meinetwegen können wir patschnaß werden. Ich kann's vertragen. Gottseidank! . . . Wo ist denn deine Sonne? . . . Kommt wieder? Prost die Mahlzeit! Ja, zu Pfingsten, wenn wir Glück haben! . . . Eitig? Wer ist hier eitig? Ich doch wahrhaftig nicht! . . . Ich füge mich doch deinen Wünschen, obschon das Wetter . . .

Warmes Wasser, bitte, zum rasieren. Soll ich mir Zahnschmerzen holen in diesem Eiswasser? Daß man das immer wieder sagen muß! . . . Nein, den Sportanzug ziehe ich nicht an. Wir machen doch nur einen Spaziergang und keinen Tagesausflug . . . Hinlegen im Wald? Ich kann mich beherrschen! Um diese Jahreszeit! Ich mit meinem Rheuma! . . . Die Hand bekomme ich ganz gut hoch zum rasieren? Fühlst du etwa die Schmerzen? Da . . . ratsch! Geschnitten! Natürlich, wenn du immer fragen mußt, wenn ich mich rasiere! . . . Wie ein gestochenes Kalb blute ich! . . . Das hat man davon, wenn man sich im Dunkeln rasieren muß. So ein Unfug, mitten in der Nacht aufzustehen, wo man es gar nicht nötig hat. Andere Frauen gönnen ihren Männern, daß sie sich feiertags ausschlafen. Ich aber muß aus dem besten Schlaf geweckt werden und mich mit meinem lahmen Arm im Dunkeln rasieren, nur damit ich mir draußen nasse Füße und einen Schnupfen hole!

Nein, wir gehen. Jetzt bin ich einmal auf. Das hättest du dir früher überlegen sollen. Jetzt schlafe ich doch nicht wieder ein . . . Wäre ich bei diesem Wetter zuerst wachgeworden, ich wäre so rücksichtsvoll gewesen, dich nicht zu wecken. Ein Kind kann doch beurteilen, daß dieses Wetter nicht halbwegs einigermaßen ist . . . Was heißt überhaupt einigermaßen? Einigermaßen heißt überhaupt nichts. Namentlich, wenn jemand noch fest schläft. Darauf kommt es in erster Linie an. Aber dafür muß man einigermaßen wissen, was Rücksichtnahme ist . . .

Butterbrote sollen wir mitnehmen? Ein Paketchen? Warum nicht gleich einen Koffer voll? Ich trage feiertags keine Lasten. Ich schinde mich werktags genug ab. Überdies frühstücke ich nicht aus der Faust. Das liegt mir nicht. Ich verlange feiertags einen anständig gedeckten Tisch . . . Was haben wir ausgemacht? . . . Daß ich wie ein Eckensteher frühstücken soll? . . . Gibt's ja gar nicht! . . . Nun, dann wird's eben zu spät! Dann sind eben schon zu viele Menschen draußen! Muß ich mich nach andern richten? Wer richtet sich denn nach mir? . . . Übrigens spüre ich ein Kratzen im Halse . . . das kommt von dem verfluchten Frühaufstehen in dieser Kälte . . . Hatzi! Siehst du, da ist der Schnupfen schon. Ich hab's ja gleich gesagt. Wenn ich morgen einigermaßen auf dem Damm sein soll, muß ich schleunigst ins Bett . . .

Ich habe recht behalten. Die Bettruhe hat mir wohlgetan. Der Schnupfen ist nicht zum Ausbruch gekommen, und den Frühspaziergang machen wir zu Pfingsten, wenn das Wetter einigermaßen ist.



Der Mann vom Mond

Kosmischer Roman von Otto Willi Gail.

(17

Herr Burns behauptet, an Bord des Bojador den Zwischenfall miterlebt zu haben."

„Verdammte Geschichte!" knurrte der Große. „Noch immer kein Bericht von Berger da?"

„Nein — die Bewölkung über Europa —"

„Weiß schon. Weiter! Was will der Engländer?"

„Was er will, weiß ich nicht. Er behauptet, die als ertrunken gemeldete Mexikanerin sei nicht umgekommen, sondern von T. R. Venus aufgenommen worden. Und nun setzt er uns zu. Er will Gewißheit haben."

„Was geht ihn das Mädel an?"

„Er sagt, sie stünde ihm nahe. Er ist mächtig aufgeregt und —"

„— wenn wir den Mann nicht beschwichtigen," ergänzte der andere, „dann wird die portugiesische Regierung Aufschlüsse verlangen. London wird sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, den Beschützer des Kleinstaates zu spielen, und — der diplomatische Zwischenfall ist da. Man wartet ja nur darauf, uns eines auswischen zu können. — Der Berthold soll es mir büßen, sobald ich droben bin. Was braucht der Kerl eigenmächtig am Refflektor herumzufingern!?"

Aergerlich schritt er weit aus, daß Gundlach kaum zu folgen vermochte.

„Ist Sir William Burns noch da?"

„Ja! Er wartet. Wenn nur die Wolken wegzögen! Kommt von Berger bald Nachricht, welche die Vermutung des Engländers bestätigt, ist die Sache ziemlich in Ordnung. Bleibt sie aus, dann — — ich kann den Mann nicht immerzu herumsitzen lassen. Weiß ich denn, ob er den ganzen Roman nicht einfach auf Grund der Zeitungsnotiz erfunden hat, um Gelegenheit zum Schnüffeln zu erhalten?"

Der Hüne blieb stehen, beugte sich leicht zu dem Beamten herab und sagte kurz:

„Um neun Uhr achtundzwanzig Minuten fahre ich ab. Ist die Sache bis dahin nicht geklärt, dann nehme ich den Engländer mit. Punktum!"

Doktor Gundlach schien an dieser Absicht wenig Gefallen zu finden. „Aber — wenn er uns nur etwas vorgeflunkert hat? Es wäre nicht das erste Mal!"

„Ach was! Wenn er sich als verkappter Spitzel entpuppt, dann breche ich ihm unterwegs die Knochen entzwei. Ich will mit ihm reden. Ist er im Konferenzzimmer?" — — — —

Doktor Gundlach trug wieder seine Miene ruhiger, etwas überlegener Zurückhaltung zur Schau, als er vor Burns hintrat.

„Sie haben Glück, Herr Burns. Wären Sie zwei Stunden später gekommen, so hätten Sie Herrn Korf nicht mehr angetroffen. Er läßt Sie um eine Unterredung bitten."

Der Engländer sprang erfreut auf.

„Es ist mir sehr lieb, Herrn Korf persönlich kennen zu lernen. Wann kann das sein?"

„Sofort!" ließ sich die kräftige Stimme des hünenhaften Mechanikers vernehmen, der hinter dem Nachrichtenchef eingetreten war. „Ich habe von Ihrem Mißgeschick gehört, das ich außerordentlich bedaure. Es ist mir eine Freude, Ihnen nach Kräften behilflich zu sein."

Erstaunt prallte Burns zurück.

„Sie — Sie sind August Korf?"

Der Hüne nickte.

„Sie sind der Mann, der die Welt in Aufruhr versetzt hat?" setzte Burns verdutzt hinzu.

„Es wäre mir wesentlich lieber, wenn die sogenannte Welt sich um mich so wenig kümmern würde, als ich mich um sie kümmere!" lachte Korf, während er mit seiner schmutzigen Rechten die gepflegten Finger des Archäologen drückte.

Eine Weile sagte Burns nichts. Er sah dem berühmten Schwaben forschend in die scharfen, blitzenden Augen und suchte seine Ueberraschung zu verbergen. Er hatte sich den Schöpfer des Geryon anders vorgestellt. Einen durchgeistigten Gelehrtenkopf hatte er erwartet, und fast war er enttäuscht, als er diesem kraftstrotzenden, derbheiteren Tatmenschen gegenüberstand.

Aber seltsam! — je länger er Korfs Stahlaugen auf sich ruhen fühlte, desto deutlicher durchströmte ihn ein Gefühl ruhiger Sicherheit, fast des Geborgenseins. Von diesem Manne ging eine Welle selbstsicherer Kraft und Gesundheit aus. Es war, als müßten alle Sorgen und Zweifel schweigen, wenn Korf sprach, — als lösten sich alle Knoten und Wirrnisse in seiner Nähe von selbst.

Und Burns empfand plötzlich den heißen Wunsch, dieser Mann möchte ihm Freund werden.

„Herr Korf!" begann er und im Ton seiner Worte lag warmes Vertrauen. „Es ist eine ernste, aber nicht hoffnungslose Angelegenheit, die mich in höchster Eile zu Ihnen führt."

Korf wehrte mit einer kurzen, aber nicht unfreundlichen Bewegung ab.

„Ich bin unterrichtet, Herr Burns. Sie werden in spätestens zwanzig Stunden Gewißheit haben und hoffentlich eine erfreuliche Gewißheit."

„Zwanzig Stunden sind lang für den der tatenlos wartet!"

„Nicht so lang für den, der seinem Ziele entgegeneilt. Sie werden morgen abend um fünf Uhr Isabella dela Cosa sehen — oder wissen, daß Sie sie niemals wiedersehen werden."

Korf senkte den Kopf. Er dachte an den Tag, der ihn auf den Gipfel des Ruhmes gehoben und gleichzeitig in bitterstes Leid gestürzt hatte. Das erste Raumschiff Geryon war glücklich gelandet, umjubelt von Hunderttausenden, — und er stand am Ziele seiner heißesten Wünsche und — an der Bahre Natalkas.

„Was gedenken Sie zu tun?"

Burns starrte dem großen Ingenieur fassungslos in das energische Gesicht, über das eben ein Schimmer von Trauer flog. Korf schüttelte die trüben Erinnerungen ab und faßte den Engländer scharf ins Auge.

„Ich denke, Sie zu einem kleinen Ausflug einzuladen!"

„Wohin?"

„Zur Gewißheit!" Korfs Augen leuchteten wieder. „Sind Sie bereit, in neunzig Minuten mit mir zu starten?"

Burns griff überwältigt nach des Schwaben Hand.

„Das werde ich Ihnen nie vergessen!"

Der Hüne schüttelte den Kopf.

„Nicht so voreilig, mein Herr! Die Reise ist weder ein Vergnügen noch ein Geschenk. Sie müssen sich darauf gefaßt machen, einige Wochen lang die Erdenluft zu entbehren. Denn ich beabsichtige, Ihr Können und Wissen für meine Ausgrabungen am Mond auszunutzen. Es ist schon von großem Vorteil, eine Autorität wie Sie an Ort und Stelle zu haben."

„Sie kommen meinen kühnsten Wünschen entgegen, Herr Korf. Ich stehe vollkommen zu Ihrer Verfügung!" erwiderte der Engländer begeistert.

„Sie kennen meine Bedingungen noch nicht. Die erste ist rückhaltlose Unterwerfung unter meine oder meiner Stellvertreter Anordnungen. Sie werden in Lagen kommen, wo Ihnen die geringste Eigenmächtigkeit das Leben kosten kann."

Burns verneigte sich kurz.

„Ferner verlange ich von Ihnen, daß Sie nach Ihrer Rückkehr unverzüglich an die wissenschaftliche Auswertung der paläontologischen und archäologischen Funde herangehen und alle Ihre anderen Arbeiten zurückstellen. Können Sie mir diese Zusicherung geben?"

Sir William überlegte keine Sekunde.

„Ich kann es vor dem Archäologischen Institut verantworten und gebe Ihnen mein Wort."

„Gut! Nun die letzte, aber schwerste Bedingung!" Korf lächelte fein. „Voraussetzung für alles ist — Schweigen. Sie müssen unverbrüchliches Stillschweigen bewahren über alle technischen und kosmopolitischen Dinge und Vorgänge, die Sie kennen lernen werden. Gewissermaßen also einen Treueid leisten!"

Burns zögerte mit der Antwort.

„Es ist schwer, Herr Korf," sagte er endlich, „Wunder zu erleben und zu schweigen!"

Doktor Gundlach, der mit wachsendem Mißbehagen die Unterredung verfolgt hatte, zog die Stirne hoch, als könne er nur mit Mühe ein befriedigtes „Aha!" unterdrücken.

Korf beobachtete den jungen Gelehrten, der unschlüssig auf und ab ging.

Dann wandte sich Burns um. „Lassen Sie mir eine Viertelstunde Zeit, um mich zu prüfen, ob ich stark genug bin, diese Verpflichtung auf mich zu nehmen!"

„Einverstanden!" stimmte Korf ruhig bei. „Wir sehen uns Punkt neun Uhr am Landungssteg III wieder. Es bleibt Ihnen also eine gute Stunde, um sich auf den Treueid und die Reise vorzubereiten."

Mit einem wohlwollenden Blick sah Korf dem schlanken jungen Manne nach, der mit einer korrekten Verbeugung das Zimmer verließ.

Doktor Gundlach lachte höhnisch.

„Nun?"

„Ein Mann, der sein Ehrenwort für das hält, was es ist: eine Kostbarkeit, die man vor leichtfertiger Abnutzung hütet!" erwiderte Korf befriedigt.

Die Nacht war hereingebrochen.

Draußen auf dem See lag in einiger Entfernung vom Landungssteg mit ausgebreiteten Flügeln die startbereite Maschine. Die erleuchteten Bullaugen spiegelten sich in grotesker Verzerrung in den leicht gekräuselten, dunklen Wellen. Ein feiner Sprühregen rieselte unaufhörlich vom sternenlosen Nachthimmel.

Vom Friedrichshafener Kirchturm klangen dumpfe Glockenschläge durch den unfreundlichen Frühsommerabend, da rauschte ein Motorboot heran und legte sich längsseits an das Raumschiff. Ein im triefenden Regenmantel steckender Mann stieg die eisernen Sprossen der Falltreppe hinauf zum Rücken des stählernen Rumpfes. Aus der hell erleuchteten Luke tauchte Korfs mächtiger Kopf auf.

„Nun, Sir William, sind Sie bereit?"

„Ich glaube, Ihre Bedingungen sämtlich annehmen zu können, und gebe Ihnen mein Wort, zu schweigen."

Ein kleiner Koffer wurde aus dem Boot hinaufgereicht. Dann verschwanden die beiden im Innern des Schiffes.

Eine Viertelstunde verstrich.

Ein zweites Boot näherte sich. Doktor Gundlach stand gestikulierend im Bug.

„Herr Korf!" rief er schon von weitem über den See, und kaum hatte das Boot die Rakete erreicht, da sprang er hastig hinauf.

„Herr Korf, die Station Astropol blinkt zur Sternwarte Madrid!"

Korf runzelte die Stirne.

„Hoffentlich chiffriert!"

„Gewiß! Der spanische Observator hat zufällig einige Abgerissene Zeichen aufgeschnappt und sie glücklicherweise hierher telegraphiert. Natürlich fürchterlich verstümmelt. Der Dechiffrierer hat keinen Sinn mehr herauslesen können. Nur einige Worte waren mit Sicherheit zu bestimmen. Aber die genügen, meine ich!"

Gundlach stieg in das Boot zurück. Korf folgte ihm und las dann im unsicheren Schein des grünen Steuerbordlichtes das Telegramm.

„— — Dampfer Venus — — namens Tuxtla in — — Lebensgefahr — —"

„Er hat recht gehabt!" murmelte Korf.

„Recht? Hm! Ich denke, er dürfte überführt sein. Wie nannte er doch das Mädchen, das seine Braut — eines englischen Peers notabene — sein soll?"

„Isabella de la Cosa!"

„Dieser Name stand in der Zeitung und erklärt sich wahrscheinlich aus einem Irrtum des Kapitäns vom Bojador. Es ist nur merkwürdig, daß der Herr Bräutigam demselben Irrtum zum Opfer gefallen ist, und es bestärkt den Verdacht, daß seine Bekanntschaft mit dieser Mexikanerin lediglich aus der Zeitung stammt. Hier steht doch deutlich: namens Tuxtla! Woher soll Berger den Namen haben, wenn nicht von dem Mädchen selbst? Und das ist wohl maßgebend."

Gundlach sprach gedämpft, aber sicher und im Tone des triumphierenden Siegers.

Korf biß sich auf die Lippen.

„Herr Burns!" rief er laut.

Der Engländer erschien auf der Falltreppe.

„Herr Burns bitte, wie heißt doch die Dame, um derentwillen —?"

„Sie haben Nachricht von ihr?" fiel Burns mit freudezitternder und doch banger Stimme ein. „Lebt sie — oder — —?"

Rasch kletterte er herab.

„Sie lebt!"

„Großer Gott! Sie lebt!" Die Dunkelheit verhüllte die Freudentränen, die über seine Wange rollten. „Ich wußte es — Tuxtla ist nicht tot!"

Korf blinzelte dem verdutzt dreinschauenden Beamten bedeutsam zu.

„Sie lebt," sagte er dann ernst, „aber sie scheint in irgendeiner Gefahr zu schweben."

Burns erblaßte.

„Eilen wir!" stöhnte er.

„Kopf hoch, mein lieber, junger Freund! Morgen werden Sie Ihre Braut umarmen!"

„Braut?" wiederholte Burns verblüfft.

Eine Viertelstunde darauf zischte ein flammender Blitz hinauf in die Nacht und verschwand im Nichts.

Drittes Kapitel.

Zur Venus.

16.

Astropol.

Während der ganzen Fahrt schlief Burns keinen Augenblick. Seine Sorge um Tuxtla und die überwältigenden Eindrücke der seltsamen Reise hielten ihn in fortwährender, fieberhafter Anspannung.

Den ersten Stunden des Höhenflugs im Luftmeer folgte die kurze, aber furchtbare Periode des eigentlichen Startes in den Raum. Mit einem Schlag fauchten sämtliche Düsen ihre Glutgasströme nach unten, das Fahrzeug schnellte hinaus aus dem Luftkreis der Erde wie ein von unvorstellbarer Kraft geworfener Stein. Von Sekunde zu Sekunde steigerte sich die Geschwindigkeit, und ein unerträglicher Druck preßte alles nieder. Nur wenige Minuten — dann war die Fahrtleistung von zehntausend Metern in der Sekunde erreicht, welcher die Erdschwere nichts mehr anzuhaben vermochte, und Korf stellte alle Düsen ab.

Das Raumschiff gehorchte von nun an frei den Gesetzen der Gravitation und durchraste den Raum im aufsteigenden Ast einer parabolischen Bahn, die aus Eigengeschwindigkeit und Erdeinwirkung resultierte.

Im gleichen Augenblick verschwand der gewaltige Andruck und verwandelte sich in das Gegenteil: in absolute Schwerelosigkeit. Die Begriffe oben und unten verloren jeden Sinn, und wer sich nicht an den überall angebrachten Lederschlingen festhielt, schwebte in den Räumen des Schiffes umher.

(Fortsetzung folgt.)

Lose Blätter.



Schubkarren-Rennen.

„Wat Sie sagen, Herr Vorsteher, Berufsfahrer sind bei diesem Rennen nicht zugelassen! So 'ne Schiebung — dann renn' ich außer Konkurrenz!"



Einigkeit.

Hausfrau (liest sich die Zeugnisse eines Stellung suchenden Dienstmädchens durch): „Mit Ihren Zeugnissen bin ich eigentlich nicht zufrieden."

Dienstmädchen: „Meinen Sie vielleicht ich?"

Restaurant
Zum scharfen Eck
Inh. H. Lichterbeck.
Sonntag, den 24. April nachmittags
Groß. Kaffeekonzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Ab 6 Uhr
Ball!
Jazz-Band-Kapelle.
M. G. V. „Harmonie"
Familienausflug
am Sonntag, 24. April zum Maikotten verbunden mit Konzert, Gesang u. Tanz. Beginn 4 Uhr nachmittags. Die Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gut eingerichtete Maschinenfabrik i. d. Nähe von Münster sucht zur Ausnutzung ihres groß. Maschinenparks 8430x Dreh-, Fräs-, Hobel- u. Schraubstockarbeiten. Ferner machen. Tischlerei, Vernickelei u. Verzinkerei vorh. Auch erwünscht ist die serienw. Herstellung von Maschinen, Apparaten und Massenartikel. Ia. Referenzen, saub. Herstell., prompte Lieferung und billige Preise. Off. u. B 1301 an die Ann.-Exped. E. Wendel, G. m. b. H., Salzstr. 57.

Käselaab-Farbe
frisch eingetroffen
Verbandkästchen
auch als Hausapotheke
Homöopathie
in jeder Form
Alle Drogen
lose und und abgepackt
Apoth. Klein, Moltkestr.
Drogenversandhaus
*6827g

Hertz & Co
immer preiswert

Wollmousseline und Wollcrepes ca. 80 cm breit, prima Qualitäten, mod. viel'arbige Ausführ. 2.00 1.65 — 1.65
Voll-Voiles ca. 110 cm br. oleg. Fantasie- und Blumenmuster, in den apartesten Farbstellungen . . . 3.75 — 2.25
Stickerei-Bordüren in Voll-Voile, in verschied. Grundfarben und Dessins . . . . 5.75 — 3.90
Voll-Voile-Bordüren 130 cm breit, in den hochapartesten Mustern . . . . . 3.75 — 3.45
Hemdenzephir ca. 80 cm breit, in neuen Dessins, bewährte Fabrikate . . . 1.10 — 85 ₰
Dirndlzephirs 80 br., farbenfrohe Karos, indanthren, für praktische Kleider . . 0.95 — 65 ₰
Bedruckte Baum wol'-Crepes unsere Spezial-Qualität, für fesche Waschkleider . . . 1.85 — 95 ₰
Presse-Compositions in hübschen, waschecht. Dessins, für nette Kleider . . . . 2.00 — 95 ₰
Crêpe-Caid reine Wolle, 130 cm breit, neueste Gewebe in ausgewählten Modefarben . . . . . — 7.50
Charmelaine 130 breit, reine Wolle der neue Modestoff, in prachtvollen Farben, für Kleider und Mäntel . — 9.50

Crêpe-Royal reine Wolle 130 cm br., neuartiges Gewebe, für vornehme Mäntel und Jackenkleider . . . — 7.50
Gemusterte Kammgarne ca. 150 br., vorzüglich. Fabrikat, neue Dessins f. Herrenanz., Damermäntel u. Jackenkleider 12.75 — 5.90
Reinwollene Schattenripse 130 cm breit, neuartige Bindung, in vornehmen Farb., für solid. Kleider — 8.90
Reinw. imprägn. Mantelstoffe 130 cm breit, in hübschen Sport-Farben . . . . . 6.75 — 4.90
Reinwollen. Ripse 130 cm breit, schöne weichfließende Qualit., in den neuest Modefarben — 3.90
Reinw. Popeline ca. 100 cm breit, solide kräftige Qualität, in hübschen Farben . . — 2.75
Reinw. Composé einfarbig und dazu passende Karos für elegante Straßenkleider . 3.25 — 2.90
Reinw. Sportstoffe 150 cm breit, aparte weißgrundige Karos, für Jacken und Mäntel . . — 7.90
Moderne Waschseide ca. 70 cm breit, in sehr lebhaften schönen Mustern . . . . 1.75 1.50 — 1.30
Jacquard-Kunstseide ca. 70 cm breit, hübsche moderne Dessins und Farben für Kleider 1.75 — 1.25

Hemdentuch bewährte Wäschequalität, eigene Ausrüstung . . . . 0.74 0.54 — 42 ₰
Bettdamast gestreift. gute Qualität, 160 cm 1.85 — 140 cm . . . . . — 1.60
Wäschebatist 80 cm breit, prima Qualität für feine Wäsche . . . 0.95 0.78 — 62 ₰
Ein Posten Künstler-Druckdecken 130/180, waschecht . . . . . — 3.95
Kaffeedeckenstoffe für Gartenwirtschaften, in hübscher Musterauswahl . . . . . 2.50 1.95 — 1.75
Mittel-Deckchen bedruckt, waschecht . . . 0.78 — 58 ₰
Rouleau-Köper 80 cm breit, weiß und creme, gute Qualität . . . . . 0.85 — 48 ₰
Dekorations-Rips 130 cm breit, indanthren, sehr preiswert . . . . . 3.95 — 2.95
Etamine 150 cm breit, gute Qualität . . 0.85 — 68 ₰
Engl. Tüll für Schals und Scheiben-Gardinen . . . . . 1.10 0.95 — 78 ₰

Damen-Taghemd aus gutem Hemdentuch, mit breiter Festonspitze und Hohlsaum 2.45 1.75 — 1.25
Damen-Nachthemd feiner Wäschestoff, Babiform mit farb. Besatz oder Kragen 5.75 4.25 — 3.50
Hemdhosen Windelform, feiner Wäschestoff, mit br. Festonspitze u. Hohls. 3.95 3.25 — 2.50
Prinzeßröcke prima Wäschestoff, mit schöner Feston- oder Klöppelspitze 4.75 3.65 — 2.25
Prinzeßröcke feiner Wäschestoff, reich mit Valenciennesspitze garniert 5.90 4.25 — 2.95
Kissenbezüge aus starkem Hemdentuch, drei Seiten festoniert . . 1.95 1.35 — 95 ₰
Kissenbezüge prima Linon, reich bestickt und mit Hohlsaum verziert . . . 2.95 2.25 — 1.95
Frottierhandtücher gute Qualität, teils weiß, teils mit farbigem Streifen 0.95 0.78 — 62 ₰
Frottierhandtücher schwere Qualität, weiß mit Jacquard-Kante . . . . . 1.95 1.65 — 1.25
Unterkleider Seidentrikot, in vielen Farben . . . . . 4.25 3.90 — 2.60

Naturfarbige Rohseide ca. 80 cm breit, feine schöne Qualität für Wäsche u. Kleider 2.70 — 2.40
Unterkleider und Hemdhosen feiner Milanese-Trikot mit schöner Spitze garniert . . . . 8.75 — 4.50
Schlüpfer Seidentrikot in vielen Farben . . . . . 3.90 2.75 — 1.60
Bedruckte Rohseide ca. 85 cm breit, aparte neue Blumenmuster für Blusen, Kleider und Besätze . . . . . 4.50 — 2.95

Zahn-Praxis
Ada Kruse
vorm. Frau M. Kruse
Altorfsteinweg 28 1.
Sprechstd. 9—12, 3—6
*6837g

Reellste und billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern, wie von der Gans gerupft und voll Daunen, doppelgerein. Pfd. 2.50 Mk., beff. 3 Mk., sehr zarte 3.50 Mk., kleine Federn (Halbdaun.) 5 Mk., sehr zarte 6 Mk., Edel ¾-Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 Mk., gereinigte gerifft. Federn mit Daunen 4 Mk. u. 5 Mk., hochpr. 5.75, Ia. 6.25, allerfeinste 7.25 und 8.25 Mk. Ia. Volldaune 8.75 und 10 M. Für reelle staubfreie Ware Garantie. — Vers. gegen Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei und nehme, w. nicht gefällt, auf meine Kosten zurück. r8374x
Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 249 (Oderbruch), Gänsemast.

Älterer Herr, vollst. alleinsteh., mit Einl. von 8—10 000 Mark, wünscht Bekanntschaft mit edeldenkend., kath., durchaus häusl. erzog. Dame in mittl. Jahren zwecks Heirat. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Offert. mit Bild unt. R R 544 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Handwerk, v. Lande, 30 J. alt, von gutem Ruf, mit kl. Geschäft (Ledergebrauche) u. gut. Kundenkreis, wünscht die Bekanntschaft eines kath. Mädchens oder Witwe, bis 32 Jahre alt, zwecks
Heirat.
Zur Geschäftsvergrößerung Vermögen erw. Nur ernstgemeinte Off. wenn mögl. mit Bild, das vertrauensv. sofort zurückgesandt w., unt. Z A 5761 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beamter sucht sofort 300 Mark zu leihen. Gute Zinsen u. Sicherheit. Offerten erbeten unter Z A 1306 an die Geschäftsstelle. *

Wer schenkt einem armen Diaspora-Kloster einen *6857
Kutschwagen
(wenn auch gebraucht.) zum Abholen v. Kranken? Angebote erb. u. M M 5792 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Photographie Rembrandt Inh. Rud. Opitz nur Rothenburg 54

Telephon Nr. 2458 im Hause Sax

12 Postkarten von Mk. 6.— an

Zur Kommunion
Große Preisermäßigung!

Weißen Sonntag geöffnet von 11—6 Uhr

s1604b

— Aufpolstern, — Neuanfertigung sämtl. Polstermöbel in u. außdem Hause führt stellenloser Gehilfe bei geringer Berechnung aus. * Off. unter S A 549 an die Geschäftsstelle.

MANNESMANN

Mannesmann

5/25 PS Modell 1927
Beste, preiswerte deutsche Werkmannsarbeit

der unübertroffene Bergsteiger

Sieger größter deutscher Rennen und Zuverlässigkeitsfahrten
4-Sitzer, Phaethon, Sportzweisitzer, **sofort lieferbar ab Werk.**
Limousinen, Lieferwagen, Droschken kurzfristig.
Serienmäßig laufende Fabrikation u. Vertrieb durch
Mannesmann-Automobilgesellschaft m. b. H. Remscheid.

Vertreter:

Heinrich Röer,

Automobile, Münster.

Habe mein Geschäft ab heute nach

Gallitzinstr. 6

verlegt und bitte ich meine werte Kundschaft diese Geschäfts-Verlegung gütigst beachten zu wollen.

E. Schmieding
Elegante Maßanfertigung

f1697§

Schauburg

Unsere beiden neuesten Schlager

Emerich Kalmáns prachtvolle Operette

im Film



Die Csardasfürstin

von Leo Stein und Bela Jenbach in der Titelrolle die gefeierte Schönheit

LIANE HAID

Die prickelnden Melodien dieser beliebten Operette, u. a.: „Machen wir's den Schwalben nach" und „Ueberall wohnt das Glück" usw werden von **Frau Lisa Hillow** gesungen

Nach langer Zeit wieder der tollkühne Sensationsdarsteller



HARRY PIEL

in seinem abenteuerlichen Film voll Spannung und Sensationen

Der schwarze Pierrot

Außerdem w

Eine Filmneuheit Denksport

Sonntag 1/2 12 Uhr Frühvorstellung: **HARRY PIEL**

Achtung! Autobesitzer!

Jetzt zu Beginn der neuen Fahrsaison ist es erforderlich, daß Sie Ihren Wagen einer gründlichen Durchsicht unterziehen lassen, damit Störungen während der Fahrt unterbleiben. Fachmännisch wird dies in meiner Werkstatt vorgenommen und

Reparaturen jeder Art

in kürzester Zeit ausgeführt. Sowohl Ueberholung des ganzen Wagens, als auch die Erneuerung einzelner Teile wird auf das Gewissenhafteste vorgenommen.

In meiner Abteilung Karosseriebau werden Karosserie-Reparaturen, Umbauten, Modernisierungen nach jedem Wunsch durchgeführt. Lackierung erfolgt nach dem Spritzverfahren, was außer der Billigkeit den Vorzug größerer Haltbarkeit gegenüber Pinselverfahren hat. Vollständige Neulackierung in 10 bis 12 Tagen.

Man verlange unverbindliches Angebot.

Garagen-Tankstelle

Heinrich Röer,

Automobil-Repar.-Werkstatt, Münster.

Phänomen-Fahrrad



das über 30 Jahre eingeführte **Marken-Rad** *mit besonders leichtem Lauf und hoher Stabilität*

Vertreter: **Arnold Wöstmann,** Fahrzeughaus, Münster, Steinfurterstr. 23/35 Ruf 2787

h5133) I

Sportkegeln

in der

Halle Münsterland

Samstag, den 23. April 1927

Großkampf zwischen dem westdeutschen Gaumeister Herm. Wulf, Verbandsmeister Herrn Brachmann-Ibbenbüren und Großkampfkegler Onnebrink in Herne.

Beginn 9 Uhr abends.

Sonntag: Großkampftag

Kampf zwischen den Städten: **Dortmund, Hörde, Bielefeld, Herford und Osnabrück** ab 9 Uhr morgens bis 11 Uhr abends.

— Eintritt an beiden Tagen Mark 0.50. —

Beginn des Kegelns ab **Montag, den 25. April** bis Schluß der Veranstaltung 11 Uhr vormittag. s1685w

---

Damen-Konfektion
und
-Wäsche

Jede Dame, die einmal bei mir gekauft und meine **große, erlesene Auswahl zu günstigsten Preisen** kennen gelernt hat, kommt in ihrem eigenen, wohlverstandenen Interesse immer wieder.

Helene Scharwächter

Münster i. W.,
Bahnhofstraße 26

Bei hohem Gehalt in angenehme Dauerstellung

für große Spezialabteilungen

Kleider-Stoffe Seiden-Stoffe und Baumwollwaren

je 2 erste Verkäuferinnen

für Damen-Konfektion

1 erste Verkäuferin

per 1. Mai, eventuell später **gesucht.**

Auch werden noch

3 Volontärinnen

nicht unter 16 Jahren, eingestellt. f1708) ß

Es wollen sich nur fachkundige Damen mit besten Empfehlungen, nicht unter 24 Jahren, mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden. (Für Durchschnittsverkäuferinnen kein Interesse). Angebote unter **L. L. 578** an die Geschäftsstelle.

Wollen Sie

Ihre

Fenster Türen oder Möbel

streichen und lackieren, so liefere ich Ihnen die hierzu notwendigen

Farben u. Lacke

billigst. s1689r

Fachm. Rat wird gern erteilt.

Albert Fischer

Wolbeckerstrasse 42.

Männerchor D.H.V.
Münster i. W.

Sonntag, den 24. April feiert der Männerchor „D. H. V." in sämtlichen Räumen des Herrn **H. Vogt, Hiltrup,** sein

Frühlingsfest

Ab 4 Uhr
— **Tanz** —
und
— **Preiskegeln** —

Neuer Parkett-Fußboden und Parkett-Kegelbahn. Ab 12 Uhr nachts Autobusverbind nach Münster.

Mitglieder der Ortsgruppe „D. H. V." und deren Angehörige, nebst Freunde und Gönnner sind herzl. willkommen.

Abfahrt der Züge: 2[50] und 5[44] Uhr

*e **Der Vorstand.**

Hof zur Geist
Inh. Th. Scheiper

Sonntag, den 24. April, nachmittags 3 1/2 Uhr

gr. Kaffee-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des M. G. V. „Harmonia" Eintritt frei.

Ab 7 1/2 Uhr

Ball

Ständ. Autobusverkehr.

Mittwoch das beliebte Wochenkonzert

h5162e



Zoo

Sonntag, den 24. April 1927
nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr

Kaffee-Konzert
(Streichmusik)

— Kein Preisaufschlag. —

Voranzeige
ab 30. April
Indische

Kunst- u. Völkerschau

des Prof. B. A. Agnihotri aus Agra-Indien (Sänger, Tänzerinnen, Fakire, Gaukler, Yogi, Akrobaten u. a. m. f1974c

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Kaffeehaus „Koburg"
Inh. Joseph Asselmann
Telephon 4611. Telephon 4611.

Sonntag, den 24. April *y

großes Kaffee-Konzert

Eintritt frei. Eintritt frei

Café-Restaurant Kreuzschanze
Carl Röhrig

Sonntag ab 4 Uhr

Künstler-Konzert

Konzertmeister Max Günther.

Voranzeige:

Samstag, 30. April
Sonntag, 1. Mai

Frühlingsfest

der „Wiedertäufer" e. V.

Gäste willkommen. f16328

Kaffeehaus Demmer

Sonntag, den 24. April, *t

großes Kaffee-Konzert

Eintritt frei! Eintritt frei!

Wasch- und Plättanstalt.

Rasenbleiche

größte Schonung der Wäsche

Wilh. Lodde f233p

Pleonellee 182 Telephon 2873

Wäsche wird abgeholt und zugestellt.

Musikverein

Freitag, 29. Stadthalle

VI. Vereinskonzert

Requiem

von **Verdi** s1654y

Eintrittskarten Verkehrsverein

Preiskegeln

bei Wiedau, Amelsbüren
am 23., 24. und 25. April.

Am 25. April ab 2 Uhr nachmittags **Preiskegeln.**

Preise annähernd 500 RM. in bar.

Näheres sagt die Kegelordnung.

Der Veranstalter.

h5136w

Wohnungstausch!

Anbiete im Neubau: Nähe des Hauptbahnhofs, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon und Fremdenzimmer mit allem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht.

Suche: 5—6-Zimmerwohnung ebenfalls mit allem Komfort.

Offerten unter P P 543 an die Gesch. *8

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 24. 4. bis 1. 5

Sonntag 24. 4	3 1/4 Uhr	Der Fußballkönig	Pr. 3
	7 Uhr	Carmen	Pr. 4
Montag 25. 4.	7 3/4 Uhr	Die heilige Johanna	Pr. 3
Dienstag 26. 4.	7 3/4 Uhr	Geschichte vom Soldaten hierauf: Suite hierauf: Die ungleichen Liebhaber.	M. A 28 Pr. 4
Mittwoch, 27. 4	7 3/4 Uhr	Salome	M. B 28 Pr. 3
Donnerst. 28. 4	7 3/4 Uhr	Die heilige Johanna	M. C 28 Pr. 3
Freitag, 29. 4.	3 1/2 Uhr	Niederdeutsche Puppenspiele Die Reise in den Mond	Pr. 0,30 und 0,50 Mk.
	7 3/4 Uhr	Niederdeutsche Puppenspiele Die Galoschen des Glücks	Pr. 0,50 und 1,00 Mk.
Samstag, 30. 4.	7 3/4 Uhr	Der Freischütz	Pr. 4
Sonntag 1. 5.	7 1/2 Uhr	Gräfin Mariza	Pr. 4

Emelka-Theater
Beginn 3 Uhr nachm.

Programm: 1. Emelka-Woche
2. Kulturfilm
3. „Pat u. Patachon als Müller"
4. „Die Familie ohne Moral"

f1947xp

In

Everswinkel

finden jeden Mittwoch und Samstag nachmittags von 3—7 Uhr meine Sprechstunden im Hause des Herrn **Lüttigmann** (Kirchplatz) statt.

Dr. Peters, Zahnarzt,
Wolbeck. Fernruf 120.

h5135)w

Bedeutende Holländische Kaffee-Groß-Rösterei
sucht gut eingeführte

Reisende

zum Besuch der Detaillisten-Kundschaft.

Geboten wird ein monatliches Gehalt von RM. 400.—. Es kommen nur wirklich tüchtige Verkäufer in Frage, die gute Erfolge nachweisen können.

Bewerbungen unter Angabe von Referenzen erbeten u. **A S 9540** a. d. **Ann.-Exp. Friedr. Schatz, Duisburg.** s1664w

Der Weltwirtschaftskonferenz entgegen!

Von Reichsbahn-Oberinspektor Th. Klein, Münster i. Westf.

In den ersten Maitagen d. Js. soll in Genf die vom Völkerbund einberufene Weltwirtschaftskonferenz stattfinden. Dieser Kongreß hatte bekanntlich schon einen Vorläufer in der Konferenz von Genua im Sommer 1922. Auch hier standen weltwirtschaftliche Fragen im Mittelpunkte der Erörterung. Sie konnten aber nicht leidenschaftslos und unvoreingenommen diskutiert werden, weil auf Geheiß des auch damals als französischen Ministerpräsidenten amtierenden Herrn Poincaré das brennende Finanz- und Wirtschaftsproblem jener Zeit, die deutsche Reparationsfrage, nicht erörtert werden durfte. — Die bevorstehende Zusammenkunft in Genf wird sich von der Genueser Tagung allerdings insofern unterscheiden, als ihre Delegierten keine beauftragten und verantwortlichen Politiker sind, sondern von den einzelnen Regierungen ernannte Wirtschaftsfachverständige, die ohne Regierungsinstruktion stimmen sollen. Im übrigen werden die Beauftragten für Genf auch nicht in dem Maße an politische Rücksichten gebunden sein, wie ehemals die Delegierten in Genua, besonders dann nicht, wenn sie ihren Aufgabenkreis möglichst eng abgrenzen werden. Von einer solchen Beschränkung auf die nächsten Möglichkeiten weltwirtschaftlichen Fortschritts dürfte überhaupt das Gelingen der Genfer Konferenz im wesentlichen abhängen, geht deren Zielsetzung doch im großen und ganzen darauf hinaus, daß sie eine Etappe sein soll auf dem Wege der Anpassung des Wirtschaftslebens an die heutigen modernen Bedingungen internationaler Zusammenarbeit, auf daß der allgemeine Wirtschaftsfriede und damit nicht zuletzt auch die politische Verständigung im Leben der Weltvölker möglichst gesichert werden.

Bekanntermaßen war die Wirtschaft auch bereits vor dem Weltkriege weltwirtschaftlich organisiert, d. h. ungeachtet aller bestehenden Hemmungen im einzelnen waren die Staaten bei der Deckung ihrer volkswirtschaftlichen Bedürfnisse mehr oder minder aufeinander angewiesen. Es herrschte trotz Schutzzollpolitik und sonstiger Verbote eine freie Bewegung von Menschen, Waren und Kapitalien. Im übrigen war die damalige weltwirtschaftliche Entwicklung beherrscht von dem ernsten Bestreben nach weitestgehender weltwirtschaftlicher Arbeitsteilung und möglichster Stabilität der wirtschaftlichen Verhältnisse. Diese Arbeitsteilung in der Weltwirtschaft war im wesentlichen ermöglicht durch die Überwindung von Zeit und Raum durch die moderne Technik. Bestimmte die zunehmende Vervollkommnung der Maschinen, der Apparate und der Kultivierung des Bodens die Art des Produktionsprozesses, so gestattete die Überwindung von Zeit und Raum auf technischem Wege in den einzelnen Ländern und innerhalb des einzelnen Landes, an den verschiedenen Orten das zu produzieren, was am besten, besser als an irgendwelchen anderen Punkten der Erde, herstellbar war. So entwickelte sich auch in Deutschland eine Industrie, die in innigsten Austauschbeziehungen insbesondere zu dem weitgespannten Länderkomplex des europäischen Ostens stand, dem es seine Rohstoffe abnahm, um ihm Fertigerzeugnisse dafür zu liefern. Und aus den Staaten der Union und aus Südamerika gingen gewaltige Mengen von Rohstoffen an den englischen Markt, um von dort aus, teils gehandelt und verladen, teils veredelt ihren Zug in die ganze Welt anzutreten. Die Industrie der einzelnen Länder selbst aber spezialisierte sich nach denjenigen Bedingungen, die ihr die günstigsten zur Erreichung eines bestimmten Produktionsziels zu sein schienen. Und wenn ein Land auch noch so spezialisiert in bestimmten Industriezweigen war, ja, wenn es ihm an Produktionsstätten überhaupt fehlte und nur rein landwirtschaftliche Erzeugung von ihm betrieben wurde, es brauchte zu keiner Zeit etwas von dem zu entbehren, was irgendwo sonst in der Welt hergestellt wurde. Denn die bestehenden Verkehrsmittel, insonderheit Eisenbahn und Schiffahrt, führten ihm von den nächsten Stapelplätzen jeden Bedarfsartikel in fast unbegrenzten Mengen zu.

Doch auch die Stabilität der Wirtschaft hatte durch das System der Arbeitsteilung eine gewisse Förderung erfahren. Die Industrie war jetzt nicht mehr auf ein Absatzgebiet angewiesen, sondern sie hatte ihrer so viele, wie es deren auf dem Erdball überhaupt gab. Versagte das eine, so wandte sich die Ausfuhr einem andern zu. Und ungeachtet gewisser gelegentlicher Störungen waren diese doch immerhin harmloser, als sie gewesen wären, wenn mit dem Verlust eines Absatzgebietes der ganze Absatz dieses Unternehmens verloren und die Industrie alsdann zur Schließung der Betriebe gezwungen worden wäre. Ebenso wurde auch die Beständigkeit in der Versorgung der Weltvölker aus den Welternten erreicht. Die Ernte auf dem gesamten Erdball wurde in Bewegung gesetzt, um da abzuhelfen, wo erwiesenermaßen Mangel war. Und in einem Punkt herrschte eine die Weltvölker absolut verbindende Übereinstimmung: in der Verbesserung des Geldwesens, an der die besten Köpfe einträchtig zusammenarbeiteten.

Es soll indes nicht verkannt werden, daß diese weltwirtschaftliche Orientierung naturgemäß auch gewisse Gefahrenquellen in sich schloß. Während die allgemeine Konkurrenz dafür sorgte, daß der technische Fortschritt und die neuen Methoden der wirtschaftlichen Betriebsführung sich rasch verbreiteten, bewirkte der Wettbewerb im besonderen, daß ein scharfer Kampf um die Absatzmärkte einsetzte und die kapitalistische Erschließung der ganzen Erde mit größter Wucht und Schnelligkeit erfolgte. So blühten die ausgesprochenen Industrieländer zusehens auf. Der Reichtum der Nationen schien an die gewerbliche Arbeit geknüpft, wohingegen die typischen Rohstoffgebiete lange Zeit als arme Länder und Schuldnerstaaten galten. Der Wille zum Reichwerden beherrschte den Einzelnen und die Nation. Wir sahen, wie unter dem Druck dieses Motivs die Entwicklung der Industrie in verschiedenen Ländern um sich griff, nicht zuletzt auch begünstigt durch die Orientierung nach dem Standort der Industriebetriebe in Hinsicht auf die Rohstoffbeschaffung, den Absatzmarkt und die Arbeitskräfte. So waren denn insbesondere zwei durchschlagende Motivreihen vor dem gigantischen Weltkriege in den spezifischen Industrieländern vorherrschend: das Nationalpolitische und das Privatkapitalistische.

In Europa lag das Schwergewicht der industriellen Entfaltung bei England und Deutschland. Die Schlagader des Weltverkehrs ging vom Nordwestrande Europas nach dem Ostrande Amerikas. Alle übrigen Meere waren mehr oder weniger Nebenstraßen und Zubringer dieser großen Verkehrsstraßen. Das jahrtausendalte Kulturbecken des Mittelmeeres war wirtschaftlich gewissermaßen auf die Bedeutung eines Binnensees herabgedrückt, der Suezkanal als die Straße nach dem fernen Osten verlieh ihm noch eine gewisse Durchgangsbedeutung. Noch stärker war die Ostsee, die zur Zeit der Hanse ihre gewichtige Bedeutung hatte, an Wert gesunken. Der Atlantische Ozean wurde zum Schicksalsmeer: Die politischen und sozialen Spannungen des Kapitalismus häuften und verschärften sich im Raume dieses Meeres. Im großen Völkerringen 1914 bis 1918 kamen sie zur Entladung. Die Achse des Weltkrieges war in der Tat der deutsch-englische Gegensatz. Das weithin zum englischen Kulturkreis zählende Amerika entschied den ungleichen Kampf. Darin aber löste sich die weltgeschichtliche Bedeutung des letzten großen Krieges aus, daß der deutsche Widerstand lange genug währte, um eine weltwirtschaftliche Gesamtlage heraufzuführen, die England um die volle Frucht des Sieges, nämlich um die wirtschaftliche Vorherrschaft des Kontinents brachte.

An der Stärke und Dauer des deutschen Widerstandes vollzogen sich vor allem weltwirtschaftliche Standortsverschiebungen von größten Ausmaßen, deren Folgen heute auf ganz Europa, namentlich aber auf Deutschland und England, zurückfallen. Der Weltkrieg beschlagnahmte die Betriebsanlagen und Energien der kriegführenden Mächte in weitestgehendem Umfange. Die Wirtschaft wurde plötzlich auf den Kriegsbedarf umgestellt, die Produktionsanlagen wurden für diesen Zweck stark erweitert. Man mobilisierte alle Kräfte der Arbeit und des Kapitals zur Niederwerfung des Gegners. Naturgemäß mußte darüber der ausländische Absatzmarkt vernachlässigt werden. Und weiter: man mußte fremde Industrien entwickeln oder ausbauen, um den Bedarf der kriegführenden Staaten an Heeresgut und Volksbedarf zu versorgen. Der europäische Reichtum wurde so bedenkenlos ins Ausland verschleudert, um Kriegsmaterial, Rohstoffe und Lebensmittel hereinzubringen. In der Gunst dieser Sachlage schoß die ausländische Industrie empor! Andererseits aber waren große ausländische Märkte von ihrem bisherigen Absatz und ihren bisherigen Bezugszentren abgeschlossen, im Druck der Not fingen sie an, sich auf Selbstversorgung einzustellen und ihre Rohprodukte im Lande selbst zu verarbeiten. So entwickelte sich in der politischen Siedehitze des Völkerkampfes eine wirtschaftliche Siedehitze der industriellen Expansion. Die Gelegenheit war denkbar günstig: die fremden Länder brauchten für die Dauer des Krieges keine Konkurrenz der ihnen bis dahin überlegenen europäischen Industrien zu befürchten, sie wurden an der Hochkunjunktur dieses Krieges reich und konnten in Muße ihren Produktionsapparat ausbauen. So gab die Selbstzerfleischung Europas ihnen die günstige Gelegenheit, den drängenden Anlaß, die Aufträge und das Kapital. Und die Kapitalflucht der Nachkriegszeit half ihnen weiter. Die Wirkungen der Kontinentalsperre wiederholten sich in weltwirtschaftlichen Maßstäben.

Der Weltkrieg hat Europa kulturell, politisch und wirtschaftlich nahezu völlig entthront. Der ungeheuere wirtschaftliche Aufschwung der Vereinigten Staaten ist zu bekannt, als daß in epischer Breite über ihn zu sprechen wäre. Amerika hat aber nicht allein wirtschaftstechnisch eine große Ueberlegenheit erlangt, sondern ist zwischenzeitlich auch zum Weltbankier geworden. Aehnlich, wenn auch in geringem Umfange, dehnten sich die Industrien in Japan, Südafrika, China, Südamerika, Australien und Indien aus. Und typisch ist, daß auch eine Anzahl europäischer, bisher weniger industrialisierter Länder den gleichen Weg gingen. Das gilt für Italien, Spanien, Polen, Jugoslawien, Holland und Dänemark errichteten Eisenhütten und Walzwerke, Länder mit starken Wasserkräften suchten sich von der englischen und deutschen Kohle freizumachen, und an der Elektrizität ihre Industrie zu entfalten. Wieder andere Industrien, die zuvor eine europäische Monopolstellung hatten, wurden Ueberseeisch entwickelt. Und die rein kapitalistische Seite der Verschiebungen äußerte sich in einer industriellen Standortsverschiebung nach dem Rohstoff, der geringeren Steuer, den tieferen Löhnen und der geringeren Gefahr kriegerischer Verwicklung. Das äußere Merkmal der neuen Sachlage aber ist die europäische Kapitalnachfrage und Verschuldung und die außerordentlich große Erwerbslosigkeit.

Die von dieser wirtschaftlichen Ueberlegenheit Amerikas und anderer überseeischer Staaten ausgehende Stärkung ihrer Machtposition wird in ihrer Wirkung noch verstärkt durch die Balkanisierung Europas, für die folgende Tatsachen charakteristisch sind: In Europa waren 1913 26 Staaten, 1926 35 Staaten. Die Zollgebiete haben sich in der gleichen Zeit von 26 auf 38 vermehrt die Währungen von 13 auf 27 und die Eisenbahnsysteme von 3 auf 15. Noch immer tätigt der europäische Bevölkerungszuwachs jährlich 2½ Millionen, denen die früheren Auswanderungsmöglichkeiten nahezu verschlossen sind. 425 Millionen Europäer haben im Augenblick eine gegen die Vorkriegszeit verringerte Ernährungsbasis. Dazu kommen die sozialen Spannungen, da die außereuropäischen Volkswirtschaften die Möglichkeit haben, die soziale Lage ihrer Arbeiterschaft günstiger zu stellen. Nimmt man dazu noch die Tatsache, daß der Krieg Deutschland 48 Prozent seines Volksvermögens, England 30 Proz., Frankreich 40 Proz. und Italien 31 Prozent und diesen 4 Staaten 4½ Millionen Tote gekostet hat, so hat man eine deutliche Erklärung für die Besitzlosmachung Europas, über dem heute die bedenklichen Schatten kultureller, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Spannungen und Gefahren lagern.

So sieht denn die Welt aus, in der in den nächsten Tagen die Weltwirtschaftskonferenz zusammentreten wird. Was aber können wir von diesem Kongreß erwarten? Revision des internationalen Schuldenabkommens und des Dawesplanes — vom Versailler Diktat vorläufig ganz zu schweigen — sowie Ausräumung aller übertriebenen protektionistischen Hemmungen scheinen gewichtige Programmpunkte für die Genfer Tagung zu sein. Doch überspannen wir unsere Hoffnungen auf Genf nicht. Gerade wir Deutsche sind im Wandel der letzten Jahre zu oft enttäuscht worden. Das eine aber steht jedoch unbedingt fest: Der Lösung aller schwebenden weltwirtschaftlichen Probleme wird man näherkommen, wenn endlich darauf verzichtet wird, alle diese Fragenkomplexe unter dem politischen Gesichtswinkel zu betrachten und wenn alle Beteiligten sie als das erkennen, was sie in Wahrheit sind: Lebensfragen der Weltwirtschaft und damit der Menschheit überhaupt.

Hochwasser der Elbe.



Vor dem Dorf Garsedow bei Wittenberge.

Die heftigen Frühjahrsregen bedrohen das untere Elbgebiet um Wittenberge in gefährlicher Weise, sodaß viele Dörfer am Elbknie durch das überraschend schnell steigende Hochwasser von jedem Verkehr abgeschnitten sind.

tu **Schwerin** (Mecklenburg), 23. April. Das Elbhochwasser hat jetzt mecklenburgisches Gebiet erreicht und Hunderte von Morgen Gärten, Wiesen und Felder in der Nähe der Städte Boizenburg und Dömitz überflutet. Die Landwirte befinden sich in verzweifelter Lage, da sie nicht wissen, woher sie das Futter für das Vieh nehmen sollen. Es besteht bei stürmischem Wetter die Gefahr, daß weitere Sommerweiden überflutet werden.

Aus der Provinz Westfalen

Albersloh, 23. April (Ein schwerer Einbruch) ist hier in der vergangenen Nacht verübt worden. Zunächst versuchten um 1 Uhr drei Personen in die Wohnung des Pfarrers Eichmann einzudringen. Sie schlugen eine Fensterscheibe ein, wurden anscheinend dann aber gestört und verschwanden. Ihren Versuch wiederholten sie gegen 2 Uhr beim Vikar, wo sie zunächst vom Dienstmädchen allerlei Wertsachen (u. a. eine silberne Damenuhr) unter Drohungen erpreßten. Dann suchten sie das Schlafzimmer des Vikars auf, hielten ihm eine brennende Laterne ins Gesicht und forderten ihn zur Herausgabe der Wertgegenstände auf. Der Not gehorchend, händigte ihnen der Vikar einige hundert Mark aus. Dann entfernten sich die frechen Diebe. Am Samstagmorgen traf ein Schutzpolizeikommando hier ein und nahm die Verfolgung der Täter auf. Die Spur führt nach Drensteinfurt. Von hier aus haben sich die Einbrecher anscheinend auf Fahrrädern entfernt.

§ **Borghorst**, 23. April. (Bettlerunwesen.) Die wirtschaftlichen Nöte in den letzten Jahren zeitigen ein unliebsames Anschwellen des die Lande planlos durchstreifenden Bettlerheeres, das von Ort zu Ort wandernd Almosen fordert. Die erbettelten Gelder finden in sehr vielen Fällen nicht die rechte Verwendung und werden in Alkohol umgesetzt. Nicht selten ist bisher wahrgenommen, daß sogenannte Klinkenputzer des abends betrunken und sogar noch Gästen gegenüber freigebig veranlagt gewesen sind. Des öfteren wird auch von gerissenen Elementen die mildtätige Freigebigkeit der Bevölkerung, vor allen Dingen der Hausfrau in erheblichem Maße mißbraucht. Daß dieser Bettlerplage energisch entgegengewirkt werden muß ist klar und in welcher Weise dieses geschehen sollte, ist bereits für die maßgebende Stelle verschiedentlich Gegenstand einer Besprechung gewesen. Die Herausgabe von sogen. Bettlerschecks ist in die Wege geleitet. Diese werden in Blocks zu 10 Stück zusammengeheftet zu einem ganz niedrigen Preise in nächster Zeit an die Einwohner zur Verteilung gelangen. Durch dies Verfahren ist es einmal möglich, den wirklich Hilfsbedürftigen zu helfen und zweitens dem ausgesprochenen Bettlerunwesen Einhalt zu tun. Zur erfolgreichen Durchführung des Bettlerscheksystems muß die ganze Einwohnerschaft mitwirken, und zwar dadurch, daß nach Herausgabe der Bettlerschecks in jedem Falle dem bettelnden Wanderer einen Scheck und kein bares Geld gegeben wird.

Ostbevern, 23. April. (Das diesjährige Tierschauest) für die Gemeinden Milte, Einen, Westbevern und Ostbevern findet auf Beschluß des Lokalvereins am 4. Mai in der hiesigen Gemeinde statt. Die Veranstaltung sieht vormittags eine Tierschau und nachmittags ein Turnier vor. Die ländlichen Reitervereine Warendorf, Westbevern und Ostbevern haben ihr Erscheinen zugesagt. Im Laufe der Nachmittagsveranstaltung erfolgt dann auch die Standartenweihe. In der nächsten Ausgabe unserer Nebenausgabe „Warendorfer Anzeiger", für den Kreis Warendorf, werden wir noch näher auf diese Veranstaltung zurückkommen.

Ibbenbüren, 23 April. (In der Delegiertentagung) des Landw. Kreisvereins erstattete Dr. Reetz Bericht über die vom Verein mit dem Finanzamt gepflogenen Verhandlungen über die Abwickelung der Einsprüche gegen die Bewertung nach dem Reichsbewertungsgesetze. Es folgte ein Vortrag des Winterschuldirektors Dr. Krogmann über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Schulen in den Sommermonaten. Wegen der hohen Gemeindesteuerlasten will man bei den Spitzenverbänden vorstellig werden.

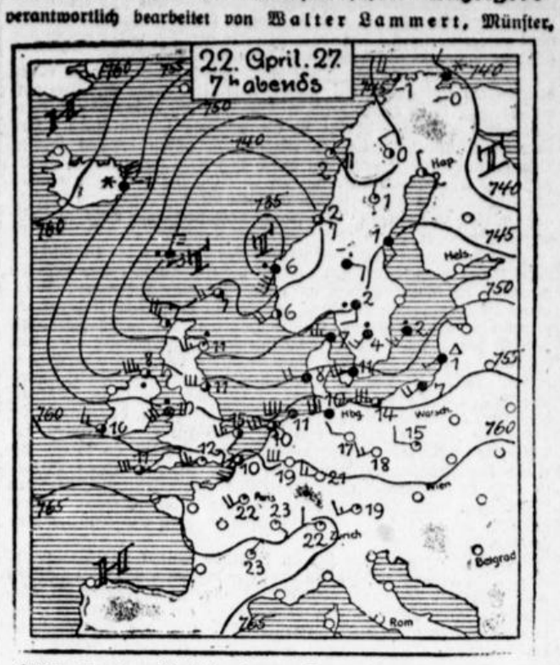
Ibbenbüren, 23. April (Der feudale Herr.) Hat da vor etwa drei Wochen ein schneidig auftretender junger Mann, der sich als Kandidat der Rechte bezichnete, und sich Hans von Stein nannte, es verstanden, ein hiesiges junges Mädchen für sich zu interessieren. Auch bei dem Vater seiner jungen Angebeteten stand er schon bald in hoher Gunst. Gemeinsame Spaziergänge, interessante Wirtschaftsbesuche waren zehn bis vierzehn Tage hindurch das tägliche Pensum der Verliebten. Als dann eines Abends der Vater nach Hause kam, waren die beiden jungen Leute spurlos verschwunden, ebenso verschiedene Mäntel, Wert- und Schmucksachen. Alle Ermittlungen blieben zunächst erfolglos, bis plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, die hier eingelaufene Nachricht wirkte, daß Herr „von Stein" sich inzwischen in einen „Hans Graf von Korff und Schmiesing" umgewandelt, und mit seiner Angebeteten eine größere Autotour durch das Hannoverland unternommen hatte. Man hatte verschiedene Bäder, die Städte Hannover Lüneburg usw. aufgesucht, die nicht geringen Zechen leider zu bezahlen vergessen, bis der Herr „Graf" zuletzt mit „ihr" in Minden landete, wo er von dem Kraftwagenführer, da er die inzwischen zu einer hohen Summe angewachsenen Fahrtkosten nicht bezahlen konnte, der Kriminalpolizei übergeben wurde. Doch auch hier verstand es der äußerst geschickt auftretende Hochstapler, die Behörde glauben zu machen, daß er tatsächlich der Graf mit dem angegebenen Namen sei. Der Herr „Graf" hatte es bei seiner Abfahrt von hier verstanden, ein älteres Ehepaar für die Reize und Schönheiten des frühlingsfrischen Hannoverlandes zu interessieren, und zur Mitfahrt mit dem Auto zu veranlassen. Zusammen stieg man in einem Hotel in Bad Eilsen ab. Kaum war eine Bowle aufgetragen, als Herr „Graf" mit Braut eine geschäftliche Angelegenheit zu erledigen vorschützten und sie auf einige Minuten zu entschuldigen baten. Von dieser geschäftlichen Angelegenheit kehrte das „Pärchen" nicht zurück, und das hiesige Ehepaar saß fast ohne Barmittel, fern der Heimat, allein auf weiter Flur, bis es ihm nach zwei Tagen dämmerte. Die mit so großen Hoffnungen unternommene Frühlingstour endete so mit einem Fiasko, und stark enttäuscht trat das Ehepaar die Heimreise an. Über den zeitigen Aufenthalt des Herrn Grafen und seiner Geliebten ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Da aber die Polizei sich eingehend nach dem Woher und Vorleben des Herrn „Grafen" erkundigte, und man bereits ziemlich sicher weiß, mit wem man es zu tun hat, dürfte es wohl nicht lange dauern, bis man ihn als Heinz Fahrtmann aus Münster, der er aller Wahrscheinlichkeit nach sein wird, entlarvt.

○ **Dülmen**, 21. April. (Der Männergesangverein „Germania") veranstaltet am 1. Mai abends 8 Uhr im Bürgerhause einen Wesseler-Abend. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, mit dieser Veranstaltung dem Dülmener gesangliebenden Publikum etwas ganz besonderes zu bieten. Weit über die Grenzen Westfalens hinaus ist Herr Wesseler durch seine hervorragenden Kompositionen bekannt. Eine besondere Note wird das Konzert dadurch erhalten, daß der Komponist, der ein geborener Daruper ist selbst erscheinen wird. Als Solist wird Herr Wessel-Terhorn aus Münster (Tenor) Wesselersche Kompositionen zu Gehör bringen.

§ **Bork** a. d. Lippe, 22. April. (Amtsversammlung.) Am gestrigen Tage berief die Amtsversammlung unter dem Vorsitze des Amtsmanns Dr. Hendrichs den neuen Etat. Kaum verändert hat sich der Verwaltungsetat. Die Ausgaben für den Wohlfahrtsetat sind hier wie an allen Orten des Kreises infolge der wirtschaftlichen Nöte stark gestiegen. Für Zwecke der Wohlfahrt werden etwa 75 000 Mark bewilligt (Alt-Ünen 6250 Mark, Bork 3750 Mark und Selm 65 000 Mark). — Die von einer Kommission geprüfte Jahresrechnung für 1925 wurde abgenommen. — Der Anstellung der Polizeibetriebsassistenten Wiegers und Wenderoth auf Lebenszeit wurde zugestimmt. Letzterer wurde zum Polizeiassistenten befördert. — Als Vertreter an den Verhandlungen des Landgemeindeverbandes-West in Münster und Aachen wurden die drei Gemeindevorsteher und der Amtmann gewählt. — Die Bezüge der auf dem Amte beschäftigten Telephonistinnen und Schreibmaschinistinnen wurden neu festgesetzt. — Die Pension des Amtmanns wurde im Sinne des Gesetzes vom 31 Dezember 1926 geregelt. — Für Dienstfahrten des Amtsbaumeisters soll ein kleines Betriebsauto gekauft werden. — Der Etat wurde hierauf angenommen. Dann trat man in die geheime Sitzung ein.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Samstag vormittag.

In der Nacht zum Samstag trat in ganz Deutschland wieder schlechtes Wetter ein, ein neues Tief, dessen Regenfelder Freitag schon über den britischen Inseln erschienen waren, erhielt ausschlaggebenden Einfluß. Auf der Rückseite des Tiefs erfolgt ein starker Einbruch kalter Nordluft, der sich in Richtung der britischen Inseln ausbreitet. Sie wird von der dort wehenden Westströmung aufgenommen werden, sich mit dieser mischen und als mäßig kühle Westströmung bei uns anlangen. Einzelne Temperaturabhebungen, die durch das Mischungsverhältnis entstehen, führen leicht zu atmosphärischen Störungen in Gestalt von Schauern, man kann also die Witterung trotz ihres zeitweiligen guten Charakters nicht als beständig betrachten.

Aussichten für Sonntag.

Zeitweise heiter und schön, doch noch immer unbeständig mit gelegentlicher stärkerer Bewölkung bis Regenschauerbildung, ziemlich kühl.

Wetterlage Münster, Samstag, den 23. April, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 9,8 Grad C., höchste von gestern 19,1 Grad C., tiefste der Nacht 9,5 Grad C., Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 6, Stundengeschwindigkeit: 45 Kilometer gleich 11,8 Sekundenmeter bzw. 27 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: WSW.—W.lich. Witterung: Regen. Barometerstand: 751,5 Millimeter. Tendenz: unruhig. Niederschlagsergebnis: 1,1 Millimeter gleich 1.1 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 22. April 2 Uhr mittags: 9,3 Gr. 9 Uhr abends: 10,8 Gr. 23. April 7 Uhr morgen: 8,1 Gr. Relative Feuchtigkeit 22. April 2 Uhr mittags: 60 Prozent, 9 Uhr abends: 90 Prozent. 23. April 7 Uhr morgens: 91 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 23. April. Im Reiche ist die erwartete Wetterverschlechterung eingetreten, überall herrscht unbeständige Witterung mit sich wiederholenden Regenfällen, in Ostdeutschland wehen stürmische westliche Winde. Die Lage bleibt veränderlich und läßt abwechselnd Aufheiterung und Regenschauer erwarten, die Temperatur wird ziemlich kühl.

Aprilwetters Beharrlichkeit.

Die in den vergangenen Tagen bereits laut werdenden Vermutungen hinsichtlich eines Endes der unbeständigen Witterung haben sich leider nicht bestätigt, der April wird seine Launen bis zum Schluß durchhalten. Eine Bestätigung dafür bietet die herrschende Wetterlage in ihrer unveränderten Tiefdruckbildung über dem Nordatlantik und Nordeuropa solange über diesen Gegenden keine unbedingte Erschlaffung der atmosphärischen Unruhe eintritt und ehe die charakteristischen Temperaturkontraste, die die Störungen erzeugen, sich nicht ausgleichen, ist die Grundlage einer beständigen Witterungslage nicht gegeben. Die tropische Hochdruckzone, verkörpert durch das Azorenhoch, ist allerdings in ständiger Ausbreitung nach Nordosten begriffen und sie hat sich bereits in den süddeutschen Gebieten und in Frankreich so stark durchsetzen können, daß dort mehrere Tage heiteres, sommerlich warmes Wetter eintrat. Westdeutschland liegt im Grenzgebiet dieser warmen Luftmassen und der von Nordwesten herflutenden kalten Grönlandatmosphäre: der auffallende Wechsel zwischen trockenem und nassem Wetter, zwischen warmer und plötzlich unfreundlich kalter Temperatur kennzeichnet diese Übergangszone. Diese Temperaturkontrastzone, die sich immer wieder belebt, wenn auch in abschwächendem Maße, wird sich langsam entsprechend der Jahreszeit nordwärts verlagern, das bedeutet ein nur langsames Zurückgehen der Unbeständigkeit. Also müssen wir auch in der letzten Aprilwoche mit wechselnder Witterung rechnen. W. L.

Betrachtungen zur Versicherung gegen Regen.

Von Walter Lammert, Münster i. W.

Wie schon in der Presse bekanntgegeben ist, soll die Regenversicherung, die in Amerika und England schon seit Jahren besteht, jetzt auch in Deutschland in weitgehendem Maße eingeführt und ausgebaut werden. Sie bezieht sich nicht auf Sachbeschädigungen, d. h., daß nunmehr jeder seinen Sommerhut gegen Verderben durch Regen versichern kann, sondern ausschließlich auf Verluste, die durch plötzliches Eintreten von Regen Unternehmern — Wirtschaftsbetrieben, sportlichen und sonstigen Veranstaltungen im Freien u. a. — entstehen können. Die Frage der Regenversicherung ist nun nicht so leicht, wie man sie sich vorstellt. Man hat es mit dem Regen zu tun, mit einer Naturerscheinung, die in sehr vielseitiger Form auftritt, und es scheint für beide Teile — den Versichernden und dem Versicherten — ratsam, alle Eventualitäten in Betracht zu ziehen. In erster Linie kommt der in Wetterberichten so gern angeulkte, in Wirklichkeit aber häufig vorkommende „strichweise" Regen in Frage. Gesetzt der Fall, eine Gartenwirtschaft vor dem Nordviertel einer Stadt nimmt die Versicherung für einige Sonntagsnachmittagsstunden in Anspruch. Es ist eine Wetterlage vorhanden, die vereinzelte Regenschauer bringt, die zwar nicht ausnehmend stark auftreten, aber doch genügen, den Aufenthalt im Freien unmöglich zu machen. Besagte Gartenwirtschaft liegt im Bereich eines dieser strichweisen Regen, während die weitere Umgebung trocken bleibt. Wie will sich in diesem Falle die Versicherung verhalten, deren zentrale Lage in der Stadt keine Spur von Regen verzeichnet? Wie kommt der Versicherte zu seinem Recht, da er nur die wenigen Gäste als Zeugen für den tatsächlichen Regen hat, nicht aber ein approbiertes Meßinstrument, das die Stärke des Regens darlegt, noch einen Vertreter der Versicherung, der bei Vorhandensein eines Meßinstrumentes als amtliche Person die entstandene Regenhöhe feststellt? Hier kann nur eine Verallgemeinerung, eine bestimmte Norm beide Teile zu ihrem Recht kommen lassen. Am besten zieht man die örtliche Wetterdienststelle zu Rate, die mit Hilfe ihrer Aufzeichnungen, der Kenntnis der Wetterlage und der durchschnittlichen Stärke der Regenfälle ein unparteiisches Urteil abgeben kann, das als maßgebend gilt und Streitfälle vermeidet, die dem Gedeihen der neuen Einrichtung nur schaden.

In zweiter Linie ist die Stärke des Regens bzw. die Regenmenge zu berücksichtigen, wo die Ersatzpflicht der Versicherung in Frage tritt. Die Erledigung dieses Punktes ist noch schwieriger als der vorhergehende; es ist darin ganz unmöglich, sich auf eine bestimmte Regenmenge festzulegen. — Es kommt nicht nur die Stärke, sondern auch die Art und Dauer des Regens in Frage. Es kann den ganzen Nachmittag über seiner Sprühregen fallen, der nur 0,8 Millim Ergebnis bringt, aber die Veranstaltung völlig unmöglich macht. Es können innerhalb fünf Minuten 5 Millim. Regen bei einem Gewitter fallen, hernach ist das schönste Wetter und der Betrieb findet eben nur fünf Minuten Unterbrechung. Wir sehen die vielen Eventualitäten, die sich schon aus den angeführten Beispielen ergeben können. Es scheint auch in diesem Falle sehr schwierig zu sein, unter Versicherung und Versicherten eine Norm herbeizuführen, die jede Streitfrage ausschließt. Wieder wird es das Beste sein, den Rat der meteorologischen Stelle, die statistisch und „regentechnisch" den Fall unparteiisch beurteilt, als Ausweg zu nehmen. Jedenfalls wird es kaum ausführbar sein, neben jede versicherte Wirtschaft und Veranstaltung im Freien einen Unparteiischen mit Regenmesser zu setzen.

Ländliche Sommerfeste und die Landjugend.

Im Sommer haben wir auf dem Lande eine Fülle von Festen. Der Kriegerverein, der Schützenverein, die Feuerwehr, die Berufsvereinigungen, jeder will seinen Festsonntag, der ohne Alkohol und Tanz nicht zu denken ist, haben. Die Polizeiverwaltungen haben in ihrem Streben, der Vergnügungssucht zu steuern, ihre Not, bei der Erteilung der Erlaubnis es allen Vereinen recht zu machen. Die unwirtschaftliche Geldausgabe — und nur dieser dienen solche Feste — ist in unserer Notzeit für den deutschen Bauern nicht zu rechtfertigen. Vom Standpunkte der Jugendbetreuung aus gesehen, bekommt die Frage ihre besondere Bedeutung.

Die Jugend stellt die Masse der Festteilnehmer, und da neben dem Heimatdorf auch jedes Nachbardorf seine Feste mit Tanzvergnügen hat, so ist die Jugend im Sommer fast allsonntäglich beim Festefeiern. Diese Sachlage ist als gegeben hinzunehmen. Den Vereinsvorständen kommt es nämlich — neben einigen idealen Beweggründen — darauf an, durch den geldlichen Überschuß der Feste ihr Vereinsvermögen zu stärken bzw. kleine Vereinsschulden abzutragen. Sie sind daher in den seltensten Fällen zum Verzicht auf ein Fest zu bewegen. Die Frage muß von einer anderen Seite angefaßt werden.

Die Feste müssen veredelt werden, die gedankenlose Verflachung muß ihnen genommen werden, sie müssen gehaltreicher gestaltet werden. Zu diesem Zwecke wird man bei althergebrachten Volksfesten die ehemaligen, im Laufe der Zeit in Vergessenheit geratenen Gebräuche und Sitten bei diesen Festen wieder hervorholen und peinlich beobachten. Bei den Schützenfesten, die zumeist über eine Jahrhunderte alte Geschichte verfügen, wird sich dieses ermöglichen lassen. Damit werden die Volkstänze und der vom Liede begleitete Reigen, für deren Wiedereinführung wir uns schon jahrelang bemühen, ohne weiteres ein Bestandteil der Feste, der ebenbürtig neben die Rundtänze tritt und den Sinn für edele Formen, für Vätersitte und Heimatkunde wiederbelebt. Unsere im Kerne gesunde Landbevölkerung nimmt bei ihrer gefühlsmäßigen Einstellung für das Althergebrachte derartige Anregungen auf. Unter den Lehrkräften und Landgeistlichen, den berufenen Bildungsträgern auf dem Lande, findet man die Kräfte, die zum Einüben der Reigen notwendig sind.

Bei Festanlässen, die sich an kirchliche Feiern wie Patronatsfeste, Kirchweihen, anschließen, wird man Laienspiele, religiösen oder profanen Inhaltes, möglichst als Freilichtaufführungen, einschieben. Der Eindruck, den diese Spiele auf den ländlichen Beschauer ausüben, ist stark. Der weltliche Teil des Festes nimmt bei derartigen Aufführungen einen, dem kirchlichen Anlaß entsprechend würdigen Verlauf. Unsere Jugend liebt das Schauspiel, vor allem, wenn sie mitwirkend auftritt.

Die Feste der Kriegervereine und Berufsvereinigungen werden zweckdienlich durch Darbietungen der Jugend auf dem Gebiete der Leibesübungen vertieft. Die verbandliche Zusammenfassung der Kriegervereine im „Kyffhäuser" tritt für diesen Gedanken ein, sie empfiehlt, wo keine eigenen Jugendgruppen bestehen, die örtlichen Turn- und Sportvereine zur Zusammenarbeit zu bewegen. Mit turnerischen Vorführungen, mit sportlichen oder volkstümlichen Wettkämpfen lassen sich die Festnachmittage bis spät in den Abend hinein ausfüllen. Die Jugend ist beschäftigt, sie meidet Alkohol und Tanz und gibt ihrem Körper einer gesunden Ermüdung hin. Auch gemeinschaftliche Veranstaltungen mit den in der Nachkriegszeit aufgekommenen Kleinkaliber-Schießsportvereinen und ländlichen Reitervereinen liegen nahe. Beide Sportarten haben für das Auge eines gebienten Mannes besonderen Reiz.

Kurzum, jede Möglichkeit, die Jugend bei den Volksfesten zu beschäftigen, muß ausgenutzt werden. Durch solche Beschäftigung kommen wir zu einem Vertiefen und Gehaltreichgestalten der Feste. Wir bekommen dann wieder „frohe Feste" im Sinne des Dichters und jedes Jugendfreundes. Freilich, Vorarbeit verlangen solche gehaltvollen Feste. Schon früh müssen die Vereinsvorstände die Festfolge ihrer Feier durchdenken. Die Vorarbeiten sind in die Hände einer jugendbegeisterten energischen Persönlichkeit zu legen, die sich ihrerseits, ebenfalls schon frühzeitig, mit einem Stab von geeigneten Mitarbeitern zu umgeben hat.

Einer solchen Vertiefung der Feste wird es ferner helfen, wenn die Behörde bei der Erteilung der Festerlaubnis dahingehende Wünsche und Anregungen äußert. In den Orts- bzw. Amtsausschüssen für Jugendpflege hat die Behörde, wofern diese Ausschüsse nicht lediglich auf dem Papiere stehen, Kreise wertvoller Mitarbeiter, die durchdachte Vorschläge für edle Volksfeste machen können. Darüber hinaus haben wir die Stellen der staatlichen Kreisjugendpflege, die mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

In steuerlicher Hinsicht könnte für die eben geschilderte Veredelung der Feste besonders ausschlaggebend gewirkt werden. Bekanntlich genießen Jugendpflegeveranstaltungen ohne Tanz neuerdings Steuerfreiheit. Träte bei Festen mit Tanz — wofern dieselben Veredelungsbestrebungen zeigten — eine Steuerermäßigung ein, dann wären unsere ländlichen Sommerfeste sehr bald in obigem Sinne umgestaltet. Kreisjugendpfleger v. Heuß-Höxter.

Die Freiheit der Presse bedroht.

Ein bayerisches Schöffengericht hat kürzlich ein Urteil gefällt, das im Falle seiner Bestätigung durch das Oberste Landesgericht geeignet ist, die Preßfreiheit praktisch aufzuheben und zahllose Existenzen zu vernichten.

Es handelt sich in dem Urteil um die Einziehung einer Druckschrift im objektiven Verfahren, nachdem sie auf Grund der Rechtsprechung des Reichsgerichtes schon von zwei anderen Gerichten freigegeben worden war.

Das Schöffengericht stellte sich hierbei auf folgenden ganz unmöglichen Standpunkt: Wenn ein Teil der Bevölkerung durch die Lektüre einer Druckschrift möglicherweise beunruhigt werden und befürkten könnte, im öffentlichen Verkehr Gegenstand wörtlicher oder tätlicher Feindseligkeiten zu werden, so erfüllt die Druckschrift, auch wenn jene Wirkungen der Lektüre nur denkbare Möglichkeiten sind und nicht sichtbar und nachweisbar in Erscheinung treten, die Tatbestandsmerkmale des Paragraphen 360 Ziff. 11 StGB. (Grober Unfug) und muß daher eingezogen werden. Der grobe Unfug sei schon dann gegeben, wenn eine Druckschrift nach Anschauung des Richters geeignet erscheine, jene möglichen Wirkungen hervorzurufen.

Damit setzt sich das Urteil in schärfsten Gegensatz zu den Entscheidungen des Reichsgerichts bezüglich der Anwendung des Paragraphen 360, 11 RStGB. Grober Unfug ist nach RGE. erst dann gegeben, wenn mit der unmittelbaren Wirkung der Lektüre auf das Publikum in seiner Allgemeinheit bzw. mit seiner groben ungebührlichen seelischen Belästigung durch eine Schrift zugleich eine Verletzung oder Gefährdung des äußeren Bestandes der öffentlichen Ordnung zur Erscheinung kommt, also sichtbar und nachweisbar ist (RGB. Bd. 31, S. 190). Die vorgenannten möglichen unmittelbaren Wirkungen einer Druckschrift auf den Leser sind nach RGE. noch keine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und können weder objektiv noch subjektiv als Unterscheidungsmerkmale des groben Unfugs herangezogen werden. Würde man es dem freien Ermessen des Richters überlassen, die genannten möglichen und denkbaren Wirkungen einer Druckschrift auf den Leser, die man bei zahllosen Druckschriften annehmen kann, als Verletzung des Paragraphen 360, 11 RStGB. anzusehen, „dann würde die gesamte politische Tagespresse und die ganze Streitschriften-Literatur unter die Zensur des Paragraphen 360, 11 RStGB. gestellt, und die Bestimmung desselben würde dann zu einer subsidiären Strafvorschrift unbestimmter Allgemeinheit". (RGE. Bd. 31, S. 298.)

Würde das unhaltbare Urteil des bayerischen Schöffengerichts bestätigt werden, dann wären nachstehende Folgen gegeben: Die Presse aller Parteischattierungen würde für vogelfrei erklärt und gleich vielen Buchverlagen in ihrer wirtschaftlichen Existenz aufs schwerste bedroht, weil es dann ganz der Laune und Willkür des Richters und der jeweiligen Machthaber im Staate überlassen bliebe, eine ihnen politisch und weltanschaulich nicht genehme Druckschrift einzuziehen unter der Ausrede, es fühle sich jemand durch die Lektüre beunruhigt und damit sei schon der Bestand der öffentlichen Ordnung gefährdet. Durch die beliebte Auslegung des Paragraphen 360, Ziff. 11 RStGB. würde die Rechtsunsicherheit ins Unerträgliche gesteigert werden. Ein Kampf aller gegen alle würde entbrennen, denn jede politische, religiöse, berufliche oder Weltanschauungsgruppe und jede Geheimorganisation hätte es dann in der Hand, unter Berufung auf die genannte Entscheidung bzw. auf den denkbaren möglichen unmittelbaren Wirkungen auf den Leser und die damit angeblich verbundene Störung der öffentlichen Ordnung und Ruhe die Einziehung der gegnerischen Schriften zu verlangen. Das würde zu einer dauernden Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und zur Unterbindung des für den Fortschritt der Kultur notwendigen Kampfes der Geister und der geschichtlichen Forschung führen.

Einverstanden mit dem Urteil können lediglich Hoch- und Landesverräter und Verbrecher aller Schattierungen sein, welche unter Berufung auf die gezeigte unhaltbare Auslegung des Paragraphen 360, 11 RStGB. alle Veröffentlichungen über ihre verbrecherische Tätigkeit zu hindern in der Lage sind. Das besprochene Urteil erscheint somit in seiner Wirksamkeit auch als eine Begünstigung von Verbrechern und Verbrechen und als ein Werkzeug zur Unterdrückung der Staatsinteressen. Die gesamte Öffentlichkeit hat daher allen Anlaß, sich gegen eine derartige unmögliche Rechtsprechung mit allem Nachdruck zu wenden.

Handel und Volkswirtschaft.

Die Wirtschaftswoche

Geschäftsstille nach den Feiertagen. — Neue Rationalisierungserfolge. — Umdisponierung öffentlicher Gelder.

Wie stets nach den Festtagen, so ist auch nach Ostern im deutschen Einzelhandel ein gewisser Rückschlag erfolgt. Die Verbraucher haben sich vorher finanziell ziemlich festgelegt, und infolgedessen sind Kauflust und Kaufkraft nicht mehr so groß wie vorher. Das ist aber eine ganz natürliche Entwicklung der Dinge und braucht weiter nicht zu beunruhigen. Im großen und ganzen ist die Wirtschaftslage nach wie vor in der Aufwärtsentwicklung begriffen, wozu namentlich die immer stärker in die Erscheinung tretenden Bauvorhaben des In- und Auslandes beitragen. Unbeeinflußt von dem Rückschlag, der in der Hauptsache in der Woche nach Ostern das Bekleidungsgewerbe betroffen hat, sind natürlich auch die Schwerindustrien geblieben. Die Lage der deutschen Eisenindustrien ist nach wie vor sehr günstig, und auch aus der Textilindustrie des Wuppertales, Sachsens und Mitteldeutschlands hört man nur Günstiges. Trotzdem ist es selbstverständlich, daß die Wirtschaftslage längst noch nicht als normal zu bezeichnen ist, sondern daß es sich vorläufig nur um eine saisonmäßige Aufwärtsbewegung handelt, die jedoch von der deutschen Industrie tatkräftig ausgenutzt werden kann und ausgenutzt werden wird.

Wenn man trotzdem hoffen kann, daß der saisonmäßige Aufschwung der erste Schritt zu einem Wiederaufbau des gesamten deutschen Wirtschaftslebens ist, so sind es vor allem die recht beträchtlichen und erfreulichen Rationalisierungs-Erfolge, die zu solchen Hoffnungen berechtigen. Wie einer der Führer der rheinisch-westfälischen Industrie Dr. Schlencker kürzlich in einem Vortrag über die wirtschaftliche Lage des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes ausführte, haben sich die Auswirkungen des Rationalisierungs-Prozesses bereits erhebliche bemerkbar gemacht. So hat sich bei den Rheinischen Stahlwerken mit der Umstellung die Zahl der Arbeiter um 9 Prozent erhöhen können und die monatlichen Gesamtlohnsummen haben um etwa 30 Prozent zugenommen, während sich das Durchschnitts-Monatseinkommen um zirka 22 Mark besserte. Damit wird auch die von sozialistischer Seite oft aufgestellte These widerlegt, daß die Rationalisierung zu Arbeiterentlassungen führe und lediglich zu Lasten der Arbeitnehmer ginge. Es hat sich in dem Mutterlande der Rationalisierung, den Vereinigten Staaten, gezeigt, daß jeder Rationalisierungsprozeß auch das Lebenshaltungsniveau der Arbeiterschaft durch erhöhte Lohnzahlungs-Möglichkeiten und durch verbilligte Produktion gehoben hat. Natürlich muß die Rationalisierung zweckmäßig durchgeführt werden. Das oftmals undurchsichtige System der Kartei und Laufzettel, wie es in einer großen Anzahl deutscher Betriebe gegenwärtig üblich ist, kann in vielen Fällen sicherlich nicht als ideal bezeichnet werden und verursacht viele unnütze Schreibarbeit, ohne den Produktionsprozeß zu fördern. Aber man muß bedenken, daß sich bei uns in Deutschland die Rationalisierung und Betriebswissenschaft noch in einem ziemlich jungen Stadium befindet, und daß erst einmal Erfahrungen gesammelt werden müssen, um zu einer wirklich erfolgreichen Rationalisierung zu kommen. Jedenfalls aber ermuntern die bisherigen Erfolge durchaus, auf dem begangenen Wege fortzuschreiten, und die deutsche Arbeiterschaft wird sicherlich nicht schlecht dabei fahren.

Wenn sich die Rationalisierung als eine Lebensnotwendigkeit erweist, die Deutschland unter keinen Umständen außer acht lassen darf, so hängt das in der Hauptsache mit der Notwendigkeit der Exportsteigerung Deutschlands zusammen. Ohne Rationalisierung kein weiteres Vordringen auf dem Weltmarkt, auf dem die Konkurrenz so stark geworden ist, daß nur die billig produzierenden Länder Absatz finden. Während die letzten Monate eine Verschlechterung unserer Außenhandelsbilanz zeigten, hat der Monat März wieder einen gewissen Aufstieg gebracht, der vielleicht auch schon zum Teil auf das Konto der Rationalisierung zu setzen ist. Im Monat März ist der Einfuhrüberschuß von 339 Millionen Mark im Vormonat auf 244 Millionen Mark zurückgegangen. Das ist natürlich immer noch ein gewaltiges Defizit, auf dessen Abbau die deutsche Industrie in der nächsten Zeit bedacht sein muß. Aber der Fortschritt ist doch um so auffallender und erfreulicher, als einer Einfuhrsteigerung an Rohstoffen von nur 9 Millionen Mark eine Ausfuhrsteigerung an Fertigfabrikaten um 59,1 Millionen Mk. gegenübersteht. Allein die Ausfuhr der Textilfertigwaren ist um 15,1 Millionen Mark gestiegen, die der Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren um 11,8 Millionen. Auch die Maschinenausfuhr zeigte eine Zunahme um 2,8 Millionen Mark. Das sind recht erfreuliche Ziffern, die beweisen, wie sehr sich die Wirtschaftslage im März gebessert hat. Man muß nämlichbedenken, daß die deutsche Industrie in allererster Linie für den gesteigerten Bedarf des Inlandsmarktes produziert, und es müssen ganz gewaltige Mengen an Waren fertiggestellt worden sein, um diese Ausfuhr noch neben der Befriedigung des gesteigerten Inlandsbedarfs zu ermöglichen. Jedenfalls aber wird die Tendenz des Wirtschaftsaufstiegs, die sich bereits durch die rückgängigen Arbeitslosen- und Konkursziffern ankündigte, durch die Außenhandelsbilanz für den Monat März noch stärker betont.

Eine günstige Auswirkung geht auch von dem einigermaßen flüssigen Kreditmarkt für die Wirtschaft aus. Besonders begrüßenswert ist es, daß in der Zukunft die Wirtschaft bei der Vergebung der öffentlichen Gelder mehr als bisher berücksichtigt werden soll. In diesem Sinne sind auch die Konzentrations-Bestrebungen der Golddiskontbank zu deuten. Die Verkehrs Kreditbank, in der die Reichsbahngelder verwendet werden, wird der Golddiskontbank 100 Millionen Mark zur Verfügung stellen, die so der Wirtschaft zugeführt werden können, während sie bisher lediglich kurzfristig, also für Börsenzwecke, zur Verfügung standen. Der Börse wird diese neue Situation nicht besonders angenehm sein; sie hat auch bereits bei Bekanntwerden der Nachricht mit einer gewissen Flaute reagiert, aber vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte ist es doch erheblich vernünftiger, wenn diese Mittel, die von der Wirtschaft aufgebracht worden sind, auch der Wirtschaft wieder in Form von Privatdiskonten oder auf anderem Wege zugeleitet werden. Auch die Börse hat unzweifelhaft ihre Verdienste um die Gesamtwirtschaft, aber es muß doch zugegeben werden, daß gerade der Börse zuliebe lange genug Kredite und Gelder der Industrie und dem Handel entzogen worden sind, die dort eine volkswirtschaftlich bedeutungsvollere Verwendung hätten finden können.

Die Börse am Wochenschluß.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Die Börse beendete die Woche mit einer breiten Spezialhausse, in deren Mittelpunkt der Elektroaktienmarkt stand, die sich aber außerdem auf Textilaktien, Zellstoffwerte, Verspritwerte, Daimler und Riedel-Aktien erstreckte. In diesen Papieren traten Kurssteigerungen von 5—10 Prozent bei teilweise großen Umsätzen ein. Sonst ließ sich der Sonnabend-Verkehr ruhig, aber freundlich an. Stimulierend wirkte auf die Allgemeintendenz ein Fortschritt in der gestern begonnenen Erleichterung des hiesigen Geldmarktes und die Güterverkehrsbelebung bei der Reichsbahn, daneben aber die Erwartung von Transaktionen bei einem Teil der Gesellschaften, deren Aktien im Augenblick so starke und bisher unmotivierte Aufwärtsbewegungen zu verzeichnen haben.

Am offenen Geldmarkt ging der Satz für Tagesgeld auf 5—6,5 Prozent zurück. Die Meinung über die Geldversorgung am Ultimo war daher allgemein günstiger. Monatsgeld notierte, wie bisher, 6,5—7,5 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro nominell 4½ Prozent.

Im internationalen Valutenhandel wurde heute das Geschäft mit japanischen Yen eingestellt, nachdem durch die neuesten Vorgänge in Japan, insbesondere die Erklärung eines allgemeinen Moratoriums und die Schließung sämtlicher japanischer Börsen die Lage außerordentlich unklar geworden ist. Eine amtliche Kursfestsetzung fand in Berlin, wie schon am Freitag, nicht statt. Sonst war die Aufmerksamkeit ausschließlich auf die italienische Lira gerichtet, deren Hausse in einem erstaunlichen Umfange anhielt. London gegen Mailand notierte 91,5.

Im weiteren Verlauf der Börse blieb die Tätigkeit der Spekulation auf die schon anfangs favorisierten Werte beschränkt, die ihre Avancen voll aufrecht erhielten und teilweise noch erhöhten. Mannesmann unvermindert lebhaft und 1,5 Prozent höher, Riedel weitere 4,5 Prozent fester. Schuchert und Bergmann konnten in der zweiten Börsenstunde Tagesgewinne von 11,5—12 Prozent verbuchen. Autowerte im Anschluß an das Interesse für Daimler durchweg befestigt. Leonhardt Tietz zogen wiederum 4,5 Prozent an. Am unnotierten Markt standen Terminwerte im Vordergrunde. J. G. Farbenindustrie notierten im Verlauf 1,5—2 Prozent schwächer. Hamburg-Süd gaben einen 2prozentigen Gewinn später wieder her, während Hansa einen solchen Verlust wieder aufholten. Sonst kam es bei stillem Geschäft nur zu kleinen Kursschwankungen bei uneinheitlichem Grundton. Privatdiskont kurze Sicht 4⅝ Prozent, lange Sicht 4⅝ Prozent.

Als gegen Schluß der Börse die Farbenaktien auf schlechtere Dividendenschätzungen (man taxierte heute 10 Prozent) stärker angeboten waren und auf 327,5 zurückgingen, schritt die Spekulation auch an den übrigen Terminmärkten zu Gewinnmitnahmen und Wochenschlußglattstellungen. Die amtlichen Schlußnotierungen bewegten sich daher vielfach einige Prozent unterden höchsten Tageskursen. An der Nachbörse bröckelte das Niveau bei stillem Geschäft abermalls leicht ab. Das einzige feste Papier war Licht und Kraft mit 216—217. Sonst nannte man im Spätverkehr Schuckert 240,5—241, Bergmann 241—242, Siemens 227,5—226,5, A. E. G. 196—196,5, Geffürel 281—281,5, Gelsenberg 197, Phönix 142,75, Mannesmann 238,5, Harpener schwach 263, Hösch schwach 217, Hammerfen 189, Zellstoff Waldhof 290,25, Danatbank 269, Berliner Handels 269,5, Hamburg-Süd 237,5, Hansa 233,75, Nordlloyd 153,75, Hapag 152, Daimler 133,75, Schultheiß 478, Ostwerke 457,5, Ablösungsanleihe Neubesitz 21,30.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		22. April (in Reichs-Mark) Geld	Brief	23. April (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.59	169.01	168.57	168.99
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.783	1.787	1.783	1.787
Brüssel	100 Belga	58.58	58.72	58.595	58.735
Norwegen	100 Kronen	109.01	109.29	108.81	109.09
Dänemark	100 Kronen	112.42	112.70	112.42	112.70
Schweden	100 Kronen	112.85	113.13	112.79	113.07
Finnland	100 fin. Mark	10.598	10.638	10.595	10.635
Italien	100 Lire	21.62	21.68	22.41	22.49
London	1 Pfund	20.460	20.512	20.460	20.512
Amerika	1 Dollar	4.213	4.223	4.214	4.224
Frankreich	100 Franken	16.50	16.54	16.50	16.54
Schweiz	100 Franken	81.03	81.23	81.02	81.22
Spanien	100 Peseta	73.46	73.64	73.51	73.79
Tokio	1 Yen	0.000	0.000	0.000	0.000
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Wien	100 Schilling	59.25	59.39	59.30	59.44
Prag	100 Kronen	12.476	12.516	12.476	12.516
Jugoslawien	100 Dinar	7.40	7.42	7.40	7.42
Ungarn	100 Pengö	73.44	76.62	73.45	73.63
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.495	21.545	21.455	21.505
Danzig	100 Gulden	81.64	81.84	81.67	81.87
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.16	2.17	2.16	2.17
Athen	100 Drachm.	5.64	5.66	5.69	5.71
Canada	1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
Uruguay	1 Peso	4.285	4.295	4.285	4.295
Kairo	100 Piaster	20.992	21.044	20.992	21.044

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Bukarest 2,719—2,739; Warschau 47,08—47,32; Posen 47,08—47,32; Riga 80,95—81,35; Reval 1,117—1,123; Polen groß 46,76—47,24.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Übersee hatte seine Getreideforderungen etwas ermäßigt, doch verstärkte dieses Moment nicht die im Berliner Produktenhandel an und für sich kleinen Umsätze in Auslandsware. Auch Inlandsgetreide beschloß die Woche still bei allgemein nicht behaupteten Preisen. Weizen-Lieferung war für vordere Monate eine halbe Mark niedriger. Roggen bis 1 Mark unter gestern. Futtergetreide ruhig, da die inländischen Eigner ihre Forderungen zu hoch halten. Mehle, die gestern für Weizenmehl etwas größere Umsätze verzeichneten, wieder schleppender. Hilfsfuttermittel, Oelsaaten usw. ohne Beachtung.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 273—276 ruhig; Mai-Lieferung 285 und Geld; Juli-Lieferung 283,5; September-Lieferung 261,5; Roggen, märk. 254—258 schwächer; Mai-Lieferung 257,75—257,5; Juli-Lieferung 253—252,75; September-Lieferung 227,25; Sommergerste 219—246 behauptet; Wintergerste 193—206; Futtergerste —; Hafer, märk. 217—225 fest; Mai-Lieferung 223—222; Juli-Lieferung 224,5; Mais, loko Berlin 179—184 fester; Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 34,5—36,5 ruhig; Roggenmehl 34,25—35,75 ruhig; Weizenkleie 14,25 stetig; Roggenkleie 15,75 stetig; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 42—58; kl. Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen —; Wicken 21—24; Lupinen, blaue 14—14,5; Lupinen, gelbe 15,75—16,5; Seradella, alte —; Seradella, neue 20,5—24; Rapskuchen 15—15,6; Leinkuchen 19,6—19,9; Trockenschnitzel 12,5—12,8; Sojaschrot 19,7—20; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 31,2—31,7.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 23. April. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; April 33; Mai 33,25; Juni 33,5; Mai-Juni 33,75; Juli 34; Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 126,75.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,076; Platin 12,60.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 23. April. **(Tel.)** Loko 16,45.

tu **Bremen**, 23. April. **(Tel.)** Terminschlußkurse. Mai 15,61—15,65; Juli 15,86—15,88; September 16,05—16,10; Oktober 16,18—16,19; Dezember 16,34—16,35; Januar 16,32—16,34; März 16,48—16,51; Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 23. April. **(Tel.)** Eröffnung. Mai 7,74—7,76; Juli 7,90—7,97; Oktober 8,07—8,08; Dezember —; Januar 8,18; März —; Tendenz: gut behauptet.

Viehmärkte.

Allenessener Schweinemarkt.

tu **Allenessen**, 23. April. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 5101. Es kosteten im Großhandel Ferkel 6 bis 8 Wochen alte 14—21 Mark, 8 bis 12 Wochen 21—24 Mark, Läuferschweine 3 bis 4 Monate alte 24—38 Mark, 4 bis 6 Monate alte 38—65 Mark, größere entsprechend höher. Marktverlauf: Ferkel langsam, Läufer dito.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin**, 23. April. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 1799, darunter Ochsen 571, Bullen 393, Kühe und Färsen 835; Kälber 1550; Schafe 4093; Ziegen —; Schweine 7343; zum Schlachthof direkt seit letztem Markt 825; Auslandsschweine 86. Verlauf: bei Rindern glatt, bei Kälbern glatt, ausgesuchte Tiere über Notiz, bei Schafen glatt, bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen a1) 61—63; a2) —; b1) 56—59; b2) —; c) 50—54; d) 38—45; Bullen a) 56—58; b) 55—56; c) 51—54; d) 48—50; Kühe a) 47—52; b) 39—45; c) 30—36; d) 22—25; Färsen a) 59—62; b) 54—56; c) 48—50; Fresser 43—48; Kälber a) —; b) 77—89; c) 60—75; d) 50—58; Schafe a1) —; a2) 63—67; b) 55—62; c) 42—52; d) 30—35; Schweine a) —; b) 60—61; c) 58—60; d) 56—58; e) 54—56; f) —; Sauen 55—56; Ziegen —.

Handelsnachrichten.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ihre 7prozentigen und 6prozentigen Goldpfandbriefe zum Kurse von 102 bzw. 98 Prozent, sowie ihre 7prozentigen und 6prozentigen Gold-Komm.-Schuldverschreibungen zum Kurse von 100½ und 97 Prozent. Sie lauten auf Goldmark und sind durch Goldmarkdarlehen gedeckt. Eine Kündigung ist bis Ende 1931 ausgeschlossen. Die 7prozentigen sind bei der Reichsbank beleihbar; für die 6prozentigen steht die betr. Erklärung unmittelbar bevor. Die Anleihen sind sämtlich an der Berliner Börse eingeführt und amtlich notiert. Die Lieferung der Stücke kann sofort erfolgen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Inseratenteil der vorliegenden Ausgabe.

Fusion Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau — Kammgarnspinnerei Schäfer u. Co. A.-G. — Wollindustrie A.-G., Chemnitz. Die Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau A.-G. schlägt ihrer auf den 10. Mai einberufenen o. H. V. die Fusion mit der Kammgarnspinnerei Schäfer u. Co. A.-G., Harthau und mit der Wollindustrie A.-G. in Chemnitz vor. Das Vermögen der letzteren beiden Gesellschaften soll als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft übergehen. Im Zusammenhang hiermit plant die Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau eine Herabsetzung ihres Aktienkapitals durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5:4 auf 1 856 000 RM. Im Anschluß hieran soll eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 4 Mill. RM. zwecks Ausführung der Verschmelzungsverträge erfolgen. Die Firma der Gesellschaft wird im Hinblick auf den Zusammenschluß geändert in: Vereinigte Kammgarnspinnereien A.-G., Harthau (Bezirk Chemnitz).

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. In der Aufsichtsratssitzung wurde der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß und die Bilanz genehmigt und beschlossen, der auf den 14. Mai einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 10 Prozent (5 Prozent in den beiden Vorjahren) in Vorschlag zu bringen. Aus dem Jahresergebnis von RM. 325.997,37 (75.749,09) sollen ferner der Kapitalreserve RM. 50.000,— (0), einer neu zu bildenden Reserve für außergewöhnliche Fälle RM. 100.000,— einer Beamten-Unterstützungskasse RM. 20.000,— zugeführt und der Rest von RM. 40.334,72 als Vortrag auf neue Rechnung verwandt werden.

Bau einer Kohlenwäsche in Ibbenbüren i. W. In Ibbenbüren ist im Zusammenhang mit dem Ausbau der fiskalischen Bergwerke zunächst mit dem Bau einer Kohlenwäsche und Aufbereitungsanstalt im Werte 1 Million begonnen worden. Die Mittel hierzu werden von der Preußischen Bergwerks- und Hütten A.-G., die 40 Millionen Mark zwecks Ausbau und Reorganisation ihrer Betriebsanlagen aufnimmt und davon 7 Millionen auf die Ibbenbürener Bergwerke entfallen, gestellt. Die in letzter Zeit angestellten Bohrungen ergaben einen beachtenswerten Kohlenreichtum. Die Hauptfabrikationsanlagen werden auf den Dennhausen Schacht verlegt. Man rechnet mit einer Bauzeit von drei Jahren.

w **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk, A.-G. Osnabrück.** Die Finanzierung der Gesellschaft, die bekanntlich im Vorjahre mit einem Verlust von etwa 1,6 Millionen Mk. abschloß, hat die Gute-Hoffnungs-Hütte übernommen, so daß eine neue Kapitalzusammenlegung nicht zu befürchten steht. Wenn auch der Auftragseingang sich erheblich gebessert hat, so läßt doch die Preisgestaltung noch viele Wünsche offen; die Lage der Gesellschaft ist daher nach wie vor ungünstig, so daß mit einer Tilgung des vorjährigen Verlustes nicht zu rechnen ist.

Herabsetzung des Zinsfußes der Bank von England. London, 21. April. Die Bank von England setzte ihren Zinsfuß von 5 auf 4½ Prozent herab. Diese Maßnahme kommt zwar nicht ganz unerwartet, doch hatte man mit einer Verzögerung der Zinsfußherabsetzung bis nach der Rückzahlung der Anleihe der Bank von Frankreich, die morgen erfolgen sollte, gerechnet.

Änderung der Frachtstundungsgebühren. Berlin, 21. April. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit: Die Frachtstundungsgebühr für eintägige Frachtstundung wird mit Wirkung vom 1. Mai dieses Jahres ab von eins vom Tausend auf einhalb vom Tausend der Tagesschuldbeträge herabgesetzt. Der Gebührenmindestbetrag wird auf fünf Rentenpfennige festgesetzt.

‡ **Kromschröder A.-G., Osnabrück.** Die am 22. April ds. Js. stattgefundene Generalversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Ausschüttung einer ab 2. Mai ds. Js. zahlbaren Dividende von 6 Prozent auf die Vorrechtsaktien und 10 Prozent auf die Stammaktien. Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Satzungsänderungen betr. Verlängerung der Einladungsfrist zu der Generalversammlung sowie betreffend den Nachweis der Aktionäreigenschaft zwecks Teilnahme an der Generalversammlung wurde zugestimmt. Das satzungsgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Rechtsanwalt Dr. Heyers in Berlin wurde wiedergewählt. Sämtliche Beschlüsse wurden gemäß den Vorschlägen der Verwaltung und einstimmig gefaßt.

Soziales.

Ferienkurse und Studien- und Ferienfahrten des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Wie in den vergangenen Jahren, so bietet auch in diesem Jahre der D. H. V. seinen Mitgliedern in der Ferienzeit günstige Gelegenheiten, sich beruflich weiter zu bilden oder auch die Ferien zu Gesellschaftsfahrten und Rucksackwanderung zu benutzen. Im Johannisstift zu Spandau, der Burg Loboda usw. werden Lehrgänge über Rechtsschutz, Textilsach, Nationalpolitik, Buchführung, Betriebswirtschaft und Eisensach gehalten. Die Studien- und Ferienfahrten führen die Mitglieder unter bester Ausnutzung der Zeit und Wahrung jedes finanziellen Vorteils in Fahrten durch den Harz, Schwarzwald, Schweizerbergwelt, österreichische Alpenwelt, Fahrten an der Wasserkante, nach Dänemark usw. Über die Preise der Kurse und der Ferienfahrten gibt die Geschäftsstelle des D. H. V. in Münster, Bült 29, bereitwilligst Auskunft.

Briefkasten.

H. J. Lebenslängliche Zuchthausstrafe kann vom Schwurgericht verhängt werden. Das Strafmaß entsteht also nicht nur durch Umwandlung der Todesstrafe.

Ems. Mit Rücksicht darauf, daß Sie durch die erfolgte Zusendung der Ware ein Eigentumsrecht an der

Aus den Provinzen.

⊙ **Borken**, 22. April. (Bei Gelegenheit des Vieh- und Krammarktes in Borken) am 28. April verkehren auf der Kraftpostlinie Wesel—Borken folgende außergewöhnliche Kraftposten: Wesel ab 6,00 Uhr, Borken an 7,25 Uhr, Borken ab 12,00 Uhr, Wesel an 1,30 Uhr. Außerdem, jedoch nur nach Bedarf: Borken ab 11,00 Uhr, Raesfeld an 11,20 Uhr, Raesfeld ab 11,40 Uhr, Borken an 12,00 Uhr.

Werl, 21. April. (Der erste Schultag der Werler Vierlinge.) Am 20. Januar 1921 wurden Franz, Fritz, Josef und Theodor Redder geboren. Alle Zeitungen berichteten die Tatsache, alle Illustrierten zeigten die Abbildungen der Wickelkinder, alles staunte. Aber gleichzeitig sprach man die Befürchtung aus, daß das Quartett wohl nicht lange vollständig bleiben werde, sind doch schon Zwillinge bei weitem schwächer als andere Kinder. Doch, wie hat man sich getäuscht! Die vier kleinen Burschen, von denen zwar einer anfangs etwas kränklich war, gingen am 1. April dieses Jahres an der Hand ihrer ebenfalls gesunden Mutter frisch und fidel zum ersten Male in die Schule. Man mußte sie sehen, wie sie in ihren kleinen Mänteln, alle vier in gleicher Ausstattung, den Tornister trugen, der die wichtigsten wissenschaftlichen Werkzeuge, nämlich Lappen und Schwamm, herausbaumeln ließ. Man muß sie sehen, um sich über Deutschlands Nachwuchs zu freuen und stolz darauf zu sein. Das Interessanteste und „vielleicht noch nie Dagewesene" ist, daß die Vierlinge männlichen Geschlechtes sind. Gleichwohl lassen sie sich sehr gut unterscheiden allein der geringen Größenunterschiede wegen, den Gesichtsausdruck nicht gerechnet. Verwechslungen sind also nicht möglich.

◆ **Osnabrück**, 22. April. (Falschmünzer vor den Geschworenen.) In der jetzigen Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Kremer hatten sich die Angeklagten M. aus Münster, K. aus Saerbeck, M. aus Grasdorf, K. und R. aus Holt und Haar, Auktionator R. aus Hillegossen und Frau K.-B. aus Holt und Haar wegen Fälschung amerikanischer Dollarnoten vor den Geschworenen zu verantworten. Die Verteidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Frank 1 (Dortmund), Dr. Neheim-Osnabrück, Großkopff 2 (Osnabrück), Feldmann-Lingen und Ahrens-Neuenhaus. Auf geschickte Art hatten einige der Angeklagten aus 1-Dollarscheinen 100-Dollarscheine gemacht, andere Angeklagte die so gefälschten Scheine in den Verkehr gebracht. Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich und hatte zum Ergebnis, daß M. die falschen Dollarscheine aus der in Berlin bestehenden Falschmünzerwerkstätte nach Münster holte, von wo aus sie in der Umgegend, vor allem auch im Emslande in Verkehr gebracht wurden. Das Urteil lautete auf je 6 Monate Gefängnis wegen Münzverbrechens gegen M. aus Münster und M. aus Grasdorf. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Eine überraschende Wendung in der Horster Eingemeindungsfrage.

△ **Horst**, 22. April. Die heutige an eine Besichtigungsfahrt durch die Gemeinden Horst, Buer und Gladbeck sich anschließende Konferenz der Vertreter des Preußischen Ministeriums des Innern, an der auch die Vertreter des Oberpräsidenten, des Landeshauptmanns, des Regierungspräsidenten und des Ruhrsiedlungsverbandes teilnahmen, brachte insofern ein überraschendes Ergebnis, als der Leiter der Besprechung, Ministerialdirektor v. Leyden aus dem preußischen Ministerium des Innern erklärte, die preußische Staatsregierung werde an ihrem Vorschlage Horst nach Buer einzugemeinden festhalten, mache aber zur Bedingung, daß eine vollständige Verschmelzung der beiden Städte Buer und Gelsenkirchen erfolge. Nur unter dieser Voraussetzung habe Buer einen Anspruch auf Horst. Der Vertreter der Stadt Gelsenkirchen erklärte darauf, daß sich die Verwaltung beider Städte, ebenso wie die städtischen Körperschaften bisher mit der Verschmelzungsfrage noch nicht befaßt hätten. Oberbürgermeister Zimmermann (Buer) äußerte Bedenken, ob eine derartige Verschmelzung sich so schnell herbeiführen lasse, erklärte aber einen dahingehenden Versuch machen zu wollen. Der Vorschlag des Regierungsvertreters, den nördlichen Teil von Horst nach Gladbeck einzugemeinden, wurde vom Gladbecker Oberbürgermeister mit der Motivierung abgelehnt, daß Gladbeck nicht die zukünftige Entwicklung Horsts durch eine Zerreißung schädigen wolle.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe-Münster, Warendorferstraße 25, berichtet:

Das Ausmaß der winterlichen Saisonverschlechterung auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt hatte sich im Vergleich zur Entwicklung im Deutschen Reich in wesentlich engeren Grenzen gehalten. Während die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter in der Erwerbslosenfürsorge und Krisenfürsorge im Deutschen Reich bis zum 15. Februar 1927 wieder auf 2 078 900 anstieg und damit nur um ein geringes hinter dem bisher ungünstigsten Stand von Mitte März 1926 mit 2 150 795 zurückblieb, war in Westfalen und Lippe bereits am 15. Januar 1927 mit 147 451 Arbeitslosen gegenüber 213 710 am 15. 3. 26 der Höhepunkt erreicht. Von da ab ist die Erwerbslosigkeit im raschen Tempo stetig zurückgegangen.

Diese günstige Entwicklung ist bisher überwiegend durch die fortdauernde Einstellung von Arbeitskräften vor allem in den Außenberufen, Landwirtschaft, Steine und Erden sowie im Baugewerbe bedingt. Daneben haben nicht minder die Metall- und Textilindustrie sowie in letzter Zeit besonders auch das Bekleidungsgewerbe durch einen stetigen Arbeiterbedarf zur Herabminderung der Erwerbslosigkeit beigetragen.

Die seit einiger Zeit zu beobachtende, teilweise saisonmäßige Verschlechterung der bergbaulichen Arbeitsmarktlage, die sich in der Wiedereinlegung von Feierschichten und auch in kleineren Entlassungen ausprägte, hat bisher, da größere Entlassungen noch nicht erfolgt sind, die günstige Tendenz der Gesamtarbeitsmarktlage in Westfalen und Lippe kaum abgeschwächt.

Während vom 15. Februar bis zum 15. März die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter in der Erwerbslosenfürsorge und Krisenfürsorge um 12,8 Prozent abnahm, ist von Mitte März bis Mitte April sogar ein Rückgang um rund 21 Prozent zu verzeichnen. Ein ungefähr gleiches Bild ergibt auch eine Gegenüberstellung der Zahl der Arbeitsuchenden überhaupt (also der Unterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter zuzüglich der sonstigen beschäftigungslosen Personen, die keine Unterstützung beziehen) an den vorgenannten Zeitpunkten. Am 15. März wurden in Westfalen und Lippe noch 136 730 Arbeitssuchende gezählt, bis zum 14. April 1927 ist diese Zahl auf 107 537 oder um 29 193, gleich 21,3 Prozent zurückgegangen.

So sehr die Arbeitsmarktlage in Westfalen und Lippe bisher eine recht günstige Entwicklung genommen hat und aller Wahrscheinlichkeit nach dank der guten Beschäftigungsverhältnisse in verschiedenen Gewerbezweigen vorerst beibehalten wird, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß der Rückgang der Erwerbslosigkeit zum überwiegenden Teil leider auf die kurzfristigen Erwerbslosen entfällt, während die langfristigen Erwerbslosen teilweise infolge stark geminderter Arbeitsfähigkeit nur schwer unterzubringen sind und aller Voraussicht nach zu einem Teil den Arbeitsmarkt als für Unterstützungsempfänger der Krisenfürsorge, unter denen eine Dauer-Arbeitslose ständig belasten werden. Dies gilt insbesondere große Anzahl bereits über 65 Jahre alt ist.

Siedlerbahn Osnabrück—Emshafen?

Haselünne (Kr. Meppen), 22. April. Nach vorbereitenden Zusammenkünften in Lengerich (Hannover) und in Freren fand am vorigen Freitag unter Vorsitz des Bürgermeisters Rau-Haselünne im hiesigen Hotel Dreesmann eine von 53 Gemeindevertretern und sonstigen Interessenten der Kreise Osnabrück, Tecklenburg, Bersenbrück, Lingen, Meppen und Hümmling besuchte Versammlung statt, an der als Kreisvertreter der Landrat Dr. Fehrmann-Meppen teilnahm. Zweck der neuen Zusammenkunft war, den der Vorkriegszeit entstammenden, von den früheren Versammlungen wiederaufgenommenen Plan einer normalspurigen Kleinbahnverbindung der verkehrsungünstig im äußersten Südwesten gelegenen Regierungshauptstadt Osnabrück mit den Emshäfen auszugestalten und zu fördern. Die Notwendigkeit, Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit der projektierten Bahn wurde unter Hinweis auf die im Emslande der Erschließung und Entwässerung harrenden 50 000 Morgen Moor- u. Sumpffläche, u. auf die Ersetzung niedersächsischer Auswanderung durch innere Kolonisation und auf die dem Emslande jetzt fast unerreichbaren, bedeutenden Viehmärkte der Bahn-Endstädte Leer und Osnabrück von Gutsbesitzer Heege-Flechum eingehend begründet und von zahlreichen Diskussionsrednern der beteiligten Gemeinde und Kreise unterstrichen. Ein Wettbewerb mit der Reichsbahnstrecke Rheine—Emden, der sie sich 30—50 Kilometer entfernt halte und im Gegenteil als Zubringerbahn dienen könne, sei von der „Siedlerbahn" nicht zu befürchten. Diese soll in der Linienführung von der Kleinbahn Osnabrück-Recke, der Piesberg-Steinkohlenbahn in nördlicher Richtung abzweigen, die Kreise Tecklenburg, Lingen, Meppen, Hümmling und Aurich durchschneiden und bei Westrhauderfehn in die Kleinbahn Westrhauderfehn—Ihrhove—Leer einmünden. Die Gesellschaft der letztbezeichneten Bahn hat sich in einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung unter gewissen Voraussetzungen zur Weiterführung auf dem bezeichneten Wege bereit erklärt. Die Haselünner Versammlung verstärkte ihren Förderungsausschuß und beauftragte ihn, „nach zäher Niedersachsenart" an der Verfolgung des Bauplanes weiterzuarbeiten und namentlich mit den zuständigen Ministerien und Abgeordneten ins Benehmen zu treten.

Das Eisenbahnattentat in Mexiko.

Berichte der überfallenen D-Zugpassagiere.

New York, 22. April. In Mexiko traf der erste Zug mit gereiteten Passagieren ein. Eine Riesenmenge wartete am Bahnhof und konnte nur mit großer Mühe durch die Polizei beim Einlaufen des Zuges zurückgehalten werden. Verschiedene Angehörige durchbrachen aber die starke Postenkette doch, stürzten an die Wagenfenster und bestürmten die Aussteigenden mit Fragen. Herzzerreißende Szenen folgten, als schreiende Kinder, weinende Frauen und verzweifelte Männer den Zug verließen. Als eine Frau erfuhr, daß ihr Gatte mit zwei Kindern getötet sei, stürzte sie sich unter die Räder eine nebenan einlaufenden Zuges. Mehrere Sonderwaggons waren für Verwundete reserviert, von denen elf während des Transportes gestorben waren. Verschiedene Angehörige konnten daher nur noch die Leichen rekognoszieren, die nur notdürftig zugedeckt werden konnten. Die Ankommenden trugen teilweise nur Unterwäsche, da ihnen die Banditen alles abgenommen haben. Drei Kinder entstiegen halbverbrannt dem Zug. Sie wurden von ihrem verzweifelten und doch glücklichen Vater im Empfang genommen. Ein noch junger Mann, der von Freunden abgeholt wurde, war irrsinnig geworden. Er hatte, wie andere Passagiere erzählten, Mutter, Frau und drei Kinder verloren, die in seiner Gegenwart teils erschossen oder verbrannt wurden. Der Mann hatte aber scheinbar jede Erinnerung verloren; denn er ging laut lachend auf seine Freunde zu. Eine besonders traurige Szene spielte sich ab, als ein Vater mit drei Kindern ausstieg. Seine drei übrigen Kinder waren umgekommen, und die Mutter wartete umsonst auf sie an der Bahn.

Die nur notdürftig Bekleideten wurden mit Mänteln und anderen Bekleidungsstücken versehen. Die nunmehr vorliegenden Mitteilungen der Augenzeugen lassen keinen Zweifel daran, daß diese Zugverbrennung das schrecklichste Verbrechen der modernen Zeit darstellt. Die meisten Ermordeten wurden erschossen oder erstochen; ungefähr 50 verbrannten. Unter den Getöteten befanden sich 20 Kinder. Der Rest der Passagiere wurde nur dadurch gerettet, daß die entsetzenden Regierungstruppen verhältnismäßig früh eintrafen. Als die Zugentgleisung erfolgte, befanden sich die 50 begleitenden Soldaten in ihrem Waggon. Sie stürzten sofort hinaus und versuchten, die Lampen in den Waggons auszumachen, was aber nur teilweise gelang. Die überfallenden Rebellen schossen nun auf die erleuchteten Fenster. Trotzdem viele Passagiere und Regierungstruppen tapfer Widerstand leisteten, wurden sie von den Rebellen, nachdem sie zu einem regelrechten Angriff übergegangen waren, im Nahkampf niedergemacht, soweit sie nicht schon vorher gefallen waren. Wenige überlebende Soldaten zogen sich in einen Wagen dritter Klasse zurück. Die Rebellen richteten dann eine furchtbare Metzelei an und töteten alle Soldaten und Passagiere, die infolge von Verwundungen nicht aus den Waggons entfliehen konnten.

Die Verbrechen plünderten hierauf einen Waggon nach dem anderen und raubten insgesamt eine viertel Million Pesos und außerdem viele Kleider. Die Räuber mußten sich schnell zurückziehen, weil plötzlich die Regierungstruppen erschienen. Sie konnten entkommen, ließen aber verschiedene Frauen zurück, die als Gefangene mitgeschleppt werden sollten. Starke Truppenaufgebote suchen jetzt, durch Flugzeuge unterstützt, die ganze Gegend ab.

*** Ein Teil der mexikanischen Eisenbahnräuber getötet.**

wMexiko, 23. April. (Tel.) Wie die Regierung offiziell bekannt gibt, wurden in der Nähe von Dondiego, einer Stadt in Guanajuato, 13 Mitglieder der Räuberbande, die vor einigen Tagen einen Eisenbahnzug überfallen hatte, getötet und drei gefangen genommen. Regierungstruppen setzten die Verfolgung der Aufständischen fort, die von einem früheren General, Galligos Desci, geführt werden.

*

Sechs Bischöfe aus Mexiko ausgewiesen.

‡ **Newyork**, 23. April. (Tel.) Sechs mexikanische Bischöfe, darunter der Erzbischof von Mexiko, sind aus Mexiko ausgewiesen worden. Die Zensur soll nach Meldungen aus Mexiko City im ganzen Lande sehr streng durchgeführt werden.

Filmschau.

Emelka-Theater.

Auch diesmal wieder wirken „Pat und Patachon als Müller" unwiderstehlich komisch. Die Komik liegt darin, daß Menschen, die eigentlich die Landstraße „berufsmäßig" bearbeiten, nun plötzlich in einen bürgerlichen Beruf hineingeraten und natürlich in der drolligsten Weise versagen. Aber gerade durch ihr Versagen die Geschichte aufs richtige Geleise schieben. Wie in allen Filmen der Pat und Patachon ist die eigentliche Handlung des Spiels erst in zweiter Linie wichtig. Es kommt weniger auf das „was" an als auf das „wie". Handlung bedeutet hier stets nur: Entwicklung von Möglichkeiten, die Mächte des Komischen in launigen Situationen und mimischen Überraschungen zur Geltung zu bringen. Das wird denn auch reichlich besorgt. Und zudem in einer Weise, die immer von neuem fesselt und belustigt. Man könnte dem Treiben dieser beiden nordischen Vagabunden noch viel öfter mit Genuß zusehen, als man dazu Gelegenheit hat. Immer wieder entdeckt man neue kleine Wunderlichkeiten in ihrem Spiel, das eben von jeder Manier und Unlebendigkeit frei ist, so gleichförmig es auch zu sein scheint. Nie begnügen sie sich mit platten Situationswirkungen. Immer geben die komischen Charaktere den Ausschlag. Und das verleiht dem Spiel der Pat und Patachon die feine, liebenswürdige, menschliche Note, die nicht nur die Lachmuskeln in Spannung hält, sondern auch die Seele erfreut.

Aus dem Programm haben wir noch einen kleinen buntgemischten Kulturfilm der Emelka zu erwähnen, der mit allerlei wissenswerten und interessanten Dingen aufwartet.

Schauburg.

Die Verfilmung der bekannten Kalman'schen Operette „Die Csardasfürstin" ist sehr geschickt getroffen. Die Handlung des Films entspricht im großen Ganzen der Handlung des Operettenlibrettos: Eine junge Tänzerin wird nach allerlei Schwierigkeiten die Gattin eines Prinzen, aus der Csardasfürstin wird eine wirkliche Fürstin. Eine solche Handlung ist natürlich ziemlich belanglos. Aber man muß es der Regie lassen: sie hat es verstanden, daraus ein wirklich belangvolles Filmspiel zu machen. Liane Haid (als Trägerin der Titelrolle) gibt eine glänzende Erscheinung ab. Dabei spielt sie mit solcher Anmut und solchem Temperament, daß sie von vornherein die Zuschauer auf ihrer Seite hat. Man hätte sich keine bessere Csardasfürstin im Film denken können. Auch im Bezug auf die Besetzung der übrigen Rollen verrät die Regie eine sehr glückliche Hand.

Harry Piel, der als Sensationsdarsteller schon einmal zu den beliebtesten Filmgrößen zählte (obschon er wenig oder gar nichts zu sagen hat), ist der Regisseur des Films „Der schwarze Pierrot", in dem er selber die Hauptrolle spielt. Der Untertitel nennt den Film die Geschichte eines Schwärmers, der die Welt kennen lernen wollte. Es ist aber nur der Film einer unmöglichen Schlafmütze, die Piel sich selber aufgesetzt hat, glaubend, dadurch unterhaltsam zu werden.

Eine Neuheit im Film ist der „Denksportfilm". Da gibt es Aufgaben zu lösen, die so einfach sind, das fast jeder darauf hereinfällt. Interessant, sehr interessant. Und zugleich erziehend.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Aachen erhält einen Zwischensender? Aachen, 22. April. Oberpostrat Thurn von der Reichspostverwaltung in Berlin, der sich auf einer Reise durch Westdeutschland befindet, teilte durch den Langenberger Sender mit, daß es nach den Bestimmungen der Besatzungsbehörde verboten ist, im besetzten Gebiet Hauptsender mit eigenem Programm zu errichten. Es würden vielmehr nur Zwischensender genehmigt, die das Programm von einem der bestehenden Hauptsender übernehmen. Dies werde zum Beispiel der Fall sein bei dem Teilsender, der für Kaiserslautern vorgesehen sei und der das gleiche Programm wie München verbreiten solle und bei dem in Aachen zu errichtenden Sender, der von Köln aus durch Kabelleitungen bedient werden soll. Die Verhandlungen zur Errichtung dieser Sender sind zurzeit im Gange. Der Aachener Sender wird keine besondere Besprechungsstelle erhalten, sondern das gleiche Programm verbreiten wie der Langenberger Sender und der neue Kölner Sender. Es wird möglich sein, besondere Darbietungen auf dem Umwege über Köln nicht nur auf den Lokalsender, sondern auch auf die übrigen Sender des Gebietes der „Werag" zu übertragen. Der Sender wird bereits im Herbst dieses Jahres in Betrieb genommen werden können.

Rundfunkprogramm der westdeutschen Sender.

Es bedeutet La: Langenberg, Mü: Münster, Do: Dortmund, El: Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

Sonntag, 24. April. 9: Elberfeld (für La, Mü, Do): Morgenfeier. „Vom Zweifel zur Freude". Mitw.: Biermann-Sulzbacher (Alt), J. Biermann (Cello), Pfarrer Lic. Dick (Ansprache). ● 11: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe. ● 11.20: Münster (für Mü, La, Do): Cand. phil. Hanne Kolfschneider: „Karl Leberecht Immermann. ● 11.40: Münster (für Mü, La, Do): Steuer ● 12.10: Köln (für La, Mü, Do): Hanna Simon: Die Blume in der Dichtung ● 12.35: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Ulmann, Köln: Chronik der Ereignisse in Wissenschaft und Kunst. ● 13 (1): Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Ausf. Hilde Wolff (Sopran), D. Müller-Daube (Viola d'amore), P. Mania (Harm.) ● 14.30 (2.30): Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur. ● 15 (3): Düsseldorf (für La, Mü, Do): Schach. ● 17 (5): Köln (für La, Mü, Do): Köln-Ehrenfelder Mandolinenklub. Ehrendir.: Polizeiinsp. Goebel. ● 18 (6): Dortmund (für Do, La, Mü): Pfarrer Prein: Die Beziehungen Soests zur Nibelungensage. ● 18.30 (6.30): Köln (für La, Mü, Do): Arbeiterstunde (5), gehalten von Intendant Hardt: Was ist ein Kunstwerk? ● 19 (7): Köln (für La, Mü, Do): Prof. Gregori: Goethes Liebesleben in kurzen Charakteristiken seiner Freundinnen und im Gedicht. Einführung. Käthchen Schönkopf (Anette): Die schöne Nacht. Lotte Buff: Wenn einen seligen Biedermann. Lilli Schönemann (Belinde): An Belinden. Charlotte von Stein (Lida): Sag, was will das Schicksal? An den Mond. Aus Torquato Tasso. Christiane Vulpius: Römische Elegie 3 und 4. Amyntas: Den 6. Juni 1816. München Herzlieb: Freundliches Begegnen. Wachsende Neigung. Marianne v. Willemer (Suleika): Allgegenwärtige. Wiederfinden. Ulrike v. Levetzow: Aus der Marienbader Elegie. ● 19.45 (7.45): Köln (für La, Mü, Do): Heitere Stunde. ● 20.15 (8.15): Köln (für La, Mü, Do): „Fidelio", Oper in 2 Akten von Beethoven. Pers.: Don Fernando, Minister: H. Holwe: Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses: Gust. Dramsch: Florestan, ein Gefangener: Leonardo Aramesco: Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio: Luise Modes; Rocco, Kerkermeister: W. Steinz; Marzelline, seine Tochter: Alice Fränkel; Jacquino, Pförtner: H. Fuchs. — Anschl.: Dortmund (für Do, La, Mü): Kapelle Mario Iseglio.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 24. April.

Sauerl. Gebirgs-Verein. Als festlicher Abschluß der Restabende findet am Dienstag im oberen Saale bei Niederberghaus eine Josef-Haydn-Feier statt unter Mitwirkung bewährter Kräfte. Die sorgfältigen Vorbereitungen verbürgen einen genußreichen Abend.

Kreuzbund. Montag, den 25. d. Mts., abends 8½ Uhr Versammlung der Ortsgruppe Hl. Kreuz-Überwasser im Lehrlingsheim, Aegidiistraße 28/29. Vortrag von Frau Flotz — Mittwoch, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr gemütlicher Unterhaltungsabend im Ketelerheim, Schillerstraße 46. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Jünglings- und Standes-Vereine.

Veranstaltungen am Sonntag den 24. April u. die folg. Wochentage.

Katholischer Gesellen-Verein.

Montag 8½ Vereinsversammlung. Dienstag 8½ Vorstandssitzung. Dienstag u. Freitag 8½ Turnen. Mittwoch 8½ Gesangstunde. Donnerstag 8½ Bäcker-Fachabteilung. Von Montag, den 2. bis Freitag, den 7. Mai einschl. finden in der Aegidiikirche religiöse Vorträge zur Vorbereitung auf das Josephsfest statt, worauf jetzt schon hingewiesen wird.

Christlicher Verein junger Männer, Münster, Johanniterstraße 18.

Sonntag, den 24. April Fahrt in die Wälder von Pleistermühle. Treffpunkt 2 am Heim. Abends 8 Familienabend in der Turnhalle der Oberrealschule. Jung-C.-Mitglieder, die sich bis Sonntag mittag melden haben ermäßigte Eintrittspreise. Montag 8½ Posaunenchor. Dienstag 8½ Orchester. Mittwoch 8½ Bibelstunden. Donnerstag 8 Turnen. Freitag 8½ Gemeinschaftsstunde. Samstag 8½ Späher. 10 Nachtfahrt in den Mai hinein, Richtung Gelmerheide.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Hirsch-Apotheke am Roggenmarkt
Münster, Fernruf 361
Das p6452x
Pfarrer - Heumann - Buch
seit 272, Abbild 150 erh. jed Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma
Ludw. Heumann & Co. Nürnberg M 466
rat is undkostenfrei zugesandt. Pokarte genüg

Seide die grosse Mode

Waschseide 120 cm breit uni, in vielen Farben	1.25
Kleiderseide bunt bedruckt gut waschbare Qualität	1.45
Rohseide reine Seide, bastfarbig, schwere Ware, für Kleider u. Oberhemden	2.25
Montana-Seide 100 br., in aparten Blumenmustern indanthren, bester Ersatz für Crêpe de chine 4.50,	3.25
Tussah-Seide einfarbig in aparten Farben 5.50,	3.75
Crêpe de chine uni, 100 cm breit große Farbenauswahl, vorzügl. Qual. 6.50,	4.50
Foulard doppelbreit reine Seide, in wunderbaren Mustern 6.50,	4.50
Crêpe-Velourine 100 cm breit Wolle mit Seide, einfarbig 7.50,	5.90
Crêpe de chine bunt bedruckt, 100 breit vornehme Ausmusterung 8.50,	6.50
Manteiseide 110 cm breit, schwere Ware schwarz, fein gerippt, mit Absatte	8.90
Rohseide Neuheit! mit gestickter Bordüre, ca. 120 breit 12.90	10.90
Grisella ca. 145 cm breit Das neue weichfließende Gewebe für Jumper und Jumperkleider	12.50

Salzstraße 37 — 1. u. 2. Etage

WOLFF & Co

Rasenmäher

bestes Fabrikat in allen Größen und Preislagen von 29.— RM. an aufwärts



Preislisten u. Prospekte auf Wunsch kostenlos. — Vorführung jederzeit unverbindlich. f1956g

Bruno Nebelung
Samenhandlung
Gärtnerische Bedarfsartikel
Münster i. W.,
Wolbeckerstr 19. — Fernruf 473.

Bürstenfabrik
sucht zum Vertrieb ihrer Spezialartikel:
Roßhaar-Besen und Handfeger
einen tüchtigen Vertreter, welcher bereits bei Detaillisten-Geschäften u. Fabrikbetriebe eingeführt ist.
Gefl. Angebote u. **B 100** postlagernd Schönheide (Erzgeb.) h5116w

Bohnerbürsten und Teppichfegmaschinen
repariert schnell und gut
Ernst Theopold
Bürstenfabrik f1981y
Telephon 219 — Telephon 219

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeiger" und sein kaufkräftiger Leserkreis verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.

Der klopffreie Autobetriebsstoff
MOTALIN
ebenso unser an allen Motalin-Zapfstellen erhältliches
AUTOBENZIN
kann jetzt
durch die soeben erfolgte Einführung unserer Ausweishefte (10 Blatt zu je 10 Liter)
bargeldlos bezogen werden!
Verlangen Sie bitte unser neues Zapfstellen-Verzeichnis
DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT
DORTMUND
Stadtbankhaus — Fernruf: 840, 8517 und 8518

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In der Stadtverordnetensitzung vom 4. Febr. 1927 ist die Neufestsetzung von Fluchtlinien für die Münsterstraße zwischen Marktplatz und Münstermauer beschlossen worden. Der Fluchtlinienplan liegt vom 25. ds. Mts. ab zu jedermanns Einsicht auf Zimmer Nr. 20 im Rathause während der Dienststunden offen. Einwendungen sind bei Vermeidung des Ausschlusses während der Offenlegungsfrist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Rheine, den 20. April 1927.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mit der Zustellung der Steuerzettel für 1927 ist heute begonnen worden. Dieselbe wird in etwa 10 Tagen durchgeführt und jeder Pflichtige dann im Besitze des Zettels sein. Die Aprilrate ist sofort nach Erhalt des Steuerzettels zu entrichten, im übrigen Zahltermin bis zum 15. eines jeden Monats. Es wird nochmal darauf hingewiesen, daß Schonfristen nicht mehr bestehen und gebeten, die auf der Rückseite des Steuerzettels stehenden Mitteilungen durchzulesen und zu beachten.

Rheine, den 22. April 1927.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Westfälischen Pferdestammbuches e. V. in Münster, Schorlemerstraße 8, finden die diesjährigen **Stutenkörungen zur Eintragung von Zuchtpferden in das Westfälische Pferdestammbuch** für den hiesigen Bezirk wie nachstehend angegeben statt:

1. Am 10. Mai 1927, vormittags 8 Uhr, in Warendorf im Gestütshof,
2. am 17. Mai 1927, vorm. 8½ Uhr, in Westbevern bei der Deckstelle Holtmann,
3. am 17. Mai 1927, nachm. 2 Uhr, in Kattenvenne bei der Deckstelle Kruse.

Ostbevern, den 20. April 1927.

Der Amtmann:
Freiherr von Weichs.

Beihilfen an Handwerker zum Besuch von Fachschulen und Meisterkursen.

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat für das Rechnungsjahr 1927 zur Förderung des Handwerks, insbesondere als Beihilfen an Handwerker zur Besuche von Fachschulen und Meisterkursen einen Betrag von 2000 RM. zur Verfügung gestellt. Diejenigen Handwerker und Gesellen, welche in der Zeit bis zum 31. März 1928 eine Fachschule oder einen Meisterkursus besuchen und dazu eine Beihilfe vom Kreise Warendorf beantragen wollen, werden hiermit aufgefordert, einen eingehend begründeten Antrag an den zuständigen Herrn Bürgermeister oder Amtmann bis spätestens zum 1. Juni 1927 einzureichen. Später eingehende Anträge können im laufenden Rechnungsjahre nicht mehr berücksichtigt werden.

Warendorf, den 13. April 1927.

Der Landrat.

Vorstehende Abschrift wird hiermit weiter veröffentlicht.

Ostbevern, den 21. April 1927.

Der Amtmann: Freiherr von Weichs.

Bekanntmachung

Infolge Stillegung des städt. Elektrizitätswerkes (Gleichstrom) sind folgende **Maschinen** usw. zu verkaufen: s1652

1. **Eine Dampfdynamo** von 146 K.-W., 220 Volt und 609 Amp., achtpolige Dynamomaschine, Fabr. S. S. W. ist direkt gekuppelt mit einer schnellaufenden Tandem-Verbund Heißdampfmaschine, Fabr. G. Eggestorff, Hannover, Bauj. 1909, n = 200, Schwungrad 2700 Millim., Lenzsteuerung, Kondensationspumpe und Mischkondensator, Leistung bei 8½ Atm. Überdruck 220 PS. überhitzten Dampf.
2. **Zwei Stück vierpolige Gleichstromdynamos,** Fabr. Schorch u. Co., Rheydt, je 42 K.-W., 240 Volt, 175 Amp., Riemenscheibendurchm. 600 Millim., Baujahr 1896.
3. **Zwei Stück Zwillings-Verbund-Sattdampfmaschinen.** Fabrikat O. Recke Rheydt, Baujahr 1896, n = 160, Schwungrad 2200 Millim., Ridersteuerung, Kondensations-umpe und Mischkondensator, Leistung bei 8½ Atm. Überdruck 60 PS.
4. **Zwei Stück Zweiflammrohr-Cornwallkessel** mit Innenfeuerung, Fabr. Osnabrücker Dampfkesselfabrik J. Meyer, Baujahr 1896, 8½ Atm überdruck, je 60,23 Qdm. Heizfläche, 1,944 Qdm. Rostfläche, einschl. Injekter und Armaturen.
5. **Eine Kesselspeisepumpe,** Duplex-Dampfpumpe, Fabrikat Weise u. Monsky, Halle a. S., Baujahr 1915,
6. **Eine Akkumulatorenbatterie,** Fabr. Accumulatorenfabrik A. G. Berlin, 648 Amp.-Stunden, Maximalentladung 216 Amp., 82 Stammzellen und 48 Zusatzzellen. (Die Batterie ist verbraucht.)
7. **Ein Lade- und Ausgleichsapparat,** besteh. aus 4 zwangläufig mit einander gekuppelten Maschinen, davon 2 Elektromotore 110 Volt 50 Amp und 2 Zusatzdynamos 10 bis 60 Volt und 92 Amp. n. 1500, Fabr. Schorch u. Co., Rheydt.
8. **Eine achtteilige Schalttafel,** jedes Feld 2×1,00 Mtr. der Fabr. S. S. W. mit Zellenschalter u. diverse Instrumenten.
9. **Eine Menge Alteisen,** wie Winkeleisen, Isolatorenstützen und Masten.
10. **Etwa 7 Zo. alten Kupferdraht** vom Leitungsnetz in verschiedenen Stärken.
11. **Etwa 1200 Stück Aronpendelzähler (Gleichstrom),** 3—5 Amp., 110 und 220 Volt und Kraftzähler Isaria 5—20 Amp., 220 Volt.

Das Werk kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Anfragen und Preisangebote sind zu richten an den Herrn Bürgermeister in Burgsteinfurt i. W.

Burgsteinfurt, den 12. April 1927.

Der Bürgermeister: Herberholz.

Die Schönheit siegt.



Das sind die Kleidungsstücke, die Sie jung und schön machen. Zu jeder Stunde des Tages modern und zweckentsprechend angezogen zu gehen, ist ein Zeichen vornehmsten Geschmacks. Auch Sie können sich diesem Geschmack anpassen, wenn Sie unsere ständigen Angebote mit Interesse lesen. Denn diese zeigen Ihnen, daß Sie bei uns für jede Gelegenheit die richtige Kleidung zu Preisen finden, die Sie anlegen können.

Der fesche **Herrenstoff-Mantel** das beliebte Gewebe, in allen modernen Farben, mit Gürtel, Rücken mit Falten, imprägniert **59.-**

Sehr apart in Form und Farben, aus reinwoll. Epinglé, Rücken mit breiter Falte und Gürtel, 1/2 auf Seide **68.-**

Jugendlich das fesche Kostüm aus Ia. reinwollenem Epinglé, das begehrte Gewebe ganz auf Crepe de chine **95.-**

Vornehm in Form und Farben, aus reinwoll. Epinglé, das begehrte Gewebe, ganz auf Damassé **58.-**

KLUXEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

PIANOS

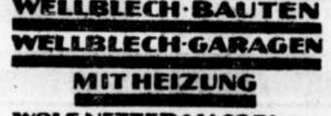
Vorzügliche Qualität
billigste Preise
Sehr günstige Zahlungsbedingungen.
Fachmännische Bedienung
Pianohaus e9388x
A. Hoffmann,
Krummer Timpen 38 Tel. 2434

in Preußen nur Lotterien mit Stempel Polizeipräsident Berlin.
Ziehung 5. und 6. Mai
Mainzer Dombau-Geld-Lotterie
150 000 Lose. 9082 Gewinne und Prämie M.
125 000
Höchstgewinn **60 000**
Hauptgewinn **50 000**
Prämie **10 000**
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 30 Pf.
5 Lose sortiert. einschl. Porto und Liste 15 M.
überall erhältlich.
Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9, Lennéstraße 4.
Postscheckkonto Berlin 13879.

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art — feel. Leiden
Magen- und Lungenleiden
Hautausschlag, off. Beine, Wassersucht, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Aderverkalkung, Blasenl., Stuhlverstopfung, sowie sämtliche Krankheiten behandelt mit besten Erfolgen
Fr. Schröder vom Heilinstitut Schröder Bielefeld
Bundesleitung der Kräuterbünde für Westfalen
In **Münster jeden Dienstag** von 3—6 Uhr, Wermelingstraße 14 p. 903x
Augendiagnose Urin mitbringen

Gasthof Mackenbrock
Aegidiihof
Sonntag, den 24. April ab 7³⁰ (19³⁰ Uhr)
Tanz *6860§
Kapelle Schaphorn

Altangesehene Versicherungs-Gesellschaft sucht
tüchtigen Inspektor
gegen Provision und feste Reisebezüge. Die Provision wird bei Ablieferung der Anträge gezahlt. Offerten unter F F 5279 an die Geschäftsstelle. f1243xy



WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W. 15 • FINNENTROP/WESTF.

Globol tötet **Motten**
Durch D. R. P. geschützt

Anzugstoffe
Konkurrenzlose Preise
gute Strapazierware 3.50 per Meter
feinste englische Neuheiten 23.90 per Meter
Tuch-Lager
Aegidiistraße 50
Zutaten-Garnitur (10teilig) beste Qualität Mk. 6.50
s762x1



Berufskleidung

Aerzte-Mantel	Mk. 9.—
Anstreicher-Kittel	Mk. 3.50
Blaue Jacke oder Hose	Mk. 1.95
Drell-Jacke oder -Hose	Mk. 3.50
Friseur-Jacke	Mk. 5.50
Friseur-Mantel	Mk. 7.90
Kellner-Jacke	Mk. 5.50
Konditor-Jacke	Mk. 4.95
Laboranten-Kittel	Mk. 4.75
Lager-Mantel	Mk. 6.50
Regatta-Jacke	Mk. 3.25
Schreiner-Bluse	Mk. 3.00
Werktags-Hosen	Mk. 2.95

Lehrlings-Kleidung für alle Berufe
Frauen-Berufskleidung
Versand nach auswärts. 33jähr. Fachkenntnis
M. LESSER
Münster i. W. Salzstr. 18/19

Rudge Whitworth
das beste engl. Motorrad
15 PS. 4 Gänge Leerlauf, Tiefbettfelgen, Stoßdämpfer, elektr. Beleuchtung bis 12 Monate Ziel.
4 Takt
D.K.W. Motorräder
4 und 12 PS Leerlauf 2 Gänge, Ballonbereifung, Stossdämpfer, einfachste Handhabung, Kickstarter.
Geringe Anzahlung bis 15 Monate Ziel.
Gute Reparaturwerkstatt
Ersatzteile
Fahrräder — Nähmaschinen
Günstige Zahlungsbedingungen.
Generalvertreter
Fritz Hürter,
Münster, Hammerstr. 38
Telefon 510 (1840)fi

Wir suchen
per sofort oder nach Ostern mehrere tüchtige
Großstückarbeiter
und einen erstklassigen
Tagschneider
Stunden[illegible]7 Pfg.
Gebr. [illegible]ers, Oberhausen (Rhld).
Poststraße 5, gegenüber dem Amtsgericht
Telefon 605. h4763)

Kleine Anzeigen wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung

Zur Frühjahrs-aussaat
empfehlen wir
alle Sorten Klee- und Grassämereien, Grasmischungen
für Dauerwiese und Dauerweide
Runkelrübensamen
von Borries Eckendorfer und „Kirsches Ideal", Original u. 1. Nachbau
neue dopp. ger. Serradella, Sommersaatwicken Gelblupinen, Ackerspörgel.
Sämtliches Saatgut wird zum äußersten Tagespreis in gut gereinigten hochkeimfähigen Qualitäten geliefert.
Ferner empfehlen wir äußerst billig von krankheitsfreien Feldern des Ostens stammend:
Pflanzkartoffeln
gelbfl. Industrie und gelbfl. Preussen
I. anerkannter Nachbau, gut sortiert.
Westfälische Central-Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Münster i. Westf.
Büroräume: Domplatz 37/38 Lager am Hafen

Gesellschaftsreisen 1927
6tägige Automobilreise zum Rhein Rmk. 155.—. Regelmäßige Abfahrten.
6 Tage im Automobil durch ganz Belgien. Rmk 155.—. Abfahrten: 4. 6, 2. 7., 6. 8., 20. 8., 3. 9., 17. 9.
Wochenreise nach Belgien (mit der Bahn) Rmk. 122.—. Abfahrten: 1. 6., 7. 7., 4. u. 18. 8., 1. 9.
Nach England mit Deutschlands größtem Dampfer „COLUMBUS". Rmk. 280.—. Abfahrten: 28 5., 22. 6., 26. 7. 22. 8. 17. 9
Nach London via Ostende Dover. Rmk. 227.- Abfahrten 24. 6., 28. 7., 24. 8., 19. 9.
Billige Pfingstfahrt nach London via Ostende-Dover. Rmk. 205.—. Abfahrt 3. Juni.
„5 Tage in Paris". Rmk 95.—. Abfahrt jeden Freitag.
Anschlußtour zu Riviera (Marseille, Nizza, Mentone, Monte Carlo, Cannes) Rmk. 230.—.
Nach Paris via Bremen-Cherbourg mit Dampfer „COLUMBUS". Rmk. 245.—. Abfahrten: 4. u. 28. 5., 22. 6., 26. 7., 22. 8., 17. 9.
Gemeinschaftsfahrt nach Lourdes ab Rmk. 207.—. Abfahrten: 1. 6., 4. und 31. 8.
Nach Südfrankreich (Paris, Lourdes, Biarritz, Bayonne) ab Rmk. 280.—. Abfahrten: 16. 5. und 4. 7.
Nach Italien bis Rom u. Neapel. ab Rmk 435.—. Abfahrten: 2. 5., 30. 5. 12. 9., 17. 10.
Akkord-Reisen (Alleinreisen)!
Programm und Datum nach Wahl.
Auskunft u. ausführliche Prospekte kostenlos durch
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W., Salzstr. 57
Telefon 4185 (Feibes gegenüber)

Ihre Stoffe
erhalten Sie gut und billig nach Maß geschnitten bei **Geschw. Müller Münster i. W., Bahnhofstr. 20/22, 2. Etage.** Anprobe zu jedem Stück gratis. Schnittmuster aller Art. Näh- und Zuschneidekurse vorm., nachm. und abends. Verlangen Sie Ausk. f1597)g

Württembergia



Der Schlager
Mod. 27/28 5 Typen 175 500 ccm
mit Orig. engl. „Jap"-Motoren
Vollend. Qual. Spottbillig.
Mod. B, 3 PS (200 ccm Kl.) mit engl. 3 Ganggetriebe kompl. 1/3 Anzahlung Rest monatl. Mk. 50.— ohne Aufschlag: **Mk. 735.-**
Fordern Sie Offerte in Fahrrädern
Div. Bezirke noch frei!
„Württembergia" A.-G.
Motorradwerke, Berlin W 35 f860za

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Sportkleidung f1767)w
fertigt **gut und billig** an
Möller, Breitegasse 8.
Maßschneiderei für Damenkleidung.

Ostergaben
für die sächs. Diaspora herzl. erbeten.
Postscheckkonto: Bischöfl. St. Bennogymnasium, *6813r Dresden A 1 Nr. 29582.

Wirtschaft.

In einem aufblühenden Orte in der Nähe von Münster habe ich eine flottgehende Wirtschaft, in denkbar günstigster Lage gelegen, zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft. Angebote erbittet **Senden 84.** *6820)z

Alex Schüers, beeidigter Auktionator.

Holzverkauf.

Am **Mittwoch, dem 27. April 1927, vorm. 9 Uhr,** sollen in den **Gräflich Droste zu Vischeringschen Forstorten Große Berghaus Leveringkamp u. Bohnenbrocks-Busch** zwischen Darfeld und Osterwick gelegen: h4963)

37 Eichen = 21,60 Festm., von 20 bis 44 Zmtr. Durchmesser,
9 Buchen = 5,93 Festm., bis zu 38 Zmt. Durchmesser,
10 Eichen = 2,24 Festm., bis zu 34 Zmt. Durchmesser,
1 Fichte = 0,86 Festm. 15 Mtr. lang und 27 Zmtr. Durchmesser,
6 Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,
227 Rmtr. Buchen-Scheite und Knüppel,
3 Rmtr. Buchen-Knorrholz,
225 Rmtr. Buchen- und Eichen-Reiser, unaufgearbeitet,

meistbietend verkauft werden. h4963)
Anfang im Bohnenbrocksbusch in unmittelbarer Nähe des Pächters Hermann Möllmann.
Schloß Darfeld, den 14. April 1927.

Der Rentmeister:
Fertmann.

Feldbahnmaterial
Kleineisenzeug
stets am Lager.
Ebag, Hamm-Westf.
Fernruf 188. h4850xz

Schneiderinnen
die eine Fachschule besuchen wollen, wünschen Prospekt von f1315)z
Geschw. Müller, Münster i. W.
Bahnhofstraße 20/22 (gegenüber Hauptbahnhof.

Eine alte schöne Sitte ist es, am Ehrentage des eigenen Kindes, am Weißensonntage, der armen Heidenkinder zu gedenken und auch sie dem göttlichen Kinderfreunde zuzuführen. Über an diesem Tage
ein Heidenkind loskaufen
will, d. h. die Patenschaft über ein Heidenkind erwerben und ihm eine katholische Erziehung vermitteln will, der sende der päpstl. Missionsverwaltung 21.— RM. u. schreibe den Namen dabei, den das Kind bekommen soll. Große und kleine Almosen die er Art erbittet der
Franziskus Xaverius Missionsverein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47 860.
Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen es geht sehr oft verloren. *6758)c

Telefon 1017
Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens
Franz Schlebusch
Münster, Sonnenstraße 43
Telefon Münster 1017 und Telgte 45
Schlachtpferde
kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung, bei Notschlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen. Entfernungen spielen keine Rolle.— Empfehle meine
Gast- und Speisewirtschaft
Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke u. reele Bedienung. p4752x

Um den 3. Platz in der Runde der Meister.

Im westdeutschen Fußball bedarf es voraussichtlich nur noch zweier Spiele, um Westdeutschlands dritten Vertreter in der Deutschen Meisterschaft festzustellen. — Um den dritten Platz in der Runde der Meister kämpfen am heutigen Sonntag im Elberfelder Stadion

Fortuna Düsseldorf und Kurhessen Kassel.

Am 27. März, als sich die beiden Mannschaften auf neutralem Boden in Neuß gegenüberstanden, vermochten die Kasseler das Treffen knapp mit 2:1 (1:1) Toren zu gewinnen. Es war nicht mehr und nicht weniger als ein Überraschungssieg. Vielleicht hätte damals ein unentschiedener Ausgang des Spieles den Verlauf richtiger wiedergegeben, doch dem großen Eifer der Kasseler ist der Sieg zuzuschreiben. Mithin war der Erfolg in etwa verdient. Wie sind nun die Aussichten für den Kampf am heutigen Sonntag? Die Düsseldorfer Fortunen brachten es fertig, den Siegeslauf der Schalker zu hemmen. Knapp mit 4:3 behielt man die Oberhand. Die Düsseldorfer verfügen zur Zeit über eine gute Mannschaft, die über einen sicheren Hüter, über gute Außenstürmer und einen famosen Mittelläufer verfügt. Die anderen Spieler sind guter Durchschnitt. — Die Kasseler haben ihre Hauptwaffe in dem ausgezeichneten Hintertrio. In der Fünferreihe überragt die linke Seite, die als überaus gefährlich bekannt ist. Die Leistungen der Läuferreihe sprechen zumeist an. — In Elberfeld ist am heutigen Sonntag ein erbitterter Kampf zu erwarten, über dessen Ausgang nur schwer etwas gesagt werden kann. Rein gefühlsmäßig möchten wir mehr zu den Düsseldorfer Fortunen halten. — Gewinnen die Gartenstädter den Kampf, dann haben sie am 1. Mai im Düsseldorfer Rheinstadion gegen den Sieger aus der Runde der Zweiten, Turu Düsseldorf, anzutreten. Behalten die Kasseler die Oberhand, dann treffen sie auf Turu Düsseldorf, jedoch kommt in diesem Falle ein anderer Austragungsort in Frage.

Die Fußballspiele der münsterschen Vereine.

S. C. Preußen Münster — S. C. Hagen 05.

Der hiesige S. C. Preußen hat am heutigen Sonntag zu einem Freundschaftskampf auf eigenem Platze die erste Elf des S. C. Hagen 05, den diesjährigen Meister von Südwestfalen, verpflichtet. Den Gästen geht ein recht guter Ruf voraus; nach ihrer augenblicklichen Spielstärke dürften alle Voraussetzungen für das Zustandekommen eines interessanten Treffens gegeben sein.

In diesem Jahre gelang es dem S. C. Hagen 05 zum erstenmale, die Meisterschaft von Südwestfalen zu erringen, und sich somit gleichzeitig die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Westdeutsche Meisterschaft zu sichern. In den Kämpfen um das grünweiße Band schlug sich die Elf recht tapfer. Wenn es ihr nicht gelang, eine führende Rolle einzunehmen, so dürfte dieses nicht allein auf die spielerischen Fähigkeiten der Mannschaft zurückzuführen sein, sondern wohl in der Hauptsache darauf, daß es der Elf an der nötigen Erfahrung fehlte. Die Hauptstütze in der Gästeelf bildet eine gute und kampferprobte Hintermannschaft, die sich nicht so leicht überrumpeln läßt und wogegen auch die gewiegte Stürmerreihe des Duisburger Spielvereins schwer um den Sieg zu kämpfen hatte.

Die Elf des S. C. Preußen steht somit vor einer schweren Aufgabe und man darf gespannt sein, ob es der Mannschaft gelingt, den Sieg vom ersten Spiel, welcher 6:2 für die Hiesigen ausfiel, zu wiederholen. Die Preußenelf, welche bereits am Sonnabend ein Spiel gegen den S. C. Münster erledigt, bestreitet den Kampf in folgender bewährter Aufstellung:

Pesch
Friedl Dirksmeyer
Bergmann Spies Rohrkötter
Schäfers Auf der Heide Mengelmann Sauer Termeer.

wobei allerdings auf den erkrankten linken Läufer Beiske verzichtet werden muß. Das Treffen, welches einen interessanten und spannenden Verlauf verspricht, beginnt um 3 Uhr im Preußen-Stadion an der Hammerlandstraße. Autobusverkehr vom Schützenhofe aus.

Reichsbahn-Sp.-V. Münster — T. u. Sp.-V. Münster-Nord (DJK).

Nach längerer Zeit tritt die erste Mannschaft des Reichsbahn-Sport-Vereins Münster am heutigen Sonntag auf dem Sportplatze des Reichsbahn-Sportvereins Münster, Hammerstraße (Münstermann) um 3½ Uhr gegen die erste Elf des Turn- und Sportvereins Münster-Nord DJK. an. Da die Reichsbahner zur Zeit über eine gute Mannschaft verfügen, ist ein spannendes Treffen zu erwarten, dessen Besuch keinen Sportanhänger enttäuschen dürfte.

Münster 08 — Polizei-Verein Münster.

Eine aus Spielern der ersten und zweiten Elf zusammengesetzten Mannschaft des S. C. Münster 08 trägt am Sonntag ein Wettspiel gegen die erste Mannschaft des hiesigen Polizei-Vereins aus. Die Polizisten stellen zur Zeit eine recht gute Fußballelf ins Feld, gelang es ihnen doch mit dieser, in dieser Spielzeit die Meisterschaft der A-Klasse des Gaues zu erringen. So werden die Ordnungshüter den 08ern zweifellos einen ebenbürtigen Kampf liefern, dessen Ausgang noch nicht entschieden ist. Das Spiel dürfte von Interesse sein, es findet am Sonntag nachmittag auf dem Platze am Hohenzollernring statt und beginnt um 3½ Uhr.

Die 3. Elf des S. C. Münster 08 trägt am Vormittag um 12 Uhr ein Spiel gegen die 2. Elf des Sp. V. Emsdetten aus, während die 4. Mannschaft nach Emsdetten fährt, um gegen die 3. Elf dort anzutreten.

Die wichtigsten Spiele im Reiche.

In Süddeutschland steigt am Sonntag in Pforzheim zwischen dem F. S. V. Frankfurt, dem Dritten aus der Runde der Meister und München 1860, dem Ersten aus der Runde der Zweiten, das Ausscheidungsspiel um den dritten Platz der süddeutschen Vertretung. Zwischen den beiden Mannschaften ist ein erbittertes Ringen zu erwarten, das unserer Ansicht nach, knapp an die Münchener fallen sollte.

In der deutschen Reichshauptstadt steigt auf dem Platze von Norden-Nordwest Berlin das zweite Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Brandenburg. Die Schöneberger Kickers, die im ersten Spiel am 10. April gegen Hertha — B. S. C. Berlin hoch mit 1:4 (0:2) unterlagen, haben auch im Rückspiel gegen den Berliner keine Siegesaussichten. Das Spiel kommt bereits am Samstag zum Austrag, da am Sonntag bereits die Haupt-Pokal-Runde von Brandenburg ausgetragen wird.

In Mitteldeutschand steigt am heutigen Sonntag in Chemnitz zwischen dem Chemnitzer B. C. und B. f. B. Leipzig das Entscheidungsspiel in der Runde der Pokalmeister. Die beiden Vereine treffen bekanntlich am 1. Mai in der Messestadt Leipzig im entscheidenden Spiel in der Meisterrunde aufeinander. Die Aussichten in beiden Treffen sprechen stark zu Gunsten der Chemnitzer, die sich zur Zeit in ausgezeichneter Verfassung befinden.

In Norddeutschland, wo Holstein Kiel in der Runde der Meister und Altona 93 in der Runde der Zweiten mit je 6:0 Punkten an der Spitze stehen, kommen am heutigen Sonntag folgende Spiele zum Austrag: Runde der Meister: Hannover 96 — Hamburger S. V.; Holstein Kiel — Phönix Lübeck. Runde der Zweiten: Altona 93 — Eintracht Braunschweig; Werder Bremen — Viktoria Wilhelmsburg. — Am Tabellenstand sollte sich kaum etwas ändern, da sowohl Holstein Kiel wie auch der Hamburger S. V. ihre Spiele siegreich beenden dürften. — In der Runde der Zweiten wird Altona gleichfalls seine führende Stellung behaupten, und die Wilhelmsburger die zweite Stelle sichern.

Im Handball

tritt die deutsche Handballwelt am heutigen Sonntag in den dritten Abschnitt des Meisterschaftsjahres. Zum vierten Male ermittelt nun die Deutsche Sportbehörde ihren Verbandsmeister, jedoch aus einem ganz anderen Kreise heraus, als man nach den anfänglichen Verbandskämpfen erwarten durfte. Von den sieben Verbandsmeistern des Vorjahres behaupteten sich heuer nur noch drei und diese, Darmstadt 98, Polizei S. V. Halle und Pol. S. V. Berlin, besitzen denn auch wieder die allerbesten Aussichten, die Landesmeisterschaft heimzuführen. Die meisten Aussichten vereinigt selbst dem Altmeister vorweg, Darmstadt 98, der süddeutsche Meister, der es denn auch unlängst in Darmstadt schon fertig brachte, die verstärkte Polizei-Elf aus Berlin zu schlagen und durch diesen Sieg die ewig dominierenden Brandenburger aus dem Sattel zu heben.

In Barmen, also nicht in der westdeutschen Hochburg Aachen, findet der uns Westdeutsche am meisten interessierende Kampf Pol.-S.-V. Remscheid — Pol. S.-V. Hannover unter Leitung von K. Becker-Wiesbaden, übrigens neben Rösch-Stuttgart, des Südens Handball-Pionier, auf dem S. u. S.-Platz statt. Der norddeutsche Meister kam in diesem Jahre erstmalig zu seinem Titel im Endspiel gegen den in seiner Spielstärke sehr zurückgefallenen Pol.-S.-V. Hamburg. Des nordischen Meisters Mannen sind alle stabile, kräftige Personen, verfügen über ein feines Stellungsspiel, große Schnelligkeit und sicheren Wurf. Eine weitere Eigenschaft der Hannoveraner ist der starke Siegeswille und die große Ausdauer. Ganz objektiv betrachtet, kann man dem Pol.-S.-V. Remscheid nicht die besten Aussichten einräumen. Schließlich sind Schnelligkeit, Ausdauer und Wurfgewalt hüben wie drüben gleichwertig einzuschätzen, doch in punkto Taktik und Aufbau fehlt unserem Vertreter eben das „Meisterliche". Mag sein, daß den Remscheidern das Unbekanntsein ihrer Weise einen Vorteil bringt, der in Verbindung mit dem Plus auf heimischem Boden zu spielen, entscheidenden Charakter annehmen kann.

In Dresden treffen sich auf dem Dresdensia-Platz unter Leitung des Schiedsrichters Lindner-Berlin Pol.-Sp.-V. Halle und Pol.-S.-V. Oppeln. Wiewohl auch der Meister Südostdeutschlands spielerisch sehr hoch einzuschätzen ist, kann man normalerweise nur einen Sieg der „roten Teufel", wie man die Hallenser nennt, erwarten. — Vorher treffen die Damen von Guts-Muts Dresden und Sportfreunde Breslau, als Landesmeisterinnen um die Qualifikation zur Zwischenrunde zusammen. Wir rechnen hier mit einem Siege der mitteldeutschen Damen.

In Berlin ruft auf dem inzwischen sich zum Handball-Großkampfplatz entwickelten Sportplatz an der Seydlitzerstraße Haase-Dresden den Pol.-S. V. Berlin — Pol.S.V. Danzig auf. Auch hier bleibt nichts anderes, als ein Sieg der Berliner Polizisten zu erwarten. — Offen lassen möchten wir den Ausgang des Damenspieles zwischen S. C. Charlottenburg und S. V. Güstrow 06.

Handball-Gesellschaftsspiel Münster 08 — Pol.-V. Hamm.

Auch am heutigen Sonntag sind die Handballspieler des S. C. Münster 08 wieder nicht müßig. Sie empfangen hier Gäste, und zwar die Polizisten aus Hamm. Das diesen Polizeivereinen allgemein innewohnende gute Können in dieser Sportart stempelt auch diesen Gegner zu einem nicht zu unterschätzenden, der jedenfalls den Münsteranern einen gleichwertigen Gegner abgeben und ihnen den Sieg nicht leicht machen wird. Der zweifellos interessante Kampf wird am Vormittag auf dem Platz am Hohenzollernring ausgetragen und beginnt um 11 Uhr.

Hockeykampf Rheinland—Westfalen.

Im Mittelpunkt der westdeutschen Hockeyereignisse steht am heutigen Sonntag das Zusammentreffen der repräsentativen Mannschaften vom Rheinland und Westfalen, das der W. H. V. in Oberhausen zur Durchführung bringt. Es ist das erste Spiel dieser Art und bedeutet für die Westfalen eine Neuauflage des Kampfes gegen den Kreis Duisburg-Essen in erschwerter Form. Wenn man die Aufstellung der beiden Mannschaften sieht:

Rheinland: Abel (Preußen-Duisburg)
Melchior (Etuf) Mengel (Aachener H. C.)
Cayenz (Düsseld. 99) Hogrefe Terjung (Preuß. Duisb.)
Burmester Daas Maier Schmitz Tillmann
(Rot-Weiß Köln) (D. S. C. Düsseld.) (Etuf) (Düsseld. H. C.) (Etuf)
Hanke (Hammer S. V.) Koch Bock Boymann (Münster 08) Prieger (Sp. Sp. Bielef.)
Richues Manske (Münster 08) Langel (Sp. Sp. Bielef.)
Jopp (Gelb-Weiß Bielef.) Thümler (Sp. Sp. Bielefeld)
Gronau (Sp. Sp. Bielefeld)

so muß man sagen, daß die rheinische Elf ganz außerordentlich stark besetzt ist, wirken doch in der Mehrzahl Spieler mit, die auch die westdeutsche Verbandself ausmachen. Hiergegen haben die Westfalen, die sich ausschließlich aus dem Kreise Münster zusammensetzen, einen sehr schweren Stand, zumal die heute aufgestellte Elf nicht in allen Punkten die beste zu sein, und man wieder leidige Konzessionen an Vereine gemacht zu haben scheint. Bedauerlich ist es, daß die Spieler des H. C. Rheine nicht zur Verfügung stehen, so muß man auf Jackson und Wolf verzichten. Der schwächste Teil der Westfalenelf ist unbedingt die Verteidigung, die dem hervorragenden gegnerischen Sturm kaum gewachsen sein dürfte. Die Aufstellung des linken Verteidigers wird sich fraglos als ein schwerer Fehler hinstellen. — Das Spiel wird am Sonntag nachmittag im Stadion zu Oberhausen zum Austrag gelangen.

Münster 08 Damen — Preußen-Duisburg.

Die Damen des S. C. Münster 08 treten heute mal wieder auf den Plan. Ihre Gegner sind die Preußinnen aus Duisburg, eine recht gute Mannschaft, zweifellos die stärksten, gegen die die Münsteranerinnen in diesem Winter gespielt haben. Das Spiel findet um 1½ Uhr auf dem Platze am Hohenzollernring statt.

Auf zum frohen Wandern!

Das Dorf und die Jugendherberge.

Sommerlich heiß scheint die Sonne auf die frühlingslachende Erde. Sonnenselig träumt das Dorf . . . Weitkronige Linden umsäumen die breite Dorfstraße, die einem blumigen Anger Raum gibt. Im Mittelpunkt aber thront der Backsteinbau einer Kirche, der die beiden Reihen der Bauernhäuser wie in einem Brennpunkt sammelt. Berückender Fliederduft strömt aus dem Garten, lockt die Bienen zum köstlichen Trunk. Taumel beglückenden Rausches atmet die Einsamkeit des Dorfes. Nicht stört ein Mensch die Sonntagsruhe. In unberührten Friedens Luft ist das Dorf getaucht. Wachend ragt der Kirchturm ins Land. Da erspäht er plötzlich ein Etwas, das noch fern, sich langsam näher windet. Fauchend kommt die Heidekrautbahn heran. Doch kaum wird ihr ein Mensch entsteigen, bald wird das Dorf wieder in dem Zauber ungestörter Stille träumen, und der Rauchfaden des Zuges in dem gleißenden Flirren verschweben, was wie ein Schleier alles einhüllt. Doch nein, was ist das heute? Drohend reckt sich der Kirchturm in die Höhe. Quillt da junges Volk die Menge in bunten Scharen aus dem Zügle. Nicht scheint's als ob sie sich verirrten. Setzen sich in langer Reihe ins aufschreckende Dorf in Fluß. Lustig flattern die Wimpel und Fähnlein. Fröhliches Lied löst sich von lenzesgewissen Lippen. Ein neuer Klang und neues Leben verbindet mit dem alten sich zu neu erschlossener Einheit. Verstört stecken die alten ehrwürdigen Linden und Kastanien die Köpfe zusammen, sind entsetzt über des kecken Jungvolks Lied, das kühn eine „neue Zeit" kündet. Wollen sie auch hierher ihre Großstadtsitte bringen, die Menschen? Die schreiten indes an der Kirche vorüber, die beleidigt in dem Schatten einer mächtigen Linde sich verbirgt. Da hält der Zug vor einem roten Giebelhause, das mit grünen Laubgewinden geschmückt ist, aus deren Mitte ein Greif mit gerüsteten Schwingen zum Himmel steigt. Diese Halle ist für die Jugend bestimmt, die nun ein buntes Leben auf der Dorfstraße entfaltet. Neugierig schauen die Bäume den Eindringlingen zu. Freilich ein ungewohntes, ungekanntes Leben bietet ihnen sich dar, doch es ist anziehend, und die Scheu verschwindet allmählich vor dem Neuen. Draußen am Ehrenmal, bei dem jedem gefallenen Sohne des Dorfes ein Findling der heimischen Feldmark gewidmet ist, messen die Nachfahren sich in der Kraft und Beweglichkeit des Körpers. Vor dem Hause der Jugend aber drehen sich im fröhlichen Reigen die Paare und tanzen jene schlichten, reinen Volkstänze, die auch den Bewohnern des Dorfes jetzt fremd geworden sind. Aber ein uralter Lindenbaum flüstert ganz beglückt zu seinem Nachbarn, daß er sich aus früherer Jugendzeit erinnere, wie da noch ein ganz ähnliches Treiben auf dem Dorfplan geherrscht habe und die Menschen auch den fröhlichen Reigen geschlungen hätten. Und versöhnt ist er mit dem Neuen.

Ein leises Beben geht durch die Kronen der Bäume. Beschauliche Ruhe war der Inhalt der bisherigen Lebenszeit. Mit dem Haus der Jugend war ihnen neuer Klang erschlossen. Nicht mehr sanft einlullend, rüttelnd mit bedrängender Frage streicht der Wind durch die Blätter.

Neues Leben ist in den Gleichmut des Dorfes gedrungen, sichtbar im Haus der Jugend.

Vermählte sich nicht stürmisches Aufbegehren der Jugend mit dem alten ruhigsicheren Scharren zur sinnprägenden Einheit, die das fremdem Mißton allzu offene, satte Behagen überwanden? K. H. G.

Lehrer und Schulwanderung.

Ein Wort an die „wanderungsfeindlichen" Lehrer.

Daß manche Eltern immer noch nicht einsehen können, wie wertvoll die Schulwanderungen für die Kinder sind, daß sie darin leider nutzlos vergeudete Zeit sehen, ist nicht verwunderlich. Es hat ja auch lange gedauert, ehe sich weite Volkskreise mit den Errungenschaften der Technik, beispielsweise, abfanden. Heute ist das schon anders. Deshalb dürfen wir wohl die Hoffnung haben, daß auch die Schulwanderungen unter den Eltern immer mehr Freunde bekommen werden, wenn nur erst die Früchte dieser „vergeudeten" Zeit reifen.

Um so unglaublicher klingt es aber, daß es unter den Lehrern noch solche gibt, die diesen monatlichen Wanderungen keineswegs sympathisch gegenüberstehen. Ich glaube, das sind die, die sich aus reiner Bequemlichkeit ablehnend verhalten. Man müßte ja einmal 1 oder gar 2 Tage auf so manches verzichten! Es gäbe ja da z. B. zum Frühstück einmal keine frische Brötchen, man müßte sich mit einem Stückchen trockenen Brotes begnügen! Man könnte am Abend nicht zum Stat gehen! Einfach nicht auszudenken! Die Schuhe müßte man sich selbst putzen, den schweren Rucksack einen ganzen Tag auf dem Rücken tragen. In der Sonnenhitze läuft man Gefahr, sich in Wohlgefallen aufzulösen. Dann erst die Jugendherberge! Da gibt es kein Unterbett, keine Federbetten! Da darf man nicht einmal rauchen, kann nicht beim Schoppen seinen geliebten Ulmer in Brand setzen! Nein, das ist zuviel verlangt, das bedeutet Verzicht auf das Wenige, was uns das Leben noch bietet! — Es ist schwer, diese eines besseren zu belehren, denn sie sind derart scharf in ihre Vorurteile verstrickt, daß es beinahe aussichtslos erscheint, sie zu Anhängern der Schulwanderungen zu gewinnen.

Mir tun diese immer furchtbar leid, nicht deshalb, weil sie die wandernden Kollegen im stillen doch beneiden, auch nicht deshalb, weil sie zu Hause beim gemütlichen Stammtisch mit jedem Schoppen Bier einen Teil ihrer Gesundheit opfern, nein, nur aus dem Grunde, weil sie garnicht wissen, wie herrlich schön es ist, mit seinen Schülern ein oder mehrere Tage draußen in der Natur herumzustreifen. Wie arm sind diese doch!

Am Wandertage, wenn der Lehrer seinen Schülern eben nicht mehr Lehrer, sondern Kamerad, väterlicher Freund ist, da findet er den Weg zum Herzen seiner Kinder, was ihm vielleicht im Unterricht nie gelingt. Da öffnet sich auch das verschlossenste Gemüt. Da sieht man mit Erstaunen, wie so ganz anders die Seele dieses Kindes ist, wie falsch man sie beurteilt und behandelt hat. Bittre Wahrheiten über uns selbst sind da mitunter zu hören. Sie tun weh, schaden uns aber nichts. Sie sind ja der beste Anreiz, die alten Fehler nicht wieder zu begehen. Man verliert auch nichts von seiner Autorität, wenn man an diesem Tage, bis zu einer gewissen Grenze, von seinen Kindern einmal gehänselt wird. Denke nur an deine Jugendstreiche, wenige sind Musterknaben gewesen! Durch nichts soll man diesen Tag, der für manche der einzige Lichtstrahl im ganzen Jahre ist, den Kindern verleiden. Sonne, viel Sonne mußt du in deinem Herzen tragen. Mit ihr kannst du die Kinder reicher beschenken als mit Geld. Wie strahlen ihre Augen, wenn der Lehrer mit ihnen im Hof der Jugendherberge herumtollt, wenn auch er teilnimmt an ihren Spielen, wenn auch er wieder einmal ganz Kind geworden ist! Der Wandertag muß eben ein Freudentag sein. Dazu trägt ja vor allem auch die Schönheit der Landschaft bei. Wer z. B. einmal mit Dorf- oder Kleinstadtkindern auf der Brühlschen Terrasse in Dresden gestanden hat, der wird nie das Bild der leuchtenden Kinderaugen und der jubelnden Kinderherzen beim Anblick des Elbstromes vergessen. Der fühlt, daß er mit seinem Ausflug seinen Kindern etwas Wertvolles geschenkt hat.

Die Karten und Bilder, daheim in der Schule, sind minderwertige Ersatzstücke. Wandre hinaus und zeige deinen Kindern die Schönheit ihres Vaterlandes. Bring' dieses kleine Opfer und verzichte einmal auf scheinbar unbedingt notwendige Bequemlichkeiten. Der Einwand, die Kinder hätten kein Geld, um Ausflüge zu unternehmen, ist nicht stichhaltig. Es braucht ja keine mehrtägige Wanderung zu sein. Und ist eine solche geplant, dann richte eine Wanderkasse ein, in die jedes Kind zwanglos jede Woche ein Scherflein einzahlt. Du wirst sehen, daß sie gern, freudig geben, daß sie glücklich sind bei dem Gedanken, mit jedem Groschen der Schneekoppe schon wieder ein Stück näher zu sein. Scheue keine Mühe. Für jede Freude, die du den Kindern bereitest, wirst du im Unterricht doppelt belohnt werden.

W. E.

Schützt den Wald.

Nach langem, harten Winter ist endlich der Frühling eingezogen und damit die größte Gefahr für unseren lieben deutschen Wald. Ein unbedacht fortgeworfenes Streichholz, ein glimmender Zigarettenstummel glüht am Boden langsam weiter und entzündet die trockene Streudecke. Ein kleiner Windzug genügt, um die Flammen auflodern zu lassen, dann rast das Feuer schnell vorwärts und vernichtet ungeheure Werte. Oder auch ein schlecht verwahrtes Feuerchen glüht weiter, bis auch hier der Wald brennt. Unermeßlich kann der Schaden werden, besonders dort, wo Nadelholzdickungen sich aneinanderreihen. Darum seid vorsichtig mit der Handhabung jeglichen Feuers im Walde!

Unterlaßt das Rauchen im Walde, wo Brandgefahr droht, besonders in Kiefern- und Fichtenwäldern, zündet jetzt keine Feuer im Walde an. Bedenkt, welches Unheil ihr anrichten könnt, bedenkt auch, daß ihr euch nach den gesetzlichen Bestimmungen strafbar macht. Macht jedem Unvorsichtigen klar, daß ein Feuer im Walde bei der jetzigen Zeit geradezu ein Verbrechen ist. Spaziergänger, Wanderer, Holzsammler und Arbeiter, tragt alle dazu bei, den Wald, der euch Erholung und Erwerb gibt, zu schirmen. Bemerkt ihr ein Feuer im Walde, dann eilt hin, es zu löschen. Schnelles Zugreifen vermag ein kleines Feuer noch im Keime zu ersticken. Reißt Büsche ab und legt oder schlagt das Feuer aus, und zwar nicht gegen den Wind, sondern von den Seiten her, um es einzuengen, da der gegen den Wind Arbeitende sehr bald durch den Rauch, der die Augen beißt, arbeitsunfähig wird.

Handelt es sich um ein großes Feuer, so laufe einer zum nächsten Forstbeamten oder ins Dorf. Jeder muß euch helfen, das Forst- und Forstpolizeigesetz schreibt es vor und wir alle lieben unseren deutschen Wald, mag er dem Staate, den Gemeinden oder Privaten gehören. Im vorigen Jahre haben mehrfach Angehörige von Wandervereinen, auch Jugendwanderer, sich beim Löschen von Waldbränden ausgezeichnet. Das sei auch hier besonders anerkannt und möge zur eifrigen Weiterarbeit in diesem Sinne anregen. ‡

Der „perfekte" Wandersmann.

Die Märkische Turn- und Sportzeitung bringt folgende neckischen 13 Punkte als Ratschläge für Wanderer:

1. Wandere nie mehr als 60 Kilometer am Tage, sonst läufst du dir allmählich die Beine ab.
2. Tritt eine größere Wanderung nicht in Turnschuhen an, sondern zeige ruhig, daß du noch ein Paar Stiefel hast.
3. Koche nicht alle Tage denselben Pamps, sondern immer so interessant wie möglich.
4. Singe nie mehr als zwanzigmal am Tage dasselbe Lied, du könntest Pilze im Gehirn bekommen.
5. Iß nie mehr Obst, als du auf einmal im Rucksack tragen kannst, die Verdauung könnte es dir übelnehmen.
6. Beschränke dein Gepäck auf das notwendigste, es ist schon vorgekommen, daß überflüssiges Zeug kistenweise nach Haus geschickt wurde.
7. Eine Klampfe ist ganz schön, aber kein Behälter für Küchenabfälle.
8. Richte dich ein, daß du dein Nachtquartier noch vor dem Nachmittagskaffee verläßt.
9. Dein Kochgeschirr wird schon ein anderer scheuern.
10. Schläfst du im Stroh, so lege deine Wertsachen neben dich, daß du sie leicht wieder findest.
11. Landkarte ist Quatsch, du findest den Weg doch nicht.
12. Bergabwärts kannst du dich auf deine eigene Schwerkraft verlassen, dein Hosenboden wird dir dankbar sein.
13. Scheuert dein Stiefel, so gehe mindestens noch 20 Kilometer, daß sich die Sache lohnt.

In der Leichtathletik

bildet die Deutsche Waldlaufmeisterschaft der D. S. B. in Heilbronn das Hauptereignis. Zum 10. Male bringt die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik diese Konkurrenz zum Austrag. Nicht weniger als 45 Einzelläufer und 8 Mannschaften stellen sich dem Starter. Neben dem Sieger 1926, Rätze-Luckenwalde nennen wir von den Teilnehmern Bräutigam-Leipzig, Dreckmann, Husen und Petri-Hamburg, Aubele-Tübingen und Sobjeßki-Freiburg. Zwischen diesen Läufern ist schließlich auch das Ende zu erwarten. — Der Titelverteidiger im Mannschaftswettbewerb, V. f. L., Siegburg, hat seine Rivalen im S. C. Charlottenburg, der Polizei Hamburg und der Turngesellschaft Mannheim. Die Strecke ist zirka 10 Kilometer lang; der Start ist auf 3 Uhr nachmittags angesetzt.

Eine ausgezeichnete Besetzung hat ferner das 25-Kilometer-Gehen- und Laufen „Quer durch Berlin" zu verzeichnen. Namhafte ausländische Läufer, darunter Arel Petersen-Dänemark, Marion-Antwerpen, Belgiens Meister, Matson-Schweden, Kyraly-Ungarn und Tuschek-Wien stellen sich guter deutscher Klasse. Der Mannschafts-Wettbewerb sieht die Städte Berlin, Leipzig, Siegen, Odense, Riga und Budapest am Start.

In der sächsischen Residenzstadt Dresden veranstaltet der rührige Sportverein Dresdensia-Dresden ein nationales Sportfest, das wie üblich, ausgezeichnet besetzt ist. U. a. wird auch der deutsche Meisterläufer und Weltrekordmann Dr. Peltzer-Wickersdorf an den Start gehen. Peltzer bestreitet ein 400-Meter-Laufen und wird gleichzeitig auch in der Stettiner Preußenstaffel über 4×100 Meter und 4×400 Meter an den Start gehen. — In Duisburg treffen schließlich Preußen Krefeld und Duisburg 99 in einem leichtathletischen Klubkampf aufeinander.

Preußens Leichtathleten in Wesel.

Am heutigen Sonntag bringt der Weseler Spielverein seinen traditionellen Frühjahrs-Geländelauf zur Durchführung, eine Veranstaltung, welche von den Vereinen bisher immer recht gut beschickt war. Der hiesige S. C. Preußen schickt mehrere seiner Leichtathleten in Wesel an den Start, von denen die Gebrüder Katering in der Seniorenklasse recht gute Aussichten haben. In der 1. Jugendklasse dürften Ridder und Brüggemann ebenfalls recht erfolgreich abschneiden, obwohl die Konkurrenz sicher sehr stark sein wird.

Die Deutsche Turnerschaft

hat am heutigen Sonntag ein recht stattliches Programm aufzuweisen: Im Westen interessieren in erster Linie die in Dortmund auszutragenen

rheinisch-westfälischen Kreismeisterschaften.

Um die westdeutsche Meisterschaft treten in diesem Jahre am 23. und 24. April die Hand- und Fußball-Kreismeister der Kreise 8a (Westfalen-Lippe), 8b (Rheinland) und 9 (Mittelrhein) in der Kampfbahn „Rote Erde", Dortmund, zum Kampf an. Am 23. finden die Vorspiele im Hand- und Fußball statt. — Aber nicht nur die Turner, sondern auch die Turnerinnen, werden an diesem Tage in der Kampfbahn um die Westdeutsche Meisterschaft kämpfen und zweifellos hervorragende Leistungen zeigen. Das seit wenigen Jahren betriebene, ungewöhnlich schnell verbreitete Handballspiel in der D. T. hat sich auf sicherer Höhe gehalten und von Jahr zu Jahr zugenommen. 4895 Handballmannschaften haben im Vorjahre um die Meisterschaft der D. T. gestritten. In diesem Jahre dürfte die Zahl 5000 überschritten sein. Allein über 1000 Mannschaften haben in Westdeutschland an den Kreiskämpfen teilgenommen. Es werden somit nur die besten Mannschaften im Kampfe stehen und es sind schon in den Vorspielen äußerst spannende Kämpfe zu erwarten. Die Fußballkreismeister sind: Turnverein Mainz 1817, Kruppsche Turngemeinde Essen und Tv. Castrop 1874. Die Handballmeister des Kreises Mittelrhein Tv. Malstatt-Saarbrücken, Tv. Stoppenberg (Rheinland) und der Westfalenmeister Germania-Hagen, welcher am 2. Ostertage im Entscheidungsspiel gegen Turngemeinde Bielefeld einen knappen Sieg erringen konnte, werden sich um die Westdeutsche Meisterschaft in der Kampfbahn „Rote Erde" gegenüberstehen. Der Sieger aus dem Vorspiel wird einen Endkampf mit dem Westfalenmeister Germania-Hagen kämpfen.

Im Frauenhandball kämpfen um die Westdeutsche Meisterschaft Turngemeinde Frankfurt a. M. (Mittelrhein), Tv. Krefeld (Rheinland) und Turngemeinde Bielefeld (Westfalen-Lippe). In den beiden Mannschaften Frankfurt und Krefeld sehen wir zwei Gegner, die sich jedes Jahr einen harten Kampf geliefert haben. Der Sieger aus dem Vorspiel am Samstag spielt am Sonntag gegen den Westfalenmeister, Turngemeinde Bielefeld. — Turner, zeigt, daß ihr die Spielbewegung in der D. T. unterstützt und kommt in Massen zu den Kreisgruppenspielen. Bei einem einzigen Fußballspiel betrug die Besucherzahl in der Dortmunder Kampfbahn 20 000.

Die Waldlaufmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft. — Über 100 Einzelläufer am Start in Chemnitz.

Hervorragend besetzt ist die Waldlaufmeisterschaft der D. T. über 7500 Meter, die am kommenden Sonntag, den 24. April, bei Chemnitz zurch Durchführung gebracht wird. Neben 10 Vereins- und 6 Kreismannschaften, die den Mannschaftswettbewerb bestreiten wollen, beteiligen sich an dem Meisterschaftslauf über hundert Einzelläufer, unter denen die besten Einzelläufer der D. T. wie der vorjährige Meister Kohlhaas (Düsseldorf), Eskuche (Altenbauna), Schaumburg (Hünre), Grasse (Herne), Sprenger (Bielefeld), Ruppel (Kassel), Reuter (Sachsenhausen), Frake (Apolda) und die Berliner Schulz, Tietz, Bräsecke und Quehl befinden, so daß mit einem harten Kampfe um den Titel zu rechnen ist.

Deutsche Jugendkraft.

Der letzte Aprilsonntag bringt die letzten Aufstiegspiele zur Gauklasse. In Coesfeld begegnen sich

Spielverein Breden — Spiel und Sport M.-Süd.

Zieht man die Spielweise der Bredener als Maßstab heran und noch das ausgezeichnete Stürmerspiel Süd's gegen Lüdinghausen, so sollte man von den Münsteranern unbedingt den Sieg erwarten.

Auf dem Platz von M.-Süd am Feldschlößchen spielen

Schwarz-Weiß Lüdinghausen — Amisia-Rheine.

Lüdinghausen sollte zufolge seiner größeren Stabilität gegenüber der geringen Technik der Amisen den Kampf für sich entscheiden. Beginn des Spieles 3 Uhr.

Sonstige Spiele.

Die erste Elf von M.-Nord hat ein Freundschaftsspiel gegen den Reichsbahnsportverein Münster abgeschlossen, während die zweite Elf Nords in Hiltrup weilt. — M.-Vorwärts I trägt ein Gesellschaftsspiel gegen die Gronauer Conkorden aus. Gronau schlug im Meisterschaftskampf die Einheimischen 3:1, doch dürfte kaum die Treffersparne heute erreicht werden.

Homberg-Hochheide ist nunmehr nach einem 5:4-Sieg über Horst-Emscher Meister des Rhein-Weserkreises, während im Niederrheinkreis die Entscheidung am 1. Mai zwischen Rheinfranken-Düsseldorf und Rheinkraft-Neuß fallen wird.

Schiedsrichterlagung.

Samstagvormittag 11 Uhr findet im Hansahof eine Versammlung der Schiedsrichter des Bezirkes Münster statt.

Kegelsport.

Das Sport- und Werbekegeln in der Halle Münsterland

dauert bekanntlich noch bis einschließlich Donnerstag, den 28. April. Am heutigen Sonntag sind sämtliche 10 Bahnen von vormittags 9 Uhr bis abends 11 Uhr in Betrieb. Da eine große Anzahl auswärtiger Kegler-Mannschaften kommen, um die Verbands- und Klubmeisterschaften, sowie um das Bundessportabzeichen kämpfen werden, ist interessanter Sport zu erwarten. Auf der Werbebahn (Bahn 9) ist auch Nichtmitgliedern Gelegenheit geboten, sich zu betätigen. Der Eintrittspreis beträgt am heutigen Sonntag einheitlich nur 50 Pfg.

Der Radsport

sieht Berufsfahrer-Bahnrennen in Nürnberg, Forst (Lausitz) und auf der Berliner Rütt-Arena vor. Die Nürnberger Rennen behalten im großen und ganzen die gleiche Besetzung, wie die vorgesehene für Karfreitag. Auch die Forster Rennen, die gleichfalls wegen Regen ausfallen mußten, werden kaum eine Änderung hinsichtlich der Teilnehmer erfahren. — Die Rütt-Arena steht im Zeichen eines Mannschafts-Omniums, das Buschenhagen, Frankenstein, Fricke und Schamberg am Start sieht. — In den Dauerrennen werden sich Bauer, Krupkat und Miquel, zu denen sich ein weiterer Franzose gesellen soll, spannende Kämpfe liefern. — Auf der Pariser Prinzenparkbahn

stungen der Kölner für Münster hoch ausgefallen ist, so war doch die westdeutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball von den Münsteranern wegen ihres Eifers und ihrer Energie verdient gewonnen.

Die Hockeymannschaft wurde erst in den letzten Tagen vor der Kreismeisterschaft zusammengestellt, so daß sie gegen Bonn nichts zu bestellen hatte.

An den Waldlaufmeisterschaften in Bonn-Poppelsdorf konnten wir aus Mangel an guten Langstreckenläufern nicht teilnehmen.

Bemerkenswerte Erfolge erzielten unsere Schwimmer. Jeden Dienstag wurde von 9—11 Uhr abends planmäßig trainiert, so daß man von vornherein mit einem guten Ergebnis rechnen konnte. Überraschend wirkte trotzdem der Sieg der münsterschen Studenten in der Wasserballmeisterschaft des Kreises. Die im Schwimmen ausgezeichneten Kölner wurden im eigenen Lager von unserer Mannschaft knapp mit 3:2 Toren geschlagen. In den Einzelkonkurrenzen belegten unsere Vertreter mehrere Siege und Plätze.

Der Übungsbetrieb an den Turnabenden, die wir in den Turnhallen des Paulinums und des Turnlehrerinnenseminars abhielten, ließ in diesem Semester an Besuch häufig zu wünschen übrig. Daß die Freistudenten nicht in dem Maße mitwirkten, wie die inkorporierten, ist schon verständlich. Daß aber nur zirka die Hälfte der studentischen Korporationen in Münster an dem gezeigten Turnbetrieb teilnahmen, zeugt doch von großer Interessenlosigkeit. Die regelmäßig erscheinenden Studenten zeigten großen Eifer und gute Leistungen.

Großen Anklang fand unter der Studentenschaft das Turn- und Schwimmfest am 14., 15. und 17 Februar. Namentlich der Schwimmernachwuchs zeigte sich dabei im besten Lichte, sowohl was die eifrige Teilnahme, als auch die gezeigten Leistungen angeht. Der Besuch der Veranstaltung konnte durchaus befriedigen. Das Turnfest nahm zwei Abende in Anspruch, je einen Abend für die Unter- und die Oberstufe. Den Wettkämpfen der Oberstufe ging ein Schauturnen an Reck, Barren und Pferd voraus, bei dem sich die Besten hervortaten. In der Unterstufe wurde ein Geräte-Dreikampf, in der Oberstufe ein Geräte-Vierkampf und ein gemischter Fünfkampf, bestehend aus Geräteturnen und Schwimmen zum Austrage gebracht. In beiden Stufen war eine rege Beteiligung festzustellen, die Leistungen waren durchweg gut. Im Korporationswettkampf um den Wanderpreis des Herrn Generaldirektors Tonka (Dortmund) siegte zum dritten Male die Akademische Turnverbindung Westmark vor der Burschenschaft Alemannia und dem Katholischen Studentenverein Osnig. Eine Siegesfeier im Cimbernhaus bildeten den Abschluß der Veranstaltungen des Wintersemesters. Sr. Magnifizenz, der Rektor, der persönlich zu der Feier erschienen war, brachte in seiner Eröffnungsrede vor allem seine Freude darüber zum Ausdruck, daß von vier westdeutschen Hochschulmeisterschaften drei von den Mannschaften der Universität Münster errungen wurden. Ferner versprach Sr. Magnifizenz, die Gründung eines Universitäts-Reitinstitutes zu betreiben, das wahrscheinlich schon im kommenden Sommersemester in Tätigkeit treten wird.

Wie die westdeutschen Hochschulmeisterschaften vor allem gezeigt haben, sind auf dem Gebiete der Leibesübungen an der Universität Münster tatsächliche Fortschritte zu verzeichnen, an denen das vergangene Semester nicht geringen Anteil hat. Die Studentenschaft hat ernstlich vor, auf diesem Wege weiterzugehen, um bei dem diesjährigen Deutsch-Akademischen Olympia in Königsberg in den Meisterschaftsbewerben die Universität Münster und den Kreis 5 der Deutschen Studentenschaft würdig vertreten zu können.

MAGGIS Fleischbrühwürfel



geben — in kochendem Wasser aufgelöst — vorzügliche Fleischbrühe; sie ersparen das Auskochen von teurem Suppenfleisch.

Polizeiverordnung

über das Verbot des Steigenlassens von Drachen (Windvögel) auf dem Flugplatz Loddenheide und seiner Umgebung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die Allg. Landesverwaltung vom 30. 7. 1883 (G. S. S. 195) des § 31 des Luftverkehrsgesetzes vom 1. 8. 1922 (R. G. Bl. S. 681) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. Bl. S. 44) wird nach Zustimmung des Magistrats für den Bezirk der Stadt Münster folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Auf dem Flughafen Loddenheide und auf dem ihn umgebenden Gelände ist es verboten, Drachen (Windvögel) steigen zu lassen. Das Sperrgebiet wird im Norden und Westen vom Dortmund-Ems-Kanal, im Süden von dem Wege an den Loddenbüschen und dem Heumannswege und im Osten von dem Wege, der von der Kanalbrücke am Stadthafen (Verlängerung der Schillerstraße) an dem Wäldchen von Lütkenbeck vorbei zum Heumannswege führt, begrenzt.

§ 2.

Wer den Vorschriften dieser Polizeiverordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RMk., im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft.

Münster, den 12. April 1927. 81683

Die Polizeiverwaltung.

Münster i. W.

Pferde- u. Schweinemarkt

Dienstag, d. 26. April 1927

Durch die Früherlegung des Marktes fällt der Markt am 3 Mai **aus.** f1952)y

Großer Auftrieb bester **Arbeitspferde, Wagen- und Reitpferde, wie auch Zuchtstuten, Schweine u. ostpreußisches Weidevieh.**

Westf. Zuchtviehmarkt

Bekanntmachung.

Städtische Berufsschulen

Der Unterricht beginnt in der Kaufmännischen Berufsschule

für die Oberklasse am Dienstag, den 26. April
für die Mittelkl. am Donnerstag, den 28. April
für die Unterklasse (für die neu eintretenden Schüler) am Freitag, den 29. April

Der hauswirtschaftliche Unterricht für die Mittel- und Unterstufe bleibt wie bisher und beginnt Mittwoch den 27. April, der Kochunterricht für die Oberstufe beginnt am Montag, den 2. Mai;

Gewerblichen männl. Berufsschule

für die Oberklasse am Donnerstag, den 28. April
für die Mittelklasse am Dienstag, den 26. April
für die Unterklasse (für die neu eintretenden Schüler) am Dienstag, den 26. April
für die Zeichenkl. A am Dienstag, den 26. April
für die Arbeiterkl. am Donnerstag, den 28. April
für die Zeichenkl A u. B am Mittwoch, d. 27. April

Gewerblichen weibl. Berufsschule

für die Handwerkerinnenklasse am Montag, den 2. Mai
für die Arbeiterinnenklassen am Donnerstag, den 28. April
für die neueintretenden Handwerkerinnen erfolgt die Aufnahme am Montag, den 25. April, vormittags 11 Uhr (Seminar).

Burgsteinfurt, den 22. April 1927.

Der Bürgermeister:
Herberholz.

Beschlagnahmefrei

Wohnung

5 Zimmer, Küche, Mansarde und Bad, Mauritz-Viertel **sofort zu mieten gesucht.** f1969y

Offerten erbeten unter **B C 5802** an die Geschäftsstelle.

Ausstellungsräume

200—300 qm groß zwischen Bahnhof und Stadtzentrum an belebter Straße gelegen, gesucht. f1972w

Handelsgesellschaft der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.
Prinzipalmarkt 13—14.

Wer sucht

eine glänzende Fabrik - Vertretung?
(Patent Schraubenschlüssel)
Keine Branchenkenntnisse — etwas Kapital für Lager erforderlich.
Adler, Hotel Westfälischer Hof, Mittwoch, den 27. April a. c., 10½ Uhr anwesend. h5000w

„Münst. Anzeiger"
von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Aktiengesellschaft (Fabrikation u. Handel) sucht für das kaufm. Büro

Lehrling

Bewerber mit Handelsschulbildung oder Sekundareife erhalten den Vorzug. f1979y

Selbstgeschriebene Offerten unter **M O 5812** an die Geschäftsstelle.

Gebrauchte

Herrenzimmer-Möbel

(Eiche), sowie gebr. Büromöbel **geg. sof. Kasse zu kaufen gesucht.**

Off. unt. B. B. 569 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. *t

20 000 Mark in mehreren Teilen auf nur erste Hypotheken zu **verleihen.** Offt. unter Nr. 4103 an Anz.-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Landwirt in d. Nähe Münsters sucht Abnehmer von 130—150 Lit.

Vollmilch

für das ganze Jahr hindurch. Offert. unt. Nr. 4100 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Landeskirchliche Gemeinschaft Münster.

Nach hier versetzte od. verzogene Gemeinschaftsgeschwister werden zwecks Zusammenschluß um Angabe ihrer Adresse unter L L 540 gebeten. *

Zur Erweiterung ein. Geschäfts *

1-2000 Mk.

für einige Monate gesucht. Offerten unter R S 564 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Verding.

Die Erd-, Maurer-, Zimmerer und Eisenbetonarbeiten für den Neubau einer Musikhalle und Freilichtbühne im Schloßgarten sollen gemäß den im Stadtbauamte, Zimmer 212, vormittags, gegen Zahlung von je 0,50 Mk. erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werden. Angebote sind daselbst, Zimmer 217, einzureichen bis 2. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Münster, d. 22. April 1927. 81681

Der Magistrat.

Verding.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die vierte Häusergruppe am Dahlweg sowie für die Neubauten an d. Mecklenbeckerstraße sollen gemäß den im Stadtbauamte, Zimmer 212, vormittags gegen Zahlung von 1,50 Mk. erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werden. Angebote sind daselbst, Zimmer 217, einzureichen bis 7. Mai, vormitt. 10 Uhr. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Münster, d. 22. April 1927. 81680

Der Magistrat.

Wer beteiligt sich an Vorbereitung für d. realg. verk. **Reisepflicht?** Offert. unt. D D 571 an die Geschäft. *

Fischerei

in der Nähe von Münster zu vergeben. *
Näh. Geschäftsstelle.

Masten

bis zu den größten Dimensionen

Gerüststangen

bis 16 m lang

Betonstützen, Hebel

in **Tanne u. Eiche** u. sonstige **Rundhölzer** in **Eiche u. Tanne**

hält ständig auf Lager vorrätig f1970)d

Sägewerk
Alois Niehaus
Münster-Hafen.

Am 1. Mai beginnt ein

neuer Bügelkursus

für Haustöchter u. junge Frauen. *4

Anmeldungen nimmt entgegen **Else Stöppler,** Wolbeckerstr. 80 pt.

Vornehme Herrenkleidung

wird zu billigen Preisen angefertigt. Angeb. unter W W 509 an die Geschäftsstelle. *q

Raffia-Bast Rosenstäbe

empfiehlt

Theopold

Ludgeristraße 36
Frie-Bendstr. 11 f1980)ä

Tücht. Textilkaufmann wünscht sich mit **Mk. 5000.—** an einem **nachweisl.** gutgeh. Geschäft tätig zu beteiligen. Ausführliche Offert. unt. P R 1320 an d. Geschft. *ä

Student tüchtig in all. Gymnasialfächern, namentl. in Mathematik, **Nachhilfe.** Off. unt. F G 1312 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Vor Abschluß Ihrer *y

Feuer Unfall

Haftpflicht od. sonst. Vers. fordern Sie fr. Off. von **C. Krumpe, Münster**

Totenzettel
werden schnell angefertigt Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers Prinzipalmarkt 13/14.

Offene Wohnungen

Großes, gut *
möbl. Zimmer
mit Kaffee nur an soliden Herrn zu vermiet. (Kein Student).
Diepenbrockstr. 21, I.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Gartenstraße 38,
I. Etage, links. *

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *
Moltkestraße 48, 1. Et. Antoniuskirche.

2 gut möbl. durchgeh.
Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) mit elektr. Licht, Balkon u. Baden. in bess. ruhigem Hause zu verm. *d
Zu erfr. in d. Geschft.

Möbl. Zimmer
groß und angenehm, mit Zentral-Heizung, elektr. Licht usw. in besserem Hause am Bahnhof **zu vermieten.** f1987d
Näheres Geschft.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.
tom Rinkstr. 18 I Et. *q

1—2 gut möbl.
Zimmer
mit voller Verpflegung und Klavierbenutzung zu vermieten. *b
Industriestr. 14 II.

N. Ludgeripl. 2 gut
möbl. Zimmer
(Einfamilienh.) an 1 o. 2 solid. berufst. Hrn. sof. od. spät. zu verm. *fi
Näh. i. d. Geschäftsst.

2 frdl.
möbl. Zimmer
(Schlafz. m. 2 Betten u. Wohnz.) in gut. Hause (Kreuzv.) m. Morgenkaffee ohne Bedienung an 2 ruh. Damen (Stud.) zu verm.
Off. unt. H. J. 1314 an die Geschäftsst. *fi

Student sucht sofort **Zimmer** m. Klavier.
Off. u. C. C. 570 a. d. Geschäftsst. *fi

3—4 beschlagnahmefreie *
Räume
im Mittelpunkt der Stadt als **Wohnung** oder **Büro** sofort zu vermieten. Offt. unter O P 562 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Lagerraum m. Werkstatt
(auch als Autogarage mit zwei Räumen) sofort zu **vermieten.** Elektr., Gas, Wasser, vorhanden.
Näheres bei *fi
J. Mai, Kettelerstr. 58 I

Gesuchte Wohnungen

Jung., sehr ruhiges Ehepaar sucht *6858
2—3 leere Räume,
evtl. Mansarde Mauritz bevorzugt. Off. u. E E 1291 an die Geschäftsstell dss. Bl.

Sonnige, bessere
— Wohnung, —
4 Zimmer, Küche und Zubehör, von ruhig. Mietern (2 Personen) gesucht. Mietvorauszahlung. Altwohnung wird frei. Offert. unt. C D 1309 an Geschft. *

Student sucht
möbl. Zimmer
in anständig. Hause, möglichst mit Pension. Angeb. unt. R S 5815 an die Geschft. h5158)

Freundliches
Zimmer
mit elektr. Licht, event. mit Klavier gesucht. *d
Offerten unt. **Nr. 4114** an Anz.-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7/8.**

Anständ. **junge Dame** sucht zum 1. Mai **einfach möbliertes**
Zimmer
in der Nähe beider Bahnhöfe.
Offerten mit Preisang. unter **Nr. 4113** an Anz.-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7/8.**

Christl. Studentenvereinigung
sucht
1—2 Räume
Gesamtfläche ca. 50 qm zu mieten.
Angebote unt. **L M 500** an die Gesch. *4

Suche ruhig gelegenes Zimmer, möglichst mit Klaviererbenutzung z. 25. 4. Offerten u. P M 5814 an die Geschäftsstelle. *f

1 Zim. z. Unterstellen v. Möbeln ges. Off. unt. K K 577 a. d. Geschft. *q

Jung. solid. Herr sucht *
möbl. Zimmer
ohne Pens. Gefl. Angeb. unt. G G. 574 a. d. Gesch.

Berufstätiges Ehepaar tagsüber aus dem Hause suchen 2 bis 3
leere Zimmer
gegen gute Miete; evtl. Mansarde oder im Neubau bis zum 1. 5. *fi
Off. u. A. A. 568 an die Geschäftsst.

Jg., ordtl. Mädchen sucht sofort in gutem Hause frdl. **Mansardenzimmer,** evtl. auch geg. Hilfeleistung. Offt. unt. M O 561 an Geschft. *

Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Bad, Balk., Speisekammer, Mans., Miete 680 Mk. kann sof. gegen Entschädigungsang. überlassen werden. Off. unter J J 576 a. d. Gst. *q

Wohnung
(5 Zimmer, Küche und Zubehör) zum Preise von monatlich 100—150 Mk. gesucht. Off. mit Ang. von Lage und Preis u. P 11513 an die Ann.-Exp **E. Dendel,** GmbH., Salzstraße 57. f1688f

Gesucht wird eine sofort oder in Kürze beziehbare **5—6-Zimm.-**
Wohnung.
Geboten w. Vorauszahlung der Miete für mehrere Jahre.
Eiloffert. unter P R 563 an Geschft. f1676

In schöner Wohnlage suche **Einfamilienhaus** 8—10 Zimmer, Küche, Bad usw, möglichst mit Garten zu kauf. Mauritz oder Kreuzviertel bevorzugt. Vermittler verb. Off. unter R S 1321 an die Geschäftsst. *q

Offene Stellen

Kath., kinderliebes
— Mädchen —
von 16—20 Jahren, mit guten Zeugnissen, sofort oder zum 1. Juni gesucht. h5150
Frau Rektor Gronheid, Stadtlohn.

Tücht. Gehilfin
für fein. Maßatelier **gesucht.**
W. Junkermann
Rothenburg *e

Brav. kath. Mädchen, nicht unter 15 Jahren, aus achtbarer Familie, von Feinkost- und Kolonialwaren-Geschäft für sofort in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter H J 557 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Erfahr., gut empfohl. **Alleinmädchen** gesucht. *
Lazarettstr. 23, I.

Kr. kath. Mädchen, 16—18 Jahre, welches im Maschinenschreiben bewandert ist, für sofort od. später gesucht. Angebote unter S T 565 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Verkäuferin
für **Feinkost-Geschäft** gesucht. *d
Offerten unt. **Nr. 4116** an Anz.-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7/8.**

Landwirt, Nähe Münsters, sucht für sofort od. später ein kathol.
Mädchen
für sämtliche Haus- und Landarbeiten.
Offert. unt. Nr. 4118 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8 *†

Fleißiges, sauberes u. kinderliebes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. *6866†
Frau Voin, Rudolfstr. 6.

Suche zum 1. 5. für meinen herrschaftl. Haushalt erfahrenes, kathol.
Mädchen
für sämtliche Hausarb. Münster, *†
Raesfeldstraße 26.

Suche für sofort oder zum 1. Juni ein **tüchtiges Mädchen** oder Stütze, welches dem Haushalt von vier Personen allein vorstehen kann. *f
Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erforderlich. **Frau Maria Harenberg,** Prinzipalmarkt 19, Ecke Ludgeristr

Gesundes Mädchen
ca. 15 Jahre alt, für Hausarb. und für Kinder nach Münster gesucht.
Mädchen aus guter kathol. Familie, welche Liebe zu Kindern haben, bitte sich zu melden unt. K L 559 an die Gesch. *f

Für ländl. Hotel wird für bald ein kath., jung.
Mädchen
welches gut kochen kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offert. T W 5817 a. d. Geschft. h5168q

Gesucht zum 1. oder 15. Mai tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für alle Haus- und Gartenarbeiten gegen guten Lohn. h5170)q
Frau Niehemann, Hotel „Zum Walfisch" Borghorst.

Alleinmädchen
in Küche u. Haus erfahr., für kl. Haush. zum 1. 5. oder 15. 5 gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung *b
Elisabethstr. 8

Ordentliches, kinderlieb.
Mädchen
oder ältere Frau zu ein. kl. Kinde vormittags bis abends zu sof. gesucht *b
Frau Dethloff,
Schloßrestaurant Frauenstraße 28.

Braves, kath., kräftiges schulentlassenes
Mädchen
von einem kleinen Landwirt i. der Nähe Münsters für leichte Beschäftigung **sofort gesucht.**
Off. u. F. F. 573 an die Geschäftsst. *fi

Perfekte
Büglerin
für mehrere Tage in der Woche gesucht. *ä
B. Jellentrup, Hüfferstraße 50.

Stadtreisende
(auch Damen) mit nur besten Empfehlungen zum Vertrieb von Bohnolin (flüssige Bohnermasse) **gesucht.**
Achtermannstraße 7 part.

Hochbautechniker,
welcher mit den Geschäften eines Preuß. Hochbauamtes so vertraut ist, daß er einen Regierungsbauobersekretär vertreten kann, und insbesondere auch in Bearbeitung von Rechnungssachen durchaus zuverlässig sein muß, für sofort gesucht. Dauer der Beschäftigung voraussichtlich 1 Jahr, Weiterbeschäftigung nicht ausgeschlossen. Besoldung nach Angestellten-Tarifvertrag Gruppe 6, evtl. Gruppe 7. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an h5156)
Preuß. Hochbauamt I, Münster i. W.

Zum 1. od. 15. Mai ein in der Küche erfahrenes, selbständiges
Mädchen gesucht.
Zweitmädchen vorhanden, doch muß ein Teil der Hausarbeit mit übernommen werden.
Offert. unt. W J 567 an die Geschäftsstelle. *

Suche für sofort einen 16—17 jährigen
Jungen.
Näheres Geschäftsst.
f1672e

Herrsch., kath., ledig. **Diener** zur Pflege und Bedienung eines älter. Herrn gesucht. Näheres Moltkestraße 7, I. Et.

Eine Kolonne Putzer
zur Herstellung von zirka 2200 qm innerem Wand- u. Deckenputz nach Warendorf sofort gesucht.
Offerten unter Nr. **K W 200** an die Inseratenagentur **K. Darpe, Warendorf i. W.** f1665)d

Suche einen kathol.
Landwirtschaftsgehilfen
16—17 Jahre alt, für ein kleineres Gut.
Näheres durch Buchhandlung **L. Hagemann, Emsdetten.** f1668)d

Tüchtiger kathol. selbständiger
Ackerknecht
für sofort oder später gesucht.
B. Bakeneder
Epe i. W. f1682f

Tüchtige
Vertretergesucht, die bei Schuhgeschäften und der Schuhmacherkundschaft gut eingeführt sind. **W. Klotz & Co., Düsseldorf** (Rheinland), Schützenstr. 64. h5163f

Für **Großhandlung** in Kurz-, Schreib-, Bürstenwaren u. Feinseifen, sämtliche Marken-Seifen u. a.
Reisende
gesucht, die bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt und intensive Arbeit gewöhnt sind. Es kommen nur erfahrene Herren in Frage, die ihr Angebot mit Gehaltsangabe usw. unter W J 5818 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg. richten wollen. h5164†

Tüchtige Gesellen ges.
G. Schrage
Fleischwarenfabrik
Münster i. W. f1990g
Telgterstraße 19 21.

Sohn achtbar. Eltern als *
Zahntechnik.-Lehrling
für **sofort** gesucht. Offt. unter G H 1313 an die Geschäftsstelle.

Maurer
werden auf Baustelle Schwimmverein Münster in Sudmühle eingestellt.
Hamann, Baugeschäft

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, geeignete Stelle als
Friseurlehrling.
Angebote unt. Nr. 4101 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *†

Perfekte
Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, Mänteln, Kleidern und Blusen bei angemessener Berechnung und unter Garantie für guten Sitz. Näh. Geschft. *d

Tüchtige, unabhängige Frau, 38 Jahre, sucht guten Wirkungskreis als **Haushälterin** *g in besserem Hause. Off. unt. E. E. 572 a. d. Gesch.

Gesuchte Stellen

Maschinen-Strickerin
empfiehlt sich für **jede Art** Strickerei bei billigsten Preisen. *e
Bergstraße 42

Gebild. jung. Mädchen sucht zum 15. Mai passenden Wirkungskreis. Kochen u. Weißnähen perfekt. Arzt bevorzugt, da in der Sprechstunde gerne tätig ist. Kein Gehalt. Angeb. unter Nr. 3086 an die Annoncen-Exp. **H. W. Berg, Paderborn.** h5159

Suche für 26 jähriges Mädchen vom Lande Stellung als
Haushälterin o. Stütze
b. Familienanschluß u. Lohn. Selbig. ist durchaus fleißig, sauber u. zuverlässig, hat die Küche erlernt und ist im Besitze guter Zeugnisse. 81678
Frau August Meiners, Hollenstede, bei Fürstenau i. Hann.

Schneiderin mit gut. Empfehlungen sucht Kundschaft außer dem Hause (auch im Weißnähen), pro Tag 2,50 Mk. Offt. unt. T W 566 an die Geschft. *

Hausschneiderin
(Schneidermeisterin)
mit besten **Empfehlungen** sucht noch einige bess. Damen als Kunden. Geht auch außerhalb Münsters. Mäßig. Preis. Offerten unter J K 1315 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, geeignete Stelle als
Friseurlehrling.
Angebote unt. Nr. 4101 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *†

Perfekte
Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, Mänteln, Kleidern und Blusen bei angemessener Berechnung und unter Garantie für guten Sitz. Näh. Geschft. *d

Tüchtige, unabhängige Frau, 38 Jahre, sucht guten Wirkungskreis als **Haushälterin** *g in besserem Hause. Off. unt. E. E. 572 a. d. Gesch.

Zu kaufen gesucht

AUFGEPASST
TEL. 3387



Kaufe und zahle
gute Preise für Kleider und Schuhe
M. Bienenstock,
Sonnenstraße 74 f1690)e

Maschendraht
zu kaufen gesucht. Angeb. unt **M. O. 1318** an die Geschäftsst. *h
Guterhaltener 1tür.
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Off. unt. L. M. 1317 an die Geschäftsst. *fi

Gebrauchtes
Knake-Piano
wie neu erhalten, billig mit Garantie zu verkauf.
Musikhaus
Fritz Riesenbeck
Glaspassage. f1984)ä

Nußb.-Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Näh. Warendorferstr. 74, Erdgeschoß. *

Ein schweres
Arbeitspferd
zu kauf. gesucht. Wallach oder Hengst bevorzugt, 5—8 Jahre alt. *fi
Franz Hürländer, Greverstr. 226, Tel. 827

Zu verkaufen

Großer *
Schreibertisch
zu verkaufen. Plattengröße 98×240. Näher. Junkerstraße 7, I.

Einfacher *
Ofen,
alles brennend, mit Rohr billig zu verkaufen. Daselbst schwarz **Jackenkleid,** Gr. 44—46, u. schw. **Crepe de chine-Bluse** billig zu verkauf. Elisabethstraße 13.

Saatkartoffeln
Zulinieren und Goldperle
hat abzugeben f1687b
A. Schulte
Münster i. W.
Schillerstraße 6
Tel. 1916.

Großer guterhaltener **Ladenschrank** mit sechs Schiebetüren (1 Spiegeltür), 2,63×0,70 Meter, **1 Regalaufsatz** mit 2 Doppeltüren, 2,35×0,56 Meter, **1 frischer Ofen, 1 Futterkiste** f. Pferdehalter, zu verkaufen. *f
Steinfurterstr. 101.

Divan-Decken
in großer Auswahl
Rodenstein
Klosterstraße 1 a
Telephon 623

Jüngere Verkäuferin (Lebensmittel) sucht Stelle. Offerten unter K L 1316 an die Geschäftsstell dss. Bl. *

Gute Schreibmaschine
(Germania) für 125 Mark zu verkaufen *
Näh. Geschäftsstelle.

Ladenreal mit Theke
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 4112 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *†

Gut erhaltene
Karre und Federwagen
zu verkaufen.
Offert. unt. **H J 5808** an die Gesch. h5152†

80 neue Gerüststangen
zu verkaufen.
H. Rohmoser,
Brunostr. 5. *†

Schlafzimmer
weiß lackiert, komplett, mit breit. Schrank, Handwerksarbeit, preiswert zu verkaufen. *†
Ferd. Schulze,
Goldstraße 4.

Herren- und Damen-
Tennisschläger
bestes engl. Fabrikat sof. zu verkauf. St. 15 Mk.
Warendorferstr. 63 I. *b

Runkelrüben
abzugeben. *b
Schultmann,
Meckienbeck.

Ein guterhaltenes
Herrenfahrrad
und ein fast neuer
Klappsportwagen
(Marke Bremabor) zu verkaufen. *fi
Weselerstr. 34, II

Zu verkaufen ein sehr guter *
Ofen mit Rohr
und ein
Kinderwagen,
Straßburgerweg 54.

Sehr gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen. *
Gartenstraße 55, pt.

Schwer., rotb., farbenr.
Bullenkalb,
zur Zucht geeignet, zu verkaufen. *
J. Nieke,
Kappenbergerdamm.

Eine hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Franz Hürländer,
Greverstr. 226
Telephon 837. *†

Schwere hochtragende
Kuh
in kurzer Zeit kalbend, zu verkaufen. *g
Th. Altenau, Uppenberg, Gasselstiege 631.

Ferkel
6 Wochen alt, hat abzugeben *b
B. Asselmann,
Gasselstiege 276.

Offene Wohnung
2 frdl. möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten.
Näh. Geschäftsst

Schön möbl. Zi
in bess. Hause z. Mai zu vermiet
Industriestr. 1

In einem r. besseren Hause ei
möbl. Zimm
mit 2 Betten mieten. Näh.

2 eleg. möbl. mit guter voll. an nur sol. ruh. (kein Stub.) sof. Näheres Am Ka graben 13, pt.

2 Frontzim
vermie
in Altstadt, Hau part., 44 qm, für Sprechzimm., Kass usw., nur an zah fähigen Mieter. Angeb. unt. an die Geschäftsst

In gutem Ha
2 möbl. Zim
gut eingerichtet, gebend, mit Da elektr. Licht, S Bilderschr. u. longue, an ein. zu vermieten. Mk. monatl. Morgenk. Hochs

Schönes sonnig.
mit sehr guter im Mittelp. der zu vermieten der Geschäftsst.

Schön möbliert
Wohn- u. Schlaf
mit separat. K kinderloses Ehep erstr. Schaffstr. 1. Mai zu vermie Schulstraße 1

Gute Schreibmaschine
(Mercedes) für 125 Mark zu verkaufen *
Näh. Geschäftsstelle.

Ladenreal mit Theke
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 4112 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *†

Gut erhaltene
Karre und Federwagen
zu verkaufen.
Offert. unt. **H J 5808** an die Gesch. h5152†

80 neue Gerüststangen
zu verkaufen.
H. Rohmoser,
Brunostr. 5. *†

Schlafzimmer
weiß lackiert, komplett, mit breit. Schrank, Handwerksarbeit, preiswert zu verkaufen. *†
Ferd. Schulze,
Goldstraße 4.

Herren- und Damen-
Tennisschläger
bestes engl. Fabrikat sof. zu verkauf. St. 15 Mk.
Warendorferstr. 63 I. *b

Runkelrüben
abzugeben. *b
Schultmann,
Meckienbeck.

Ein guterhaltenes
Herrenfahrrad
und ein fast neuer
Klappsportwagen
(Marke Bremabor) zu verkaufen. *fi
Weselerstr. 34, II

Zu verkaufen ein sehr guter *
Ofen mit Rohr
und ein
Kinderwagen,
Straßburgerweg 54.

Sehr gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen. *
Gartenstraße 55, pt.

Schwer., rotb., farbenr.
Bullenkalb,
zur Zucht geeignet, zu verkaufen. *
J. Nieke,
Kappenbergerdamm.

Eine hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Franz Hürländer,
Greverstr. 226
Telephon 837. *†

Schwere hochtragende
Kuh
in kurzer Zeit kalbend, zu verkaufen. *g
Th. Altenau, Uppenberg, Gasselstiege 631.

Ferkel
6 Wochen alt, hat abzugeben *b
B. Asselmann,
Gasselstiege 276.

Gesuchte Wohnung
Dr. phil. such 26. 4. ruhig., möbl. Zimmer. mittebe vorzugt. mit Preisangab unter G G 536 Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zi
(Stadtmitte) pe zu mieten gesu Offert. u. M an Anzeigen-A Korte, Micha 7—8.

Einzelzim
i. Studierende Angebote mit gabe mündl. od lich an die
Studentenh Münster e.
Domplatz 20 geöffnet v. 10—

Student im rückten Semest in Nähe der I ist freundl.
möbl. Zim
Angebote unt 5777 an die G stelle dss. Bl.

Kinderloses (höh. Beamter) per 1. 5. in he Hause
2-3möbl Zimm
mit Küchen-B (am liebsten mi Küche), mögl. Ang. mit P unt. C D 2281 Geschäftsstelle.

Möbl. Zim
(mögl. mit vol Zum Beginn de mer-Semesters gesucht.
Egbert Rik Nordhorn i

Zigaretten mit echtem Stroh-Mundstück
5–10 Pfg.
u. a. **Persimmon** 8 Pfg.
weltberühmt
Vertreter: Hermann Hoppe

Patent Strohhalm
8 Pfg. **Anhuri Shu** 10 Pfg.
Patent Zigaretten
Egyptische Zigaretten-Kompanie
Breslau 2 — Stammhaus gegründet 1860 — Berlin W. 8

Probieren Sie unsere vorzüglichen
Przedecki's Mokka
die echten braunen
Goldmundstück . . . 5 Pfg.
Patent-Strohhalm kurz 8 Pfg.
Patent-Strohhalm lang 10 Pfg.
Dortmund, Zimmerstraße 25

Offene Wohnungen

2 fdl. möbl. Frontzimmer zum 5. 5. 27 zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zum 1. Mai zu vermieten. * Industriestr. 18, pt.

In einem ruhigen, besseren Hause ein **möbl. Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

2 eleg. möbl. Zimmer mit guter voll. Pension an nur sol. ruh. Herrn (kein Stud.) sof. zu vm. Näheres Am Kanonengraben 13, pt. *6847

2 Frontzimmer zu vermieten in Altstadt, Hauptstraße, part., 44 qm, für Kontor, Sprechzimm., Kassenraum usw., nur an zahlungsfähigen Mieter. Angeb. unt. L M 521 an die Geschäftsstelle. f1949)o

In gutem Hause sind **2 möbl. Zimmer**, gut eingerichtet, durchgehend, mit Dauerbr., elektr. Licht, Schreibt., Bücherschr. u. Chaiselongue, an ein. Herrn zu vermieten. Nr. 40 Mk. monatl. einschl. Morgenk. Hochstr. 7. *

Schönes sonnig. Zimm. mit sehr guter Pension im Mittelp. der Stadt zu vermieten. Näh. in der Geschäftsst. *6840

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit separat. Küche an kinderloses Ehepaar in herrschaftl. Hause zum 1. Mai zu vermieten. Schulstraße 10, pt.

Mansardenwohnung, möbl., 2 Zimmer und Küche, in gutem Hause Anfang Mai zu verm. Preis 45 Mk. monatl. Off. unter A B 1307 an die Geschäftsstelle. *

Einfach möbl. Zimmer mit voll. Pension pro Woche 18 Mk in Bahnhofsnähe zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle. *

Beschlagnahmefreie, fast neue **Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, Kohlenraum, Garten, in freundl., ruh. Lage auf Mauritz, z. 1. Oktober zu vermiet. Angeb. unt. D F 481 an die Geschäftsstelle.

Büro- und Lagerräume im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Angebote unt. K K 5790 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h5109

Gesuchte Wohnungen

Dr. phil. sucht zum 26. 4. ruhig., freundl. möbl. Zimmer. Stadtmittebe vorzugt. Offert. mit Preisangabe erbet. unter G G 536 an die Geschäftsstelle. *

Gut möbl. Zimm. (Stadtmitte) per sofort zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 4106 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7–8. *

Einzelzimmer f. Studierende gesucht. Angebote mit Preisangabe mündl. od. schriftlich an die h5106
Studentenhilfe, Münster i. W.,
Domplatz 20, I, geöffnet v. 10–1 Uhr.

Student im vorgerückten Semester sucht in Nähe der Universität freundl. h5086 **möbl. Zimmer.** Angebote unter S T 5777 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kinderloses Ehepaar (höh. Beamter) sucht per 1. 5. in herrschaftl. Hause * **2–3 möblierte Zimmer** mit Küchen-Benutzung (am liebsten mit eigen. Küche), mögl. m. Bad. Ang. mit Preisang. unt. C D 2281 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer (mögl. mit voll. Pens.) zum Beginn des Sommer-Semesters (26. 4.) gesucht. h5151
Egbert Ribbink, Nordhorn i. Hann.

Gut möbliertes **Schlaf- u. Wohnzimmer** (evtl. für Bürozwecke geeignet), möglichst im Zentrum der Stadt, zu sofort gesucht. Offerten erbet. unter E F 1311 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentl. Mann sucht zum 1. Mai od. Juni **leeres Zimmer.** Off. unter F G 555 an die Geschäftsstelle.

Raum für Lebensmittel im Neutor- oder Kreuzviertel * **zu mieten gesucht.** Off. unter C D 552 an die Geschäftsstelle.

Hausbesitzer! Suche sofort od. später **zwei leere Zimmer** (auch Mansarde). Maler- und Anstreicherarbeiten werden kostenlos ausgeführt. Offert. u. E F 554 an Geschst. *

Jg. ehrl. Brautpaar sucht zu Aug. od. Sept. **kleine Wohnung,** wenn auch Mansarde. Off. unter Z Z 1305 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Junges Brautpaar sucht * **2–3 leere Zimmer.** Miete kann einige Monate i. voraus gezahlt werden. Offerten unt. O O 542 an Geschst.

2 leere Zimmer, od. teilw. möbliert, sucht zum 1. 5. 27 Witwe m. erwachs. Sohn. Offert. u. F F 535 an Geschst. *

Dringend möbl. Zimmer ges. Mietensale Bogenstraße 19 f1927)o

Wohnungsgesuch! 100 RM. zahle ich demjenigen, der mir eine der Wohnungszwangswirtschaft unterliegende Wohnung von 4 Zimmern und Küche in Münster besorgt. Offerten unter J J 538 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Gas, el. Licht, Heizung, per 1. Juli gesucht. Offerten unter T T 1303 an die Geschäftsstelle. *

Wohnung, 3–4 Zimmer u. Küche, von kinderlos. Ehepaar gegen gute Miete gesucht. Dringlichkeitskarte vorhanden. Offt. unter D D 533 an die Geschäftsstelle. *

Lager, ca. 100 qm, mit Kontorraum, zum 1. Juli ds. Js. zu mieten gesucht. Offerten unter B B 510 an die Geschäftsstelle. *6852

Offene Stellen

Braves, zuverlässiges **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für 2 Kinder nachmitt. zum ausgehen gesucht. Frau Marta Harenberg, Prinzipalmarkt 19, Ecke Ludgeristraße. *

Suche für kinderlosen herrschaftlichen Etagenhaushalt pers., durchaus zuverlässiges * **Alleinmädchen.** Angebote mit Zeugniss. und nur guten Empfehlungen und Angabe d. Antrittstermins unt. K K 539 an d. Geschst.

Lehrmädchen mit gutem Schulzeugnis für sofort gesucht. Adolf Bühl, Graelstraße 56, Lebensmittel- und Drogen-Handlung. *

Suche für mögl. sof. bestempfohlenes *6851 **Mädchen oder Stütze,** das gut kochen kann. Nur solche mit besten Zeugniss. und Empfehl. a. herrschaftl. Häusern kommen in Frage. Baronin Schorlemer, Erphofstr. 37. *6851

Gesundes **Alleinmädchen,** zuverl. u. kinderlieb perfekt i. Kochen u. allen Hausarbeiten, für herrschaftl. Haushalt (2 Erwachs. u. 2 Kinder) zum 1. Mai gesucht. Nähe u. Bekanntn. erwünscht. Vorstell. nachm. zwisch. 4–5 u. abends nach 8 Uhr. Grevenerstr. 10, links schellen. *

Kräftiges f1961 **Mädchen,** möglichst vom Lande, für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Hammerstraße 77, I.

Für Haus und landwirtschaftliche Arbeiten **— Mädchen —** gesucht, nicht unter 18 Jahren, bei Familienanschluß. Angeb. erb. durch Buchhandlung Cramer, Greven i. W. f1135

Junges Mädchen gesucht von 14–15 Jahren, für leichte Arbeit, Bohlweg 6, I. *

Zum 1. Mai ein nicht zu junges * **— Mädchen —** gesucht. Frau Landgerichtsdir. Litten, Wüllnerstraße 3, Kreuzb., a. Studtplatz.

Von größ. Maschinenfabr. i. d. Nähe Osnabrücks wird durchaus **perfekte Stenotypistin** gesucht. Erwünscht ist Lyzeumreife u. fremdsprachliche Kenntnisse. Es kommen nur wirklich erste Kräfte in Frage. Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter E F 5805 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h5139)

Gutsbesitzer sucht zum 1. Mai oder später ein braves, kath. **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit, das auch melken kann, bei guter Behandlung u. Fam.-Anschluß. Gefl. Off. unt. Nr. 515 an Inser.-Ann. Püttken in Sendenhorst.

In Gastwirtschaft auf d. Lande braves, kath. **Mädchen** gesucht für Küche und Hausarbeit. Offerten unter B B 5743 an die Geschäftsstelle. *6837

Auf eine größere Besitzung in der Nähe von Münster wird e. tücht., kath. **Mädchen** z. Erlernen der Küche für sofort ges. Selbiges muß auch Gartenarbeit mit übernehmen. *6843 Selbstgeschr. Offerten unter R S 451 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für Hausarbeit ein sauberes, braves, **kath. Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat. Frau Dr. Bömer, Dodostr. 2, I.

Perf. Schneiderin, die auch Knabenhosen arbeitet, ins Haus ges. Offt. mit Preis unter B C 551 an Geschst. *

Nach Bremen! Zum 1. Mai suche zu drei Kindern im Alter von 10½, 7 u. 3½ J. ein gebildetes f1653 **Kinderfräulein** oder **Kindergärtnerin 1. Kl.,** das auch befähigt ist, die Schulaufg. (Sprachen) zu beaufsichtigen. Nur junge Mädch. mit best. Zeugn. aus guten Häusern woll. sich melden. Gut. Gehalt wird zugesichert. Frau Henny Waldeck, Roggenmarkt 10. Krankheitshalb. wird zum 15. Mai 1927 ein tücht., selbständiges **— Mädchen, —** nicht unter 20 J., für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. Eine Kuh muß gemolken werd. h5143)
Ludger Pott, vorm. Goebel, Brennerei u. Gastwirtschaft, Oelde i. W., am Markt

Wegen Erkrank. des jetzigen auf sofort ein durchaus ehrl. sauberes **— Mädchen, —** nicht unter 20 Jahren, für Zimmer- u. Hausarbeit für klein. Hotelbetrieb in kleiner Stadt bei gutem Lohn gesucht. Geld. muß im Bügeln u. allen Hausarbeiten vers. sein. Gute Zeugnisse Bedingung. f1649 Off. unter F G 5806 an die Geschäftsstelle.

Ehrliches, braves, **kath. Mädchen** in einer Kaffeewirtsch. bei Münster f. alle Arbeiten und event. zum Bedienen der Gäste ges. Offerten erbeten unter D E 1310 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum 1. Mai f1679 **— Mädchen —** für Küche u. Hausarb. gesucht. Nur solche mit besten Empfehl. komm. in Frage. Frau Rüsing jr., Hammer Straße 53.

Geprüfte, erfahrene **Säuglingsschwester** oder **Kindergärtnerin 1. Kl.** aus gutem Hause und mit guten Empfehl. zu einem 4 Monate alten Kinde für nachmittags gesucht. f1976) Angebote erbet. unter K L 5810 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger h5120) **Schneidergeselle** in dauernde Stell. sof. gesucht. Bernh. Dirksen, Schöppingen (Tel. 38).

30 Mk. Belohnung demj., der Landwirtsl., 34 J. alt, eine Dauerstellung als Kutscher od auf Lager besorgt. Off. unter P P 1300 an die Geschst. *6361

Junger, tüchtiger * **Friseurgehilfe** sofort oder später gesucht. Jos. Schlotmann, Münster i. W., Hohestraße, an der Kreuzkirche.

Junger h5108) **Schneidergeselle** für sofort gesucht, am liebsten vom Lande. Franz Overhageböck, Rieuberge i. W.

Junger f1636 **Schmiede-Geselle** für sofort gesucht. Angeb. u. Z A 5800 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche für Seifenverkäufer 20 Muster m. 2,40 frc Nachn. P. Holster, Brest au So. 64. r4890g

Suche zu sofort einen tüchtigen h5094) **kath. Fuhrknecht.** Selbig. muß Zeugnisse aufweisen können. Anfangslohn 50 Mk. Frau Wwe. Lehmcke, Dietteddе, Dullo 3, Kreis Beckum. Fernspr. Dietteddе 18.

Ackerknecht bei gutem Lohn zum 1. Mai gesucht. Offert. unter G G 461 an die Geschäftsstelle. *

Suche auf sofort tüchtigen h5137 **jungen Mann** für Reise und Kontor, aus der Branche. Offt. mit Gehaltsansprüchen erbittet B. Richter, Farben-Großhandlg., Meppen (Ems).

Laufbursche, d. auch radfahren kann, gesucht. * Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Reisende und Vertreter

zum Besuch von Landwirten etc. für Futterkalk, Fischmehl und Tierarzneimittel gesucht. f585)g
Dr. Berthold Hoffmann
Leipzig-Zwenkau 65

10 Proz. Provision u. eventl. Alleinvertrieb. Alles staunt über die neue, mit patentg. gesch. Fleckseife, Stück 50 Gramm Dtzd. 1.34, Toiletteseife, Dtzd. 50 Pf. u. 1 Mk., 100 Gr.-Stücke Dtzd. 1.75, Teilfeinseife Dtzd. 2.27, Lilienmilchseife, Einzelpackung Dtzd. 1.40, echte Dtzd. 2.85, Sonnenn.-Seife, 250 Gramm, 6 Stck. 2 Mk. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau Fl. 64. *1582)

Zum 1. August tücht. verheirateter h5098) **kath. Viehwärter,** der gut melken kann u. mit Jungvieh-Aufzucht vertraut ist, gesucht. — Gute neue Wohn. vorh. Offert. unter B B 5782 an die Geschäftsstelle.

Sohn achtb. Eltern, welcher den **Musikerberuf** erlernen will, stellt z. 1. resp. 15. Mai unter günstig. Bedingungen ein, einige Vorkenntnisse erforderlich. W. E. Schmidt, Musikdirektor, Rheine i. W. Telephon 224. *

Lehrling, kath., mit Handelsschulzeugnis gesucht. Kost u. Logis im Hause. h5142) G. Lönne, Lippstadt, Herren-Moden-, Tuch- u. Konfektionsgeschäft.

Suche Organisator. P. Holster, Breslau Og. *1331)

Für große Rittergutspachtung ein h5140) **Eleve** bei Familienanschl. u. Taschengeld gesucht. Off. unter D G 5804 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort jung. **Schreinergesellen** für einige Monate zur Aushilfe. *1650 Wilhelm Bolpers, Nordwalde.

Suche zum 1. Mai einen jung. Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, als *1669 **Ackerknecht** bei gutem Lohn und Familienanschluß. Näh. zu erst. in der Buchhandlung Mensing Gescher i. W.

— Junglehrer — zu sofortigem Eintritt gesucht zur Erledigung d. statistischen u. sonst. Büroarbeiten. h5147 Angeb. mit Zeugniss., Referenzen u. Gehaltsanspr. unter J K 5809 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuchte Stellen

Suche f. meine Nichte, 19 Jahre alt, welche die Küche erlernt hat, gute Stellung in ein. kath. Hause. Münster bevorzugt. Offert. unt. D W 50 postlagernd Stromberg i. Westf. *

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause, bei mäßigen Preisen. Mauritzstraße 2, i. Hause W. Gormann, Farbwarenhandlung.

Solid. Fräulein (40 Jahre alt), kath., im Haushalt gründlich erfahren, sucht selbständ. Stelle a. Haushälterin. Offt. unt. H H 537 an die Geschäftsstelle. *

Suche f. m. Tochter, welche die Lehrzeit als **Schneiderin** beend. hat, Stelle zur weiteren Ausbildung. Offt. unt. Nr. 4098 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7–8. *

Fräulein aus besserer Familie, im 22. Lebensjahre, das im Pensionat die Küche erlernt hat sucht zur weiteren Ausbildung *6855 **Stelle als Haustochter.** Etwas Taschengeld erw. Gefl. Offerten erb. unt. A R 5781 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Exped. B. Wittneven, als **Haushälterin** oder Stütze in Geschäftshaushalt. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Offert. an die Ann.-Exped. B. Wittmann, Coesfeld i. W. *1611

Besseres Mädchen v. Lande sucht Stellung für Küche und Haus. Offert. unt. C D 476 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Kath. Mädchen, 27 J. alt, sucht Stell. in ruh. kleinen Haushalt f. Küche u. Hausarbeit. Auf hoh. Lohn wird nicht gesehen, nur auf gute Behandl. und Verpflegung. * Offerten erbeten unt. D E 553 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Mädchen — vom Lande, 20 Jahre alt, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze oder dergl. in Münster od. Umgegend. Offerten erbeten unt. Z Z 548 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für 25jähriges Fräulein, kath.,

Stellung als Stütze,

am liebsten im Geschäftshaushalt, da es in solchem langjährig u. auch heute noch ungekündigt tät. ist. Stellung kann zum 1. Juni od. später angetreten werden. Gefl. Offerten erbet. unter C C 5783 an die Geschäftsstelle. *6864

Perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft außer dem Hause. * Off. unter G H 536 an die Geschäftsstelle.

Für m. 19jähr. Tocht. (kath.), Lyzeum absolv., im Hauswesen etw. erfahren, kinderlieb, suche zur weiteren Ausbild. baldige Stellg. in bess. Haushalt als h5155) **— Haustochter —** Off. unter L M 5811 an die Geschäftsstelle.

— Angestellter, — led., 25 Jahre, firm in sämtl. Büro- und Kassengeschäften, Steuerwes. usw. 10 Jahre Reichs- und Kommunalverwaltung, sucht **Dauerstellung.** Angeb. unt. A B 5801 an die Geschäftsstelle.*

Stütze sucht Stellung zum 1. 5. Offt. unter G H 517 Geschst. *6865

Schmied u. Schlosser-Geselle, 23 Jahre alt, * **sucht Stellung.** Offert. unt. Nr. 4107 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7–8.

Gelernter Eisenhändler sucht Arbeit., gl. welch. Art. Offerten erb. unt. H H 1294 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Älterer, erfahr. Mann sucht Stellung als * **Lagerarbeiter.** Selbiger war längere Jahre als Heizer tätig. Offerten erbeten unt. A B 550 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum baldigen Eintritt eine Stelle als **Bau- u. Möbelschreiner** Bin 21 J. alt. Gute Zeugn. sind vorhanden. Bernh. Dartmann, Saltzbergen. h5144)

Lediger Schweizer, 23 J., sucht z. 1. Mai Stelle zu 20–25 Kühen. Nur gute Zeugnisse vorhanden. f1651 Fritz Katzenstein bei Clem. Beuing, Altenberge.

Junger, kath. Bäckergehilfe sucht für sofort oder später Stellung. Off. an das „Volksblatt" in Freren. *1576)

Jüngerer Chauffeur, der sich in ungekündigt. Stell. befindet u. länger. Jahre Liefer- u. Pers.-Wagen gefahren hat, sucht sich für sofort zu verändern. Gute Zeugnisse können vorgelegt werd. Off. u. B C 1308 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Zigarrengeschäft, Kolonialw.- od. Konfitür.-Geschäft. Off. erbet. u. M M 1298 an Gesch. *

Saubere Bettstelle (einschl.) mit Matratze * zu kaufen gesucht. Offt. unter S S 545 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

— Ladentheke, — weil überzählig, billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eleganter Selbstfahrer auf Gummi, ein- und zweispännig zu fahren, * **zu verkaufen.** Magdalenenstraße 8.

Einige 1000 Stück entrindete f1701 **Eichen-Einfriedigungs-Pfähle,** rund, auch beschnitten, ab Lager hier abzugeb. Al. Niehaus, Holzhandl. u. Sägewerk Münster i. W., Albersloherweg. Telephon Nr. 1077.

— Kinderwagen, — gut erhalten, für 23 M. zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Guterh. Cabrioletcoat für mittlere Fig. billig zu verkaufen. Grevenerstr. 44, pt.

Habe noch ca. 2000 Pfd. **gutes Wiesenheu** abzugeben. h5145 Gerhard Schräer, Holzschuhmacher, Saerbeck.

Kolonialwaren-Großhandlung. gut eingeführt, großer Kundenkreis, 40 Jahre bestehend, mit sämtlichem Inventar u. Kundschaft **zu verkaufen.** Inventar besteht aus: 1 Pferd, mit komplett. Geschirr, 1 vierrädiger Kundschaftswagen, 1 Auto-Hanfalleferwagen, Waagen und Gewichte und vieles andere, für den billigen Preis v. Mk. 4000,— Waren können auf Wunsch mit übernommen werden. Eventl. Anzahlung Mk. 2000,— Rest nach Vereinbarung. Nur schnell entschlossene Reflektanten wollen sich melden. A. Holtkamp, Auktionator Münster i. W. Sophienstr. 6 Fernr. 2188

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter *6853 **Anhänger** für 5 Tonn.-Lastwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter W Z 5779 an die Geschäftsstelle.

Haben Sie getragene Anzüge, Mäntel, Frack- u. Smoking-Anzüge zu verkaufen? **dann rufen Sie** bitte mich. Nur ich zahle die allerhöchsten Preise. f1786x **S. Bienenstock,** Aegidiistraße 18. Telephon 3920.

Achtung! Bienenzüchter! Habe ca. 54 Bienenwohnungen, Bauart: „Blätterstock Westfalia", nebst Haus abzugeben. Zu erfragen in der Postagentur Westkirchen Krs. Warendorf. *6846

Junge Legehühner billig abzugeben. * Düsbergweg 41.



Eingetragener deutsch Langhaar-Rüde mit pr. Stammb., braun ohne Abzeichen stark gebaut, 10 Monate alt, für 200 Mark abzugeben. Offerten unter O O 5793 an die Geschäftsstelle. h5117)

Einfamilienhaus mit Garten, zum Teil sofort frei, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4104 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7–8. *

Schönes Einfam.-Haus mit 8 Zimmern, Küche u. groß. prächt. Garten hier im Zentrum des Ortes Greven gelegen, sofort mit einigen 1000 Mark Anzahlung verkäuflich. Die Besitzung wird binnen 6 Wochen für den Käufer einzugsfrei. *6850
B. A. Schulte Architekt u. Immobil.-Makler, Greven i. W.

Krankheitshalber verkaufe ich mein in aufblühendem Orte des Münsterlandes gelegenes h5138 **Farben- u. Tapeten-Geschäft.** Günstige Gelegenheit für alleinstehende Personen oder jungen Anfänger. Erfolgreich für Übernahme d. Inventars und Warenbestand sind ca. 2000 Mk. Gefl. Offerten unter G H 5807 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche als Selbstkäufer (Landwirt) *6835 **kleinere oder größere Landwirtschaft** zu kaufen. Off. unter Nr. 4068 an die Geschäftsstelle.

Kötterei, im Kreise Warendorf, nahe Chaussee gelegen, ca. 6 Morgen groß, je zur Hälfte Ackerland u. Weiden, mit in gutem Zustande befindlichem Wohngebäude nebst Stallungen, separater Scheune, alles geräumig, anschließend Hausgarten mit tragbaren Obstbäumen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Antritt Herbst dieses Jahres. Etwa 10 Morg. Dauerpachtland können mit übernommen werden. Nähere Auskunft erteilt gegen Rückmarke Bernhard Althoff, Warendorf. *1518)

Einf.-Haus von höh. Beamten bei 20–25 000 Mark Anz. * zu kaufen gesucht. Off. unter W W 547 an die Geschäftsstelle.

Herrschaftl. Einfamilienhaus mit 8–10 Zimmern, Heizung und Garten, zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Offt. unter T T 546 an die Geschäftsstelle.

Gut eingerichtete Maschinenarbeit in d. Nähe von Münster sucht zur Ausnutzung ihres groß. Maschinenparks **Dreh-, Fräs-, Hobel- u. Schraubstockarbeiten.** Ferner mechan. Tischlerei, Vernickelei u. Verzinkerei vorh. Auch erwünscht ist die serienw. Herstellung von Maschinen, Apparaten und Massenartikel Ia Referenz., saub. Herstellg., prompte Lieferung u. billige Preise. Off. u. B 1301 an die Ann.-Exped. E. Wendel G. m. b. H., Salzstr. 57. 9430x

Kl. Besitzung möchte ich mir kaufen. Anzahlung vorh. Off. unter Q Q 1297 an Geschst. *

Mehrfamilienhaus suche zu kaufen bei guter Anzahl. Off. unter O O 1299 an Geschst. *

[illegible] und an die Geschäftsstelle zu richten [illegible]

Siemer-Reisen

Wer eine Erholungs-, Vergnügungs-, Studien- oder Urlaubsreise in das Ausland unternehmen will, sollte in seinem eigenen Interesse nicht versäumen, sich vorher mit uns in Verbindung zu setzen. Unsere Firma zählt mit zu den bedeutendsten deutschen Spezialreisebüros für **Gesellschafts-, Vereins-, Familien-, Pauschal- und Urlaubsreisen.** Langjährige Erfahrung, glänzende Zeugnisse und zuverlässige Verbindungen verbürgen eine gewissenhafte Ausführung. Allein in den letzten beiden Jahren reisten mit uns über 6500 Personen.

Gesellschaftsreisen

In das Ausland reisen Sie sorgenlos und bequem, wenn Sie sich an einer unserer Gesellschaftsreisen beteiligen. Unser neuester Prospekt, der kostenlos verschickt wird, enthält eine große Zahl von Gesellschaftsreisen in allen Preislagen nach **Spanien, Paris, Holland, London, Dänemark, Alpengebiete, Donau mit Wien und Budapest, Riviera, Italien, Sizilien u. a.**

1927 besonders empfehlenswert in den Monaten Mai und Juni:

Dalmatienreisen

mit Doppelschrauben-Eildampfer „Karagjorje" (14tägige herrl. Schiffsrundfahrt unter Berührung aller bedeutenden Städte und Inseln).

Urlaubsfahrten

Wer einen mehrwöchentlichen Aufenthalt liebt in den bekannten **Seebädern der Adria** oder an den **schönsten Plätzen der Ost- und Südalpen** und gut und billig leben will, beteilige sich an unseren Urlaubsfahrten. Bereits von Mk. 90.— ab werden 14tägige Urlaubsreisen durchgeführt einschließlich Wohnung, voller Pension, Trinkgelder, Kurtaxen und Bahnfahrt ab München und bis München zurück. Verlangen Sie Prospekte bei: h5154§

Siemer & Co., Verkehrsges. m. b. H.
München
Herzog-Wilhelmstraße 33

Verkauf

der Tribüne des Totalisator- und Abortgebäudes auf der Rennbahn in Telgte.

Ich habe Auftrag die vorstehenden Gebäulichkeiten unterhändig auf Abbruch zu verkaufen.

1. **Die Tribüne enthält:** ca. 150 cbm unverputztes Mauerwerk, teils aus roten Ziegelsteinen, teils aus Kalksteinen, woraus ca. 50000 Steine gewonnen werden können, ca. 2500 Tonfalzziegel, 50000 Cementfalzziegel, 3,5 cbm scharfk. eich. Bauholz, 42 cbm vollk. tannen Bauholz, 1000 m Dachlatten, 300 qm Fußboden, 60 qm Giebel- und Brüstungsschalung, 8 Türen, 12 qm Fenster, 200 m Sitzbänke.
2. **Totalisatorgebäude:** ca. 5000 Steine, 1500 Falzziegel, 300 m Dachlatten, 5 cbm Bauholz.
3. **Abortgebäude:** ca. 7000 Steine, 1000 Hohlziegel, 5 cbm Bauholz, 10 Stück Aborte mit Türen.

Schriftliche Angebote für sämtliche oder einzelne Gebäude sind bis zum 1. Mai 1927 bei dem Unterzeichneten einzureichen. Günstige Kaufgelegenheit für Landwirte, Baugesellschaften und Unternehmer. Besichtigung an Ort und Stelle jederzeit gestattet. Zeichnung und Verkaufsbedingungen beim Unterzeichneten einzusehen werktäglich von 9–1 Uhr.

Johannes Gillhaus,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer, f1631)g
Münster i. W., Bremerstraße 17.

Vieh-Verkauf.

Dienstag, den 26. April cr., nachmittags 2 Uhr, werden für Herrn Gutsbesitzer Jakmann zu Rozel — 10 Minuten vom Bahnhof Tilbeck — **6 schwere hochtragende Schweine** — Oldenburger Abstammung —
1 vorzüglicher Zuchteber — 4 Mon. alt —
1 vorzüglicher Zuchtbulle — 7 Mon. alt —
1 prima hochtragendes Rind
freiwillig meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkauft. f1640g

Hermann Tendahl
beeid. Auktionator, Rozel.

Telgte - Hotel Althaus
Unin. Tanzl. Riese bittet weitere gefl. Meld. zu dem Montag, den 25. ds. Mts. abends 8 Uhr beg. Unterricht rechtzeit bewirken zu wollen. *1603)g

zum Schulbeginn
kaufen wir heute alles Notwendige bei Althoff

Mädchenschlupfhöschen Baumwolle, gute Qualität . . . 0.45 jede weitere Größe + 5 Pfg.
Kinderstrümpfe Baumwolle, ganz gute Qualität, schwarz und farbig, Größe 1 . . . 0.45 jede weitere Größe + 5 Pfg.
Kinderstrickleibchen ganz gute Qualität, Größe 2 . . . 0.50 jede weitere Größe + 5 Pfg.
Mädchenschürze Siamosen, Größe 40 . . . 0.70
Mädchenschulschürze aus feinstem weißen Batist, mit feinster Festongarnitur, Länge 70 . . . 1.25 jede weitere Größe + 15 Pfg.
Matrosenmützen gute Qualität . . . 2.80 1.45
Knabensweater gute Qualität . . . 2.20
Kinderstrickwesten ganz gute Qual., passend für 10 Jahre 3.95 passend bis 6 Jahre . . . 2.95
Kinderpullover reine Wolle . . . 3.50
Burschenpullover gute reinwollene englische Qualität . . 8.50

Bleyles Anzüge
Hosen, Sweater, Pullover, Westen
in besonders großer Auswahl

Oesoft

Was ist

Ultraphon?

Das Phänomen des mehrdimensionalen Hörens.

Die neue genialste Erfindung auf akustischem Gebiet.

Ultraphon gibt bei Verwendung beliebiger Schallplatten einen vollen, tragenden naturstarken Ton, eine noch nie erreichte originaltreue Wiedergabe.

Ultraphon kann bezüglich der Tonstärke an die jeweilige Größe und Akustik des Raumes angepaßt werden.

Ultraphon vermittelt volle Orchesterwirkung auch beim Tanze vieler Paare.

Ultraphon erst schafft jedes Vorurteil gegen die Sprechmaschine aus der Welt.

Ultraphon hat alles geschlagen.

Ultraphon gehört die Zukunft.

Ultraphon ist deutsches Erzeugnis.

Hören Sie in meinem Vorführungsraum ohne jeden Kaufzwang das Ultraphon.

Alleinvertrieb

Domps Piano-Haus

Prinzipalmarkt 17

f1698§



BÜSSING

„SECHSCYLINDER" FÜHREND

LASTKRAFTWAGEN

MOTOROMNIBUSSE

NIEDRIGE BETRIEBSKOSTEN
HOHE LEISTUNG

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKTIENGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung **Fritz Kiffe, Münster i. W., Alter Steinweg 8.**
Fritz Kiffe, Hamm i. W., Große Weststr. 12.

Vortragsabend der Luftfahrtvereinigung für Münster und das Münsterland

Aula des Städt Realgymnasiums
Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr

MAX VALIER

Der Konstrukteur des Raketenschiffs spricht an Hand von 60 Lichtbildern über das Thema

Der VORSTOSS in den WELTENRAUM

Eine technische Möglichkeit
durch Fortentwicklung auf dem von Valier angegebenen Wege
vom Flugzeug zum Raketenschiff

Karten zu 1 Mk. (Studenten u. Schülerkarten 50 Pfg.) im Verkehrsverein und an der Abendkasse.

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter **Aenne** mit Herrn **Hermann Nathaus** beehren sich anzuzeigen

Ludwig Eckmann und Frau
geb. Ermann
Senden

Aenne Eckmann
Hermann Nathaus
Verlobte
Senden i. W. Olfen

24. April 1927

h5055n

Statt Karten

Kläre Schmidt
Amtsrentmeister Reher
Verlobte

Bochum, 24. April 1927
Kronenstraße 61

h5104n

Mit „Monte Sarmiento"

nach dem **Nordkap** und **Spitzbergen**

Volkstümliche Preise. | Zahlungserleichterungen.

Prospekte kostenlos durch s45x
Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W.
Ludgeristraße 12 Fernruf 4209

HAHNEROL
Hannerol-Oelwerke
Aktien-Gesellschaft/Minden i. Westf.
DAS AUTO= UND MOTORRAD=OEL

Alteingesessene, grosse Buchhandlung im Industriebezirk sucht für ihre Reiseabteilung einige

tüchtige Vertreter

zum Büchervertrieb im gesamten Industriegebiet. Günstige Zahlungsbedingungen und angemessene Provisionen.

Nur Herren, die mit Erfolg bereits tätig waren, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschr. bzw. Angabe von Referenzen melden. Angebote unter ***O P 5813*** *an die Geschäftsstelle dieses Blattes.* h5157w

---

Lotterie

zugunsten der Hedwig Wangel-Hilfe. Ziehung Anfang Mai. 10920 Gew. und 2 Prämien v. **100000,-** **40000,-** **25000,-** **15000,-** nochmals auf 1 Doppellos und viele tausend kleinere Gewinne. Ein Los **50 Pfg.** Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Glücksbrief 10 Stück aus versch. Taus. 5,—

empf. u. vers. Glückskollekte **E. Vendel, m.b.H., Münster i. W.**
Salzstraße 57
im Hause Weinhandlg. C. Niemer



Ja, ich prieme!

Viele andere Rechtsanwälte tun es auch und niemand bemerkt es. Rauchen kann man ja während der tagelangen Verhandlungen nicht. Ein wirklich guter Kautabak, z. B. Hanewacker, ist ein ebensolcher Genuß wie eine gute Zigarre. Er wird seit 110 Jahren von der Firma C. H. Hanewacker in Nordhausen aus feinsten Kentuckyblättern mit edelsten Zutaten hergestellt. Merken Sie sich: „Hanewacker"!

Vertreter:
Fritz Kliebisch, Hagen i. W.
Nordstraße 12

Jn 2

bis 3 Monat. lern. selbst Greise Klavier spielen. Korrekt nach Not., jedoch fabelh. leichte Erlernung. Alles überrasch. Erfind. eines blind. Musikers. Prospekt Nr. 75 sofort kostenlos durch Musikhaus Isler, Lörrach (Baden.)

Habe die Praxis

des Tierarztes Herrn **Dr. Bannitze** in

Buldern

übernommen.

Dr. Große-Holz
prakt. Tierarzt
h5149e

Posterholungsheim „Schloß Nordkirchen"
e. G. m. b. H.

Bilanz vom 31. Dezember 1926

Aktiva	RM.
1. Wert des eigenen Inventars	8400.—
2. Wert der Vorräte	2000.—
3. Bankguthaben und Barbestand	18411.48
	28811.48

Passiva	RM.
1. Geschäftsanteile	6603.—
2. Rücklage	6000.—
3. Rest einer Beihilfe	8204.48
4. Geschäftskosten bis zur Saison	7500.—
5. Ausstehende Rechnungen	504.—
	28811.48

Gewinn- und Verlustberechnung

Einnahmen	RM.
1. Zinsen	1070.38
2. Mieten	752.90
3. Verkaufserlöse	778.42
	2601.70

Ausgaben	RM.
1. Pacht und Miete	—.—
2. Geschäftsunkosten	2601.70
3. Reingewinn	—.—
	2601.70

Mitglieder, Geschäftsanteile, Haftsumme

1. Mitgliederbestand Ende 1926: 1895 mit 2201 Anteilen
2. Geschäftsguthaben der Mitglieder Ende 1926: 6603 RM.
3. Die Haftsumme betrug Ende 1926: 6603 RM

Münster (Westf.), den 21. April 1927.

Der Vorstand
Buschmeier, Konermann, Kubigsteltig, Falke



Möbel-Reparaturen

in und außer dem Hause. *y

Auch Gartenzäune werden angefertigt.

Heinr. Röhr

Graelstraße 34 Graelstraße 34

K. neue mod. Anrichte preiswert abzugeben. * Warendorferstr. 100, III

St. Mauritz
Kuhlmann
Sonntag, den 24. April
BALL
Beethoven - Quartett.

DEUTSCHE TEPPICHE



Läuferstoffe Bouclé mit festem Rücken in modernen Streifen und anderen Mustern, Meter
6.50 5.50 4.50 3.50

Bettvorlagen besonders starke hervorrag. Qualitäten, Jute, Haargarn-Tapestry und Velour
6.75 4.50 3.25 2.50

Divandecken in den schönsten Blumen- u. Persermustern, volle Größen, in schwerem Gobelin und Plüsch **6.90**
42.- 25.- 12.50

Strapazierteppiche

150×225	200×300	250×350
12.50	27.-	43.-

Velour-Teppiche Ia Ware in schönen Dessins, sehr solide

250×350	200×300	165×230
115.-	67.-	42.-

Moschee-Teppiche gute Kopien echter Perser, dauerhafte Edel-Qualität

200×300	120×200	90×160
78.-	42.-	21.-

Tournay- und Wollplüsch-Teppiche
Größe 3×4 Meter, beste Marken-Fabrikate, besonders billig **325.- 225.- 160.-**

Woll-Tapestry-u. Axminster-Teppiche
gute dauerhafte Qualität, schöne Perser-Muster

160×230	160×230	90×160
45.-	23.-	12.50

Riesenauswahl in sämtlichen
Gardinen u. Dekorationen
Eigene Dekorateure! Eigene Ateliers!
Kostenanschläge und Entwürfe unverbindlich!

Teppich- Haus
WOLFF & CO
Salzstraße 24 im Hause Café Grotemeyer

Schlacken-sand
Betonkies
Betonschlacke
Kesselasche
liefert prompt u. billigst
Carl Risch
G. m. b. H., **Essen**
Tel.-Nr. 408, 409, 410
Postfach 430. g9450gä

Trinkt alten Münsterländer Hausmarke
„Cardinal"
F. Hölscher
Steinfurterstraße 16
Brennerei - Kleinverk.
f904gä

Institut für Zahnkranke
E. Conrads
ehem. e630xa
Rothenburg 34
Telephon 2283



Schröder
Alter Steinweg 26
erteilt Einzelunterricht in Buchführung, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Schönschreiben usw. Anfang jederzeit möglich. Auch Abendunterricht.

Hochofenschlacke
besonders geeignet zur Herstellung und Ausbesserung von Landwegen, Plätzen usw. äußerst billig und prompt lieferbar. Ferner empfehlen wir Kesselasche (Kohlenschlacke) rote Asche, Schlackensand und sonstige Baustoffe.
Gebr. Hoppe G.m.b.H.
Ahlen i. Wstf.
h2670gä

Gasthaus zu den Baumbergen.
(Inh.: August Reuter).
Sonntag, den 24. 4., ab 3,30 Uhr nachm.:
Kaffee-Konzert.

Fahrradständer



ein und doppelseitig, mit und ohne Wellblechdach
Auto-Garagen, Schuppen
jeder Art, feuersicher, zerlegbar, transportabel. Angeb. und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach, G.m.b.H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg, Postf. 424 a.
Vertr. **Reygers & Trieb**, Bocholt i. W., Westend Nr. 50. q

Meine leistungsfähige Möbelfabrik schafft

Verlobten

ein gemütliches Heim Zwangloser Besuch meiner großen Musterlager erwünscht

Zahlungserleichterungen

Möbelfabrik Rincklake

Rothenburg 14/16.

r8526x

Anläßlich Ihrer
VERLOBUNG
empfehlen wir Ihnen, wie ihren Verwandten und Bekannten, die Besichtigung unserer großen Läger Qualitätsmöbel

Rack & Korte
Fürstenberghaus
Alterstcinweg 16

Unsere Spezial-Abteilung schafft
VERLOBTEN
ein gemütliches preiswürdiges Heim. Fachmännische Beratung. Gardinen :: Teppiche und Dekorationen

Rack & Korte
Ludgerihaus
Ludgeristr. 89/90

1669x

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg.

Danksagung.

Mein Mann, der Bergmann

August Wesselowski

Wiescherhöfen, Schulstraße Nr. 207

verunglückte am 25. März d. J. auf der Zeche de Wendel tödlich.

Obwohl er erst seit 2 Monaten bei der Spandauer Lebensversicherung versichert war und nur Mk. 10.— bezahlt hatte, bekam ich ohne jedes weitere Schreiben die Summe von

Mk. 1320.-

ins Haus gebracht.

Ich möchte allen denjenigen, die noch keine Lebens-Versicherung abgeschlossen haben, die Spandauer Lebens-Versicherung bestens empfehlen.

Frau Ww. Wesselowski
geb. Wenghöfer.

Für den Reg.-Bez. Münster wende man sich an die Geschäftsstelle in Münster, Servatiplatz (Schauburg), Tel. 2634. f1967b